

Kurt Rohrbach

im

puls

Ganz einfach

Musik



Kurt Rohrbach

im·puls 1

MIT BEITRÄGEN VON

**Markus Cslovjcek
Markus Eggensperger
Marc Marchon
Boris Lanz**

HELBLING

Innsbruck · Esslingen · Bern-Belp

INHALT

1 RUND UM DIE STIMME	4
Super, dass du da bist!	6
Ein Lied mit Begleitung	8
Die Stimme – unser Körperinstrument	10
Singen mit Handzeichen	12
Handzeichen mit Notennamen	14
2 HÖRT GENAU HIN	18
Das Kieselspiel	20
Die gestohlene Stradivari	22
Stille und Lärm – Lautstärke kann man messen ...	24
Wer macht hier die Musik?	26
Musik erzählt eine Geschichte	28
3 PULS UND RHYTHMUS	30
Jeder Schritt zählt!	32
Stimme, Rhythmus und Bewegung	34
Workshop Rhythmus 1	36
Rhythmusbausteine 1	38
Schlagzeug mit der Stimme – Beatboxing	40
Ein Lied aus der Karibik	42
4 WAS IHR WISSEN SOLLTET	44
Wie Geräusche, Klänge und Töne entstehen	46
Wie klingt Affe?	48
Höher und tiefer mit \sharp und \flat	50
Geheimschrift der Musiker – du kannst sie lesen ...	51
Workshop Klavier	52
Halbtonschritt und Ganztonschritt	54
Die Recycling-Band	56
Klingende Leitern	58
Ein Tanzlied in Moll und Dur	60
5 WIR SPIELEN MUSIK	62
Unser Klassenorchester	64
Ludwig van Beethoven	66
Mit Blitz und Donner – musikalische Gewitter	68
6 COME ON, LET'S DANCE!	70
Line Dance	72
Locking – Hip-Hop-Tanzelemente	74
Schweizer Tanzlied	76
Lied der Komponisten	78
7 GESTALTEN UND EXPERIMENTIEREN	80
Instrumente selber bauen	82
Ein Drehbuch zur Musik	84
Sprechen über Musik	86
Workshop Einen Songtext schreiben und begleiten	88
8 MEHRSTIMMIG SINGEN	90
Ein Kanon aus Afrika	92
Eine eigene Stimme finden	94
Workshop Blattsingen	96
Wolfgang Amadé Mozart	98
9 SPIELT GENAU IM TAKT	100
Rhythmusbausteine 2	102
Mit der Eisenbahn durch Brasilien	104
Taktfahrplan	108
Taktarten	110
Schnelle Finger, schnelle Hände	112

10 MUSIKALISCHES WISSEN	114	15 WOHLKLANG - DREIKLANG ...	166
Eine Ritterballade	116	Liedbegleitung mit Dreiklängen	168
Workshop Mach mal Pause	118	Hip-Hop – Rap, Breakdance & Graffiti	172
Ein Latin-Stück	120		
Workshop Halbtonschritte bei Dur und Moll ..	122	16 BAND-FEELING	174
		Die Instrumente einer Band	176
11 OH, HOLY NIGHT!	124	Band-Praxis	178
Ein Weihnachts-Welthit	126	Wir spielen einen Welthit	180
Diese Uhr tickt	128		
Liedbegleitung nach Noten	130	Bild- und Notenverzeichnis	182
		Verzeichnis der Multimedia-Anwendungen	183
12 MUSIK IN IHRER ZEIT	132	Verzeichnis der Videos	183
Die Orchesterinstrumente	134	Verzeichnis der Hörbeispiele	184
Ein Streifzug durch das Orchester	136	Personen- und Sachverzeichnis	186
Weitere Instrumente	138	Verzeichnis der Bodypercussion-Symbole	187
Der erste Eindruck täuscht	140	Lieder und Liedanfänge	188
Ein Welthit verändert sich	142		
Gemeinsam klingt's besser	144		
13 MUSIKALISCHE SPIELEREIEN 146			
Workshop Musizieren im Swing-Feeling	148		
Ich habe den „Blues“ – mir geht es schlecht	150		
Musizieren nach Lust und Laune	152		
Ein französisches Lied aus den USA	154		
14 I GOT RHYTHM!	156		
Rock 'n' Roll – der Tanz der 50er-Jahre	158		
Rhythmsticks 1	160		
Rhythmsticks 2	162		
Tafelmusik	164		

SYMBOLERKLÄRUNG

-  **E12** Hörbeispiel
-  **E16** instrumentales Playback
-  Videobeispiel
-  Multimedia-Anwendung
-  Internetrecherche
-  Aufgabe zur Vertiefung
-  Aufgabe für clevere Detektive

1

RUND UM DIE STIMME

EURE STIMME KANN ...

- ♦ viel mehr als „nur“ sprechen und singen
- ♦ Gefühle ausdrücken
- ♦ wie ein Muskel beim Sport trainiert werden



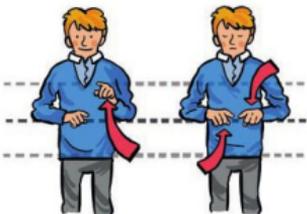
Baumstand

- ♦ Sucht euch einen festen Stand und grabt die Füße in den Boden wie die Wurzeln eines Baumes. Lasst den Atem bis in die Zehenspitzen fließen.
- ♦ Richtet eure Wirbelsäule auf und wiegt sanft hin und her wie ein Baum im Wind.
- ♦ Streckt eure Hände nach oben und spreizt eure Finger wie Äste.

Stimmspiele

Bildet zwei Gruppen und singt einen gemeinsamen Ton. Ein Dirigent leitet das folgende Tonspiel:

- ♦ Eine Gruppe lässt den Ton langsam tiefer oder höher werden, die andere hält ihren Ausgangston.
- ♦ Beide Gruppen lassen ihren Ton tiefer oder höher werden. Dann treffen sich die Gruppen wieder beim Ausgangston.



Bauchatmung

- ◆ Atmet tief in den Bauch ein und sehr langsam wieder aus.
- ◆ Lasst ab dem zweiten Mal die Luft auf „F“ ausströmen, bis keine Restluft mehr in eurer Lunge ist.



Kerze

Stellt euch vor, ihr bläst tief gegen eine brennende Kerze. Holt ganz tief Luft und bläst möglichst lange an die Kerzenflamme. Sie soll ständig flackern, aber nicht ausgehen.

Luftballon

Stellt euch vor, ihr bläst einen Luftballon auf und holt dabei ganz tief Luft. Stellt euch beim Ausströmen der Luft auf dem Ballon vor, der Ballon sei eure Lunge und die Fingerspitzen eure Stimmritze. Haltet den Ton ganz lang und ohne Unterbrechung.



Eins, zwei, drei A1

- ◆ Beginnt den Song „Eins, zwei, drei“ in einer anderen Tonhöhe. Singt nach jedem Durchgang die Melodie einen Ton höher.
- ◆ Übt „Sing, Sing“ auf dieselbe Art und Weise.

T. u. M.: Françoise Kuster
© Helbling



Eins, zwei, drei. Un, deux, trois. One, two, three. Raz, dwa, trzy.
U no, dos, tres. U no, du - e, tre. Drei, zwei, eins und jetzt ist Schluss.

Sing a Song A1

T. u. M.: Françoise Kuster
© Helbling



Sing, sing, sing a song! Sing, sing, all day long!
When the mu - sic goes a - round, ev - 'ry - bo - dy starts to sing.

SUPER, DASS DU DA BIST!

- 1 a Sitz im Stuhlkreis und spiel folgende Bodypercussion:

patsch klatsch patsch klatsch

- b Teilt die Klasse in zwei Gruppen und sprecht den Vorstellungs-Vers zur Bodypercussion mit eurem eigenem Namen.

Vorstellungs-Vers A3

Gruppe 1
 Ich hei-Be Ma-nu-el und wer bist du?

Gruppe 2
 Ich hei-Be I-sa-bell schön, dich zu seh'n!

beide
 Sei will-kom-men, gu-ten Tag! (weitergehen zum nächsten Partner) (klatschen)

- 2 Übt mit einem Partner die Handshake und führt den Vers zum Playback auf.
- 3 Wenn ihr die Namen eurer Mitschüler schon gut kennt, könnt ihr zur Begrüßung folgenden Vers verwenden:

Begrüßungs-Vers A3

Gruppe 1
 Hal-lo, gu-tes Me-ssen! Su-per, dass du da bist! (Handshakes wie oben) (weitergehen)

Ihr könnt den Vers auch mit Instrumenten begleiten:

- Gruppe 2 spielt die Bodypercussion.
- Gruppe 3 spielt den nebenstehenden Rhythmus mit Instrumenten immer in die Sprechpause.

Bodypercussion mit Instrumenten

Hallo und guten Morgen A4

T. u. M.: Konrad Rohr
© Helbling

F Gm



1. Hal - lo und gu - ten Mor - gen! Bon - jour et bonne jour - née...
2. Hal - lo en goe - de - mor - gen! Ho - la y bue - nos dí - as!

F B F C7 F

Hel - lo and good mor - ning! Hal - lo und gu - ten Tag!
‡ Ciao e buon - gior - no! ‡ Mer - ha - ba, gu - ay - dim!

- 4 a Lest und singt den Text in verschiedenen Sprachen.
b Fügt Strophen in weiteren Sprachen hinzu.

Hallo
und guten
Morgen!

- ◆ Privet Dobroye utro!
(Russisch)
- ◆ Pozdravi me dobro jutro!
(Kroatisch)

Bonjour
et bonne
journée!

- ◆ Ugrüezi mitemand!
(Schweizerdeutsch)



- 5 a Findet zu jeder Sprache einen landestypischen Gegenstand und stellt ihn pantomimisch dar.
b Führt diese Bewegung zur Musik aus.

EIN LIED MIT BEGLEITUNG

Sing a Song 🎸 A5 🎹 A6

T. u. M.: Françoise Kuster
© Helbling

Strophe

G

1. Es gibt Leu - te, die wür - den es si - cher nicht wa - ge - n,
2. Je - der weiß, es macht heiß, es ver - läßt mich du. Stim - me, wenn

D7 G

Lied, so wie ich, ganz al - lei - ne vor - zu - tra - en. Ei - ne Stro - phe nur, das
ich ganz al - lein so vor Pub - li - kum vor - sin - ge. So ein Kö - B im Hals, das

C G

wä - re gro - ße Pein! Drum helf' mir al - le sin - gen und stimmt mit mir ein.
darf doch gar nicht sein! Drum helf' jetzt al - le sin - gen und stimmt fröh - lich ein.

Refrain

G D7

Sing, sing, sing a song! Sing, sing, all day long!

G G D7 G

When the mu - sic goes a - round, ev - 'ry - bo - dy starts to sing.

nach einer Idee von M. Matter

- 1** a Sprecht den Text der Strophe rhythmisch zum Hörbeispiel und singt dann erst das ganze Lied. Den Refrain kennt ihr bereits von S. 1.
- b Begleitet den Refrain mit Bodypercussion. Verwendet dazu Patschen, Kläutchen und mit dem Fuß stampfen. Wer hat den Mut, eine Strophe alleine zu singen?



Liedbegleitung mit Klangstäben

- ☛ Jeder nimmt zwei Klangstäbe (siehe Bild) aus Holz oder Metall.
- Klangstäbe aus **Holz** (oder Xylofone) spielen **alle Zeichen** (= Kreis und Quadrat), diejenigen aus **Metall** (oder Metallofone) nur die **quadratischen Zeichen**.
- ☛ Spielt folgende Übung im langsamen Tempo. Ein Schlag = eine halbe Note ♩



♩ ♩ ♩ ♩

♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩

G G C C G G C C G

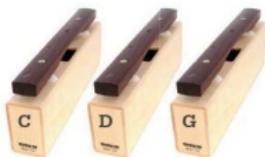
- ☛ Spielt folgende Übung im langsamen Tempo. Ein Schlag = Viertelnote ♩

♩ ♩ ♩ ♩

♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩

G C C G

- 2 a Nehmt ein Xylofon oder drei Klangstäbe und übt die Töne C, D und G wie oben erklärt.



- b Begleitet dann das Lied „Singer a long“.
- ☛ Die Xylofone spielen alle Töne, die Metallofone nur die quadratischen Zeichen.

Liedbegleitung

Strophe ♩ ♩ ♩ ♩

♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩

G G D D G C G G

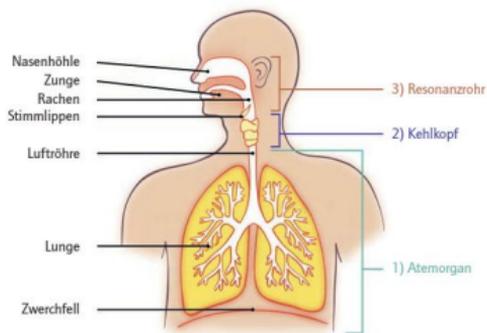
Refrain

♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩

G G D D G C G D G



DIE STIMME – UNSER KÖRPERINSTRUMENT



Ein Sportler muss sich aufwärmen, ein Sänger muss sich einsingen.

Beim Singen arbeiten mehrere Körperteile zusammen:

- ❖ Die **Atemorgane** (Zwerchfell, Lunge, Luftröhre) liefern und stützen den Luftstrom.
- ❖ Die **Stimmklappen** im Innern des Kehlkopfes erzeugen den Ton.
- ❖ Den **Klang des Tones** können wir mit Zunge, Rachen, Mund (Lippen) und Nasenhöhle verändern.

Erweitert euren Tonumfang

- 1 a Steht im Baumstand wie bei den Atemübungen.
- b Singt alle Übungen mehrmals, jeweils einen Ton höher.
- c Singt das erste Mal „piano“ (leise), die Wiederholung „forte“ (laut mit voller Stimme).
Werden die Töne zu hoch oder zu tief, dhört ihr aussteigen.



- 2 Singt auch die folgende Übung auf der mi-so-mi-do in langsamem Tempo. A8



- 3 a Singt die Übung „pro memoria“ (dt.: zur Erinnerung) ganz langsam und formt dabei alle Vokale vorne bei den Lippen. A9
- b Achtet auf die Zeichengebung des Dirigenten, der die Töne mal schnell, mal langsam, mal kurz, mal lang, mal laut und mal leise anzeigt.



Die Schnatterschlangen

Mit eurer Stimme könnt ihr ganz unterschiedliche Geräusche machen: laute, leise, hohe, tiefe, helle, dunkle, wohlklingende und hässliche. Experimentiert mit eurer Stimme, die Schnatterschlangen helfen euch dabei!

Hinweis: Große Flächen klingen lauter, kleine Flächen leiser.



- 4 a Erarbeitet zuerst die rote, dann die blaue Schnatterschlange. Beginnt einmal beim Kopf, das nächste Mal beim Schwanz.
- b Der Dirigent der Gruppe zeigt auf dem Bild das Tempo.
- 5 c Bildet zwei Gruppen und führt mit zwei Dirigenten die Stimmwege gleichzeitig aus.
- 5 d Macht eine Tonaufnahme mit dem Handy und diskutiert, was verbessert werden kann.

Die Mundstellung ist beim Gesang sehr wichtig: Wie bei einer Trompete, deren Trichter man erspürt, kommt auch bei der menschlichen Stimme Schall nach außen heraus, wenn man den Mund beim Singen nicht weit genug öffnet.



Die interaktive Präsentation zeigt euch, wie eure Stimme funktioniert.



Mundstellung richtig



Mundstellung falsch
(zu breit)



Mundstellung falsch
(zu sehr geschlossen)

SINGEN MIT HANDZEICHEN

1



2



3



4



- 1 a Erklärt die Bedeutung der Zeichen.
b Kennt ihr weitere Handzeichen? Zeigt sie.
- 2 In der Musik benutzen wir Handzeichen, um bestimmte Töne darzustellen.
Vier Töne – drei Zeichen. Zeigt und singt sie wie folgt:



do



mi



so



do

Vom Aufgang der Sonne

M.: Paul Ernst Ruppel
© Mösel

- 3 a Singt die erste Zeile des Liedes auf die Silbennamen do, mi, so bis zum Zeichen \square .
Wenn euch die Melodie geläufig ist, zeigt dazu die Handzeichen.
- b Für den zweiten Teil des Liedes braucht ihr weitere Zeichen. Diese lernt ihr auf der nächsten Seite.
Liedtext: Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn.

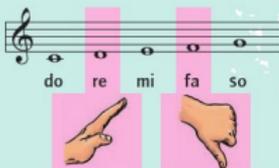
Weitere Zeichen:

◆ Singt die Töne mit Silbennamen und zeigt die Handzeichen mehrmals hintereinander.

Diese Töne kennst du:



Zwei neue Töne kommen dazu:



Und zusammen:



4 Singt diese Liedanfänge mit Handzeichen und Silbennamen. Um welches Tier handelt es sich?



5 a Singt nun die ganze Tonleiter von unten nach oben und zurück und zeigt dazu die Handzeichen.

b Zeigt die Handzeichen auch zu „Vom Aufgang der Sonne“.

do re mi fa so la ti do

HANDZEICHEN MIT NOTENNAMEN

Das klinget so herrlich  A10

M.: W.A. Mozart
T.: E. Schikaneder



Das so fa klin mi get mi so mi herr fa fa lich, das fa mi klin re re get so schön!

La - ra - la la la la - ra - la la la la - ra la.

Nie hab ich so et - was ge - hört und ge - sehn!

La - ra - la la la la - ra - la la la la la.

Chords: G7, G, C, Dm, C, G, F, C, G, C

- 1 a Singt die erste Zeile des Liedes zuerst nur auf Notennamen do, re, mi usw., dann zusätzlich mit Handzeichen und schließlich mit Text.
- b Wer schafft das auch mit der zweiten Zeile oder sogar mit dem ganzen Lied?

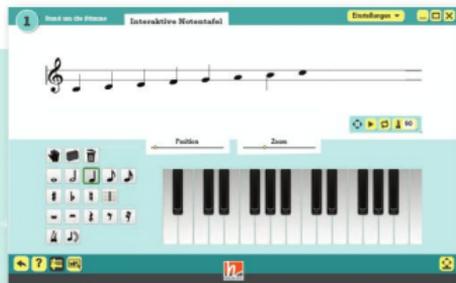
INFO:

Dieses Lied hat einer der berühmtesten Komponisten geschrieben: Wolfgang Amadeus Mozart. Es stammt aus der märchenhaften Oper „Die Zauberflöte“ und kommt in folgender Szene vor: Bedroht von Monstrosos, erinnert sich Papageno an das Glockenspiel. Als er es erklingen lässt, werden seine Wächter zahn wie Marionetten und tanzen fröhlich singend davon. Siehe auch Seite 99.



Mit der interaktiven Notentafel könnt ihr Noten (Töne) in die Notenlinie klicken, eure Melodie anhören und verändern und mit der Tastatur Töne einspielen.

- 2 Notiert auf die Notentafel kurze, einfache Melodien, die ihr mit Notennamen singen und mit Handzeichen zeigen könnt.



1 Notiert auf die Notentafel

Interaktive Notentafel

Zoom

Public

Zoom

Frösche und Fische A11

M.: Kurt Rohrbach
© Helbling

Früh ^C fi - schen fre - che Frö - sche fri - sche Fi - sche, fri - sche Fi - sche.

Fre - che Frö - sche fi - schen früh ^G vie - le fri - sche ^C Fi - sche.

- 3 a Singt das Lied mit Handzeichen und Notennamen.
- b Wählt einen Zungenbrecher (oder Schnabelwetzler) und probiert aus, wie schnell ihr den Spruch mehrmals hintereinander sprechen könnt, ohne euch zu verplappern.
- c Kleiner Wettbewerb: Wie oft schafft ihr einen der Verse in einer halben Minute?



Zwischen zwei Zwetschgenbaum-Zweigen
sitzen zwei zwischernde Schwalben.

Zwanzig Zwirge zusehen Handstand,
zehn im Wandschrank, zehn am Sandstrand.

Schwarze Schmeißfliege frisst frisches Fischfleisch,
frisches Fischfleisch frisst schwarze Schmeißfliege.

Wenn sie liegen hinter Fliegen fliegen,
fliegen Fliegen Fliegen hinterher.

Fußball-Reportage A12

- 4 a Sprecht den Text im Stuhlkreis deutlich und mit Leidenschaft.
- b Patscht auf die Oberschenkel: rechts, links, rechts usw. und sprecht dazu.
- c Ein Dirnenrhythmus: Das Tempo vor und zurück zeigt die Lautstärke an.
- d In Kleingruppen: Wer kann zwei oder vier Zeilen weiter schreiben und der Klasse vorprechen?



re li	re li	re li	re li
			
Puff!	An-	Zu-	Pass.
Pass,	vor-	rück-	Schuss!
Pass,	wärts,	wärts,	Schuss!
Ab-ge-wehrt,	drib-beln, drib-beln,	drib-beln, drib-beln,	Schuss!
Pass,	Weit-	An-	Ge-gen-sei-te,
Tor,	schuss,	griff,	Schuss!
Tor!	drib-beln, drib-beln,	drib-beln, drib-beln,	
		Tor,	

Warum werden wir heiser?

Wenn die Schleimhäute im Hals anschwellen, werden wir heiser. Das kann passieren, wenn wir erkältet sind oder mit Schreien und Brüllen die Stimmlippen überfordern.

UNSERE STIMMLIPPEN ...

SCHWINGEN ...

Wenn wir sprechen oder singen, drückt aufsteigende Luft aus der Lunge gegen die beiden geschlossenen Stimmlippen (oder Stimmbänder), die im Kehlkopf gespannt sind. Sie schwingen wie die Saiten einer Geige und erzeugen damit Töne.



SCHWELLEN ...

Sind wir erkältet, können Erkältungsviren in den Hals gelangen und die Kehlkopfentzündung. Die Schleimhaut, die auf den Stimmlippen liegt, schwillt an. Dadurch schwellen und schwächen die Stimmlippen nicht mehr richtig. Unsere Stimme klingt heiser. Meist kommen Halsschmerzen, Husten und Schnupfen hinzu.



SCHLAGEN ...

Aber auch wenn wir gesund sind, können die Stimmlippen anschwellen und uns krächzen lassen. Dann nämlich, wenn wir zu viel und zu laut sprechen und dadurch die Stimmlippen immer wieder heftig aufeinanderschlagen.

SCHWEIGEN!

Das beste Mittel gegen Heiserkeit heißt: nicht sprechen! So werden die Stimmlippen geschont und die Schwellung geht zurück. Dazu Tee trinken und ab und zu ein Bonbon lutschen, damit die Stimmlippen feucht bleiben.



Wir gratulieren zum Geburtstag

- 1 a Spielt die Bodypercussion-Figuren im ¾-Takt:
- b Erfindet in Vierergruppen einen eigenen Bewegungsablauf und führt ihn der Klasse vor.
- c Spielt die besten Vorschläge zum Lied.



re re li re



Das wünschen wir dir! A13

T. u. M.: Konrad Johr
G. Helbling

Refrain



Strophe



- 2 a Singt das Lied mit und ohne Playback.
- b Wer kann mit Instrumenten folgende Begleitstimme zum Refrain spielen?



Begleitstimme zum Refrain



- 3 Bewegt euch zum Refrain im Kreis um das Geburtstagskind mit folgenden Tanzschritten:



re. Fuß nach re. li. Fuß stellen
re. Fuß heben u. abstellen li. Fuß nach li.

Aufstellung im Kreis, Hände fassen.
Das Geburtstagskind sitzt in der Kreismitte.

2

HÖRT GENAU HIN

DAS MENSCHLICHE GEHÖR

- ♦ ist sehr empfindlich
- ♦ kann trainiert werden
- ♦ kann feinste Klangunterschiede wahrnehmen



Rätsel für die Ohren 1

- ♦ Eine Hälfte der Klasse steht hinten im Raum und erfindet Geräusche mit und ohne Gegenstände:
 - Papier rascheln oder zerreißen
 - Ton einer Klangschale, eines Schlüsselbundes, eines Instrumentes vorspielen
 - den Anfang einer Melodie summen
 - Kratzen an der Wandtafel
 - Glas (mit Wasser füllen)
 - Rhythmus mit zwei Gegenständen (z. B. Lineal und Bleistift) oder einem Perkussionsinstrument spielen
- ♦ Die andere Hälfte der Klasse sitzt so auf ihren Plätzen, dass sie die Geräuschemacher nicht sehen kann und versucht, die Geräusche der Reihe nach zu erraten.

Rätsel für die Ohren 2

Wie „Rätsel für die Ohren 1“, aber mehrere Schüler spielen gleichzeitig.

Rätsel für die Ohren 4

Hört euch ein beliebiges Musikstück an und versucht herauszufinden, welche Instrumente mitspielen. Wenn euch jemand einen Film eines Live-Auftritts ohne Bild vorführt, könnt ihr anschließend das Resultat überprüfen.

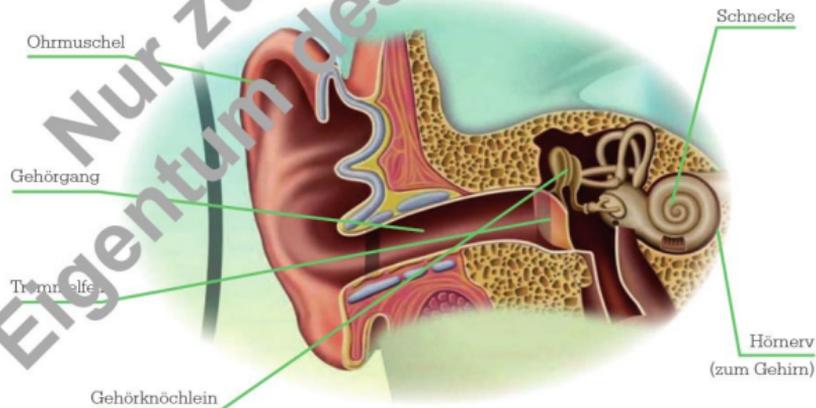
Rätsel für die Ohren 3

Nehmt ein Glas und füllt es. Lasst es erklingen und sucht den gleichen Ton auf dem Klavier.



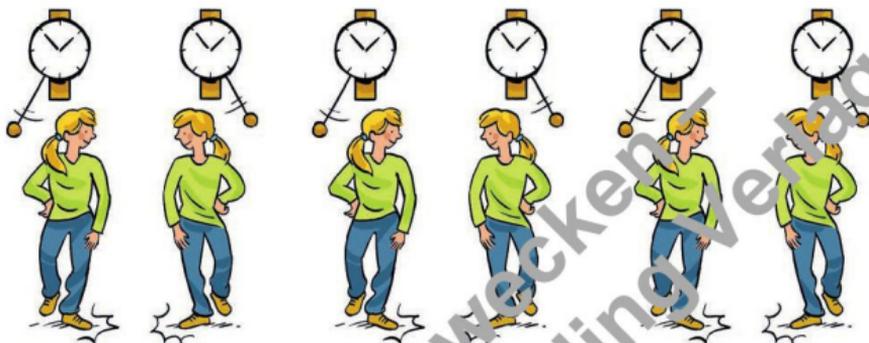
Unser Ohr

Unser Ohr ist ein komplexes Organ, das wie folgt aufgebaut ist:



DAS KIESELSPIEL

- 1 Das Pendel einer Uhr bewegt sich immer gleichmäßig von einer Seite zur anderen. Stampf diesen gleichmäßigen Rhythmus mit dem Fuß.



- 2 Besorgt euch acht Kieselsteine (oder Erbsen, Maiskörner usw.) und zeichnet auf einem Blatt Papier vier gleich große Rechtecke. Legt das folgende Muster nach und klatscht es:



- 3 a Ein Spieler legt Kiesel so auf das Blatt, dass niemand es sieht und klatscht (oder spielt mit Steinen) den Rhythmus. Die anderen versuchen, den Rhythmus mit ihren Steinen nachzulegen.
 b Wer kann die Rhythmen A bis C mit den Händen klatschen und gleichzeitig den Grundschlag aus Aufgabe 1 mit dem Fuß ausführen?

A



B



C



- 4 Alle sitzen mit geschlossenen Augen auf dem Stuhl. Jemand klopft irgendwo im Zimmer mit zwei Sticks einen „Steinrhythmus“ auf einen Gegenstand.
- Alle Zuhörer zeigen mit geschlossenen Augen in diese Richtung und raten, auf welchem Gegenstand der Rhythmus gespielt wurde.
 - Der gehörte Rhythmus wird nachgeklatscht.
 - Die Kieselsteine werden entsprechend in die Felder gelegt.
- 5 Wie Aufgabe 3, allerdings mit einem Melodieinstrument: Eine Person spielt mit den Tönen do, re, mi, fa eine einfache Melodie, die anderen singen sie auf Tonsilben nach.

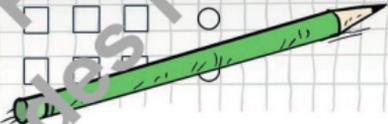
Teste dein Gehör 1: Rhythmus A14

Mit den folgenden Hörbeispielen könnt ihr das, was ihr mit dem Kieselspiel gelernt habt, nun testen. Spitzt eure Ohren und hört genau hin!

- 6 a Erstellt auf einem Blatt oder in eurem Heft eine Tabelle mit zwei Zeilen.
- b Ihr hört jeweils zwei Rhythmen nacheinander. Hört genau und kreuzt an, in welchem Feld (Zählzeit) sich die beiden Rhythmen voneinander unterscheiden. Wäre kein Ton verändert, kreuzt ihr das Feld „gleich“ an.

Bei dieser Zählzeit unterscheiden sich die Rhythmen:

	Zählzeit	1	2	3	4	gleich
Aufgabe 1		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Aufgabe 2		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>



Teste dein Gehör 2: Melodie A15

- 7 Ihr hört zehn Aufgaben. Jede Aufgabe besteht aus zwei Melodien mit fünf Tönen. In der zweiten Melodie wurde manchmal ein Ton verändert. Zählt die Töne, während sie gespielt werden und notiert in einer Tabelle, welcher Ton verändert wurde.

Bei diesem Ton unterscheiden sich die Melodien:

	Ton	1	2	3	4	5	gleich
Aufgabe 1		<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>				
Aufgabe 2		<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>				




DIE GESTOHLENE STRADIVARI

Ganz verwirrt betrat der italienische Stargeiger Violino Concerto den Polizeiposten. Der Musiker und seine wertvolle Stradivari-Geige wurden vor mehr als zwei Stunden am Bahnhof abgeholt. Doch statt ins Konzerthaus wurde Signore Concerto mit verbundenen Augen quer durch die Stadt in ein fremdes Haus entführt. Dort wurde dem

Musiker die Geige weggenommen und er selbst in einen feuchten Keller gesperrt.

Violino Concerto konnte Kommissar Hi-Hat später nur beschreiben, was er auf der Fahrt alles gehört hatte. Der Kommissar nahm die Tonspur sofort auf und kam zu einem seltsamen Fundort ...

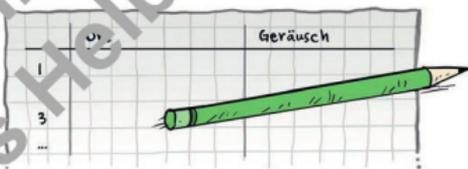




Weitere Wege mit den Klangstationen dieser Doppelseite führen zum entführten Signore Concerto.



- Hört euch die Klangstationen im Hörbeispiel an und folgt mit Hilfe der Karte dem Weg der Entführer. Wo hatten sie Signore Concerto versteckt? A16
- Hört euch die Klangstationen noch einmal in veränderter Reihenfolge an und ordnet die folgenden Beispiele auf einem Blatt Papier: A17
 - Bahnhof
 - Knisternes Feuer
 - Baustellenlärm
 - Entengeschnatter
 - Zirkus
 - ...
- Notiert auf einem Blatt die Geräusche, welche ihr vermutlich heute von Schulgebäude bis zur Haustüre hören werdet.
 - Kontrolliert und ergänzt über Blatt auf dem Heimweg.
 - Wählt das lauteste Ereignis rot, das leiseste Ereignis blau.



INFO!

ANTONIO STRADIVARI

Der italienische Geigenbauer Antonio Stradivari (-1644–1737) gilt als der beste Geigenbauer der Welt. Für seine Geigen bezahlen Liebhaber aus aller Welt teilweise mehrere Millionen Euro. Seine Geigen sind aus einem ganz besonderen Holz, das es heute nicht mehr gibt und klingen auch nach 300 Jahren noch einzigartig.



Die Geige mit dem Namen „Lady Blunt“ wurde im Juni 2011 für 12,07 Millionen Euro versteigert.

STILLE UND LÄRM – LAUTSTÄRKE KANN MAN MESSEN

Der Schalldruck (Luftdruck), der bei jedem Geräusch/Klang an das Trommelfell dringt, ist auch an der Schmerzgrenze noch kleiner als ein Tausendstel des normalen Luftdrucks. Er wird in Dezibel (dB) gemessen.



WISSEN!

DYNAMISCHE ZEICHEN

Für die Beschreibung der gewünschten Lautstärke (Dynamik) schreiben die Komponisten folgende italienischen Bezeichnungen:

pp \rightarrow pianissimo: sehr leise

p \rightarrow piano: leise

f \rightarrow forte: laut

ff \rightarrow fortissimo: sehr laut

< \rightarrow crescendo: lauter werden

> \rightarrow diminuendo: leiser werden

MUSIKALISCHE PARAMETER

Die wichtigsten Parameter (Merkmale) in der Musik sind:

Tonhöhe: hoch – tief

Lautstärke: laut – leise

Tempo: langsam – schnell

Klangfarbe: hell – dunkel

APP

Misst mit einer Dezibel-App die Lautstärke in eurer Umgebung und den Ausgangspegel eurer Kopfhörer.

Jeder singt auf seine Weise

- 1 Singt das Lied auch als Kanon und beachtet die dynamischen Zeichen (forte, piano usw.).
Haltet in Takt 6 die Hände als Trichter an den Mund und in Takt 8 den Zeigefinger vor die Lippen.

M.: Konrad Rohr
© Helbling

1. *mf* G Em C D G Em C D *f*

Je - der singt auf sei - ne Wei - se, je - der lacht auf sei - ne Art... Der

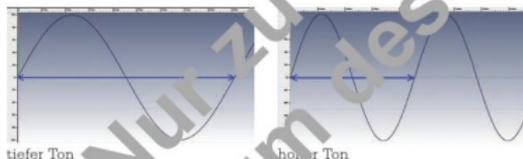
3. *ff* G Em C D *p* 4. *p* G Em C D

ei - ne laut, for - tis - si - mol Der an - d're lei - se, pi - a - nis - si - mo.

Hoch und tief – Tonhöhe kann man messen

Wenn mehrere Musiker miteinander musizieren, müssen sie vorher alle Instrumente genau stimmen. Dabei orientieren sie sich am Kammerton „C“. Auf diesem Ton schwingt die Stimmgabel. Er schwingt 440 Mal pro Sekunde (= 440 Hertz).

Hier sieht ihr die grafische Abbildung von zwei Tönen, die durch den Ton C erzeugt werden. Je schneller ein Luftstrom oder eine Saite schwingt, desto höher klingt der Ton in unseren Ohren.



Von der CD hört ihr einen Sinuston, der von ganz tief nach ganz hoch erklingt. Hebt den Arm, sobald ihr den Ton hört. **A18**

Teste dein Gehör 3: Tonhöhe

Mit den folgenden Hörbeispielen könnt ihr testen, wie gut ihr verschiedene Töne auseinanderhören könnt. Befolgt genau die Aufgabenstellung und hört gut zu!

Hörbeispiele	Aufgabe 1 Der 2. Ton ist...	Aufgabe 2 Der 2. Ton ist...
1		

- 2 a Nehmt ein Blatt Papier oder euer Heft und zeichnet eine Tabelle mit zehn Zeilen.
- b Ihr hört nacheinander zwei Töne. Hört genau hin und schreibt in die erste Spalte, ob der zweite Ton höher (h), tiefer (t) oder gleich (g) ist. **A19**
- 1 Manchmal liegen die Töne dicht beisammen.
- 3 Wenn ihr die vorherige Aufgabe lösen konntet, dann könnt ihr schon gut zuhören. Löst nun auch die folgende Aufgabe, bei welcher die Töne noch enger beieinander liegen (zehn Aufgaben). **A20**
- 4 Nun erklingen mehrere Töne gleichzeitig. Wie viele Töne hört ihr? Zwei oder drei? **A21**

WER MACHT HIER DIE MUSIK?

Ensembles

Musiker machen in den unterschiedlichsten Zusammenstellungen und Formationen Musik. Man kann diese Gruppen auch als „Ensemble“ bezeichnen. Ein **Duo** besteht aus zwei Musikern (**Trio** = drei Musiker; **Quartett** = vier; **Quintett** = fünf, usw.). Sind es mehr als zehn Musiker, wird das **Ensemble** als **Orchester** bezeichnet.

Auch Sänger können Ensembles bilden. Zwei Sänger bilden ein **Duett** (**Terzett** = drei; **Quartett** = vier). Singen viele Leute zusammen, bilden sie einen **Chor**.



- 1 Ordnet die Gruppen (Ensembles) den Musikstilen und Fotos zu und schreib die Zuordnung in euer Heft. Hört dazu die Tonbeispiele auf der CD.  A22

Beispiel:

Großes Orchester → klassische Musik → 6

Ensembles

Rapper/Beatboxer

Gesangsensemble (Terzett)

Musical-Crew

Band

CHOR Trio

KINDER-JODELKLUB

Musikstil

Rock/Pop

MUSICAL

LIEDER, OPERN

Volkslieder u. a.

Hip-Hop

Jazz

Chormusik Barock

Bildnummer

7

3

2

4

8

Musik bei uns zu Hause

- 2 Erstellt auf einem Blatt eine Liste mit den Ensembles, die in eurer Stadt oder eurem Dorf und der Umgebung in nächster Zeit auftreten werden. Informiert euch in Zeitungen, auf Plakaten, im Internet usw. Erstellt diese Liste einmal im Sommer und einmal im Winter. Erkennt ihr Unterschiede?

Welche Konzerte würdet ihr gerne besuchen?

Datum	Ort	Ensemble	Musikstil



- 3 Erstellt auf einem Blatt eine Liste mit Häusern, Institutionen (Opernhaus, Konzertsaal, Hallen usw.) in eurer Stadt in eurer Nähe, die während des ganzen Jahres Konzerte und Aufführungen anbieten. Vergleicht auch die Eintrittspreise!

Welche Vorstellungen würdet ihr gerne besuchen?

- 4 Erstellt auf einem Blatt eine Liste mit den Ensembles, die euch gut gefallen und versucht mit Hilfe des Internets herauszufinden, wo sie in den nächsten Monaten Konzerte geben.

MUSIK ERZÄHLT EINE GESCHICHTE

„Wilhelm Tell“ ist eine Oper von Gioachino Rossini. Die Geschichte vom Befreiungskampf der Schweizer im 14. Jahrhundert wurde vom Schriftsteller Friedrich Schiller als Schauspiel aufgeschrieben. Rossini übernahm die Handlung, die auf der Sagengestalt des Schweizerischen Nationalhelden Wilhelm Tell basiert. In der **Ouvertüre** (Eröffnungstück) zur Oper stellt er fünf Szenen der Geschichte vor, denen er Zitate aus Schillers Schauspiel vorangestellt hat. Die ganze Ouvertüre dauert ca. 11 Minuten.

- 1 a Hört euch „Durch diese hohle Gasse muss er kommen“ (Bild 4) an und klatscht die Paukenstimme mit.  A27
 b Singt die Melodie auf Silben mit.
- 1 Das Tempo ist sehr schnell.

Melodie

Ba-ra- bam ba-ra-bam ba-ra bam bam bam ...

klatschen patschen

klatsch patsch



 A23



Ruhige Einleitung

 A24



„Es lächelt der See, er ladet zum Bade ...“ (1)
 Fünf Cellisten spielen eine friedliche Melodie. Sie wird zweimal durch unheilverkündendes Donnernrollen der Pauken unterbrochen, welche das nahende Gewitter ankündigen.

 A25



„Der Sturm, ich mein, wird da sein, eh wir's denken.“ (2)
 Der aufkommende Wind und die ersten großen Regentropfen gehen dem eigentlichen Gewitter voran. Der Sturm symbolisiert den Zorn des Volkes unter der Herrschaft seiner Unterdrücker.



0'00"

0'56"

2'38"

3

PULS UND RHYTHMUS

DER PULS ...

- ◆ lässt sich an eurem Handgelenk oder am Hals spüren
- ◆ ist messbar in Schlägen pro Minute
- ◆ schlägt unterschiedlich, wenn ihr euch schnell oder langsam bewegt
- ◆ heißt in der Musik Metrum oder Beat



Gleichmäßig, regelmäßig – der Puls

- ◆ Hört drei verschiedene Lieder und klopft mit dem Daumen den Puls auf den Tisch.
- ◆ Hört noch einmal die selben Lieder und geht im Puls dazu im Zimmer umher.





Tempo, Tempo!

Der Galeeren-Trommler aus den Asterix-Büchern schlägt ganz regelmäßig die Trommel. Erst bei einem Angriff wird er schneller.

- Bestimmt einen Pulsgeber, der auf zwei Instrumenten (tief/hoch) einen regelmäßigen Puls spielt.
- Wählt verschiedene Tempi und versucht, mit Hilfe eines Metronoms das Tempo zu halten!



tief
Klang



hoher
Klang

Puls mit Betonungen

Beginnt immer auf den tiefen Ton des Pulsgebers.

- Spielt Zeile A viermal. Zählt dazu: 1, 2, 3, 4; 1, 2 usw. Der erste Stein wird etwas lauter.
- Spielt auch die Zeilen B und C, dann alle drei Zeilen ohne Pause hintereinander.

A :

re. Hand auf Tisch	ll. patschen Schenkel	re. patschen	ll. patschen

4-mal wiederholen

B :

Handwechsel bei Wiederholung

re. Hand auf Tisch	ll. patschen	re. patschen

4-mal wiederholen

C :

re. Hand auf Tisch	ll. patschen

4-mal wiederholen

Steinkanon

- Bildet vier Gruppen und watscht den Rhythmus eine Minute lang gemeinsam. Anschließend setzt jede Gruppe wie auf der Abbildung einen Schlag später ein.
- Erfindet einen eigenen Steinkanon mit einem anderen Rhythmus.

:

usw.



JEDER SCHRITT ZÄHLT!

Vom Schritt ...

- 1 Das Tambourin gibt ein gleichmäßiges, ruhiges Tempo vor.
- Sprecht dazu die Textzeile unten mehrmals: Schritt, Schritt, Schritt ...
 - Steht auf, führt die Bewegungen im Raum aus und klatscht dazu.

1 2 3 4 | 1 2 3 4 | 1 2 3 4

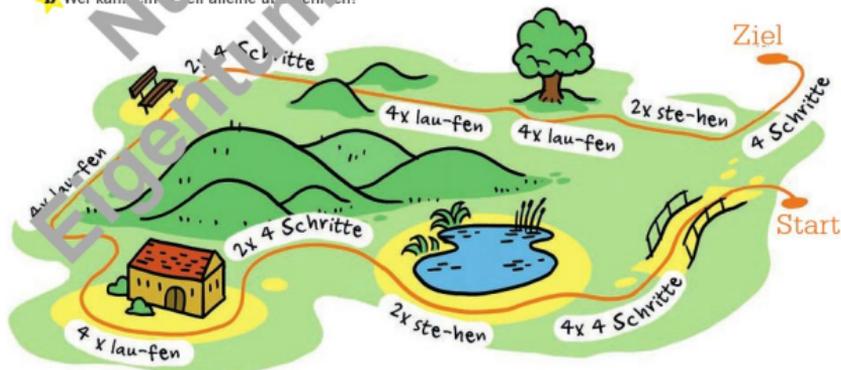
Schritt, Schritt, Schritt, Schritt, | lau-fen, lau-fen, lau-fen, lau-fen, | ste-hen, ste-hen, ste-hen, |

- 2 a Übt den folgenden Rhythmus wie in Aufgabe 1.
- b Bildet dann zwei Gruppen und führt die Zeilen A und B gleichzeitig aus.

A Schritt, Schritt, lau-fen, lau-fen, | Schritt, Schritt, lau-fen, lau-fen, | Schritt, Schritt, ste-hen, |

B Schritt, lau-fen, lau-fen, Schritt, | Schritt, ste-hen, Schritt, | Schritt, Schritt, ste-hen, |

- 3 a Sprecht und klatscht alle gemeinsam den folgenden Parcours. Eine Person schlägt den Puls auf ein Tambourin.
- b Wer kann einen Teil alleine übernehmen?



... zur Schrift!

- 4 Rhythmus lässt sich auch in Noten darstellen.

Diesen Rhythmus kennt ihr schon aus Aufgabe 1:

Schritt, Schritt, Schritt, Schritt, | lau-fen, lau-fen, lau-fen, lau-fen, | ste- hen, ste- hen

So könnte man ihn auch aufschreiben:



- 5 Übt das Schreiben von Noten.

- Schreibt die Notenzeile oben ganz genau ab.
 - Übertragst Übung 2 A und B auf der linken Seite in Notenschrift.
- ★ Wer kann den Rhythmus des Hörparcours aus Aufgabe 3 in Noten übertragen?
Er beginnt so:



- 6 a Sprecht, klatscht und geht die drei folgenden Rhythmen in unterschiedlichen Notationsarten nacheinander.

Rhythmus 1

Rhythmus 2

Rhythmus 3

- Sprecht und klatscht die Rhythmen in drei Gruppen gleichzeitig.
- Notiert die Rhythmen in der jeweils anderen Notationsart.



STIMME, RHYTHMUS UND BEWEGUNG



1. 2.

Schritt, Schritt, lau - fen, lau - fen, Schritt, Schritt, ste-hen.

- 1 a Lest und klatscht den Rhythmus oben.
- b Spielt die Bodypercussion im selben Rhythmus dazu.
- c Bildet zwei Gruppen und spielt die Bodypercussion als Kanon.
- d Geht den Rhythmus am Platz oder im Raum.

Just For Joy

T. u. M.: Kurt Rohrbach
© Helbling

Sing - ing all to - geth - er just for Sing - ing ev - 'ry - bod - y, girl and boy.
so so so fa ri so fa ...

Sing, sing, sing a song. Sing, sing, all day long. Sing - ing all to - geth - er just for joy.

- 2 a Lest und klatscht den Rhythmus des Liedes.
- b Sprech den Text im Rhythmus.
- c Singt das Lied gemeinsam, auch mit Handzeichen.
- d Begleitet das Lied nun mit der Bodypercussion, die ihr in Aufgabe 1 gelernt habt.



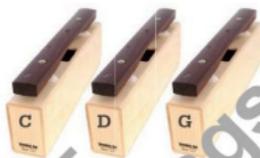
- 3 a Begleitet nun das Lied auf einem Instrument mit den drei Tönen C, D, G.
Spielt im Schrittempo.

Liedbegleitung

7/4

C	Dm	G	G	C

C	Dm	G	C



- b Eine kleine Gruppe spielt folgenden Begleitrythmus:

Begleitrythmus



Kanon für die Füße

1. Schritt, Schritt, Schritt, Schritt, lau-fen, lau-fen, lau-fen, lau-fen, Schritt, Schritt, Schritt, Schritt, ste-hen, ste-hen.

2.

3.

- 4 a Übt zuerst alle gemeinsam die drei Zeilen oben in folgender Reihenfolge:
- Rhythmus lesen und klatschen
 - Rhythmus in Bewegung umsetzen (Schritt, laufen, stehen)
- b Bildet drei Gruppen, alle gehen und laufen auf der Stelle.
- c Jede Gruppe geht den Rhythmus ihrer Zeile am Platz oder im Raum. Dann das ganze Stück als Kanon.

RHYTHMUS 1

								
	1	2	3	4	1	2	3	4
								
								
								
					Schritt	Schritt	Schritt	Schritt
								
					lau-fen	lau-fen	lau-fen	lau-fen
								
					ste-hen	ste-hen		

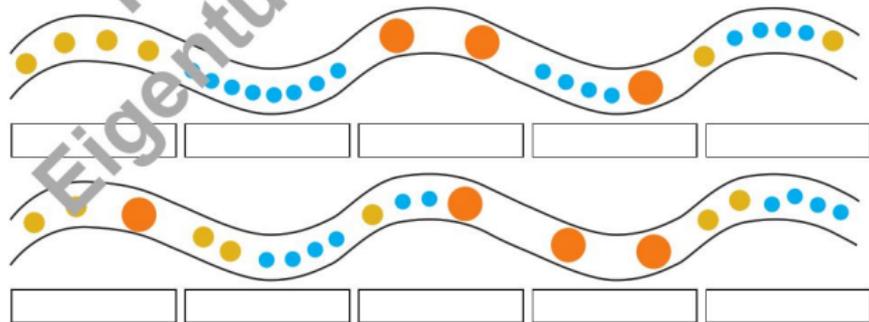
- a** Geht die Spuren unten mehrmals nacheinander im Zimmer und sprecht die Rhythmusphrase dazu.

b Klatscht dazu.

c Spielt den Weg auf einem Instrument mehrmals hintereinander.

d Schreibt die passende Notensprache in euer Heft oder auf ein Blatt Papier.
- Nehmt einen Apfel und teilt ihn so, dass ihr Halbe, Viertel und Achtel darstellen könnt.

Wenn ihr es geschafft habt, dürft ihr den Apfel essen!





Das Rhythmusblatt

Bevor ihr ein Lied singt oder spielt, solltet ihr den Rhythmus lesen und umsetzen können. Rhythmus Sprachen sind eine Hilfe dazu.

- 3 a Faltet ein leeres Blatt so oft, bis ihr acht Felder habt (siehe Abb.).
- b Schreibt in die unteren vier Felder je einen Begriff einer Rhythmussprache.
- 1 Achtung, „ste-hen“ benötigt zwei Felder.
- c Notiert in die oberen vier Felder die entsprechenden Noten.
- d Sprecht und klatscht euren Rhythmus.



INFO!

RHYTHMUS SPRACHEN

Es gibt viele verschiedene Rhythmussprachen, zum Beispiel auf die Silben *ta, te, du, dei*, oder *du, du-dei*, oder *Schritt*, *lau-fen*. Findet heraus, welche euch bei der Umsetzung (klatschen, singen, musizieren) am hilfreichsten ist.

Rhythmus-Kanon

1.		Schritt ta du	Schritt ta du	Schritt ta du	Schritt ta du	lau - fen ta - te du - dei	lau - fen ta - te du - dei	lau - fen ta - te du - dei	Schritt ta du
2.		Schritt ta du	Schritt ta du	ste-hen ta-a du-u		lau - fen ta - te du - dei	lau - fen ta - te du - dei	ste-hen ta-a du-u	
3.									(Pause)
4.									

- 5 a Sprecht, klatscht, schreitet und spielt nacheinander Zeile 1 bis Zeile 4.
- b Bildet Gruppen zu 3 bis 4 Personen und spielt mehrere Zeilen gleichzeitig.
- c Spielt die Rhythmen mit beliebigen Gegenständen (Bleistift, Schlüssel, Lineal usw.).



Warum benötigt „ste-hen“ zwei Felder?
Was bedeuten die Noppen auf den Bausteinen?

RHYTHMUSBAUSTEINE 1

	Notenwerte	Pausen	Rhythmussprachen
Halbe			ste-hen (1 Note) ta-a
Viertel			Schritt (1 Note) ta
Achtel			laufen (2 Noten) ta-te



1 Achtel



2 Achtel = 1 Viertel



4 Achtel = 2 Viertel = 1 Halbe

1 Notiert auf einem Blatt Papier je eine Zeile

- Achtelnoten mit Fähnchen
- Achtelnoten mit Balken,
- alle Pausen,
- die Noten zu Rhythmus 1 und 2.

2 a Lest die Rhythmen unten mit einer Rhythmussprache aus. Wahl und b weist euch dazu.

- Spieldie Rhythmen mit Popsicle Sticks oder anderen Stäbchen.
- Schreibt weitere Rhythmen auf oder legt sie mit Bausteinen.

Rhythmus 1



Rhythmus 2



Rhythmus 3



INFO

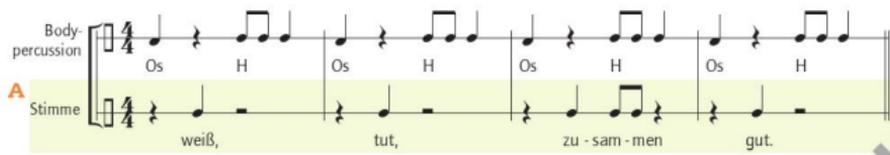
BALKEN

Achtelnoten können mit Fähnchen (einzelne Noten) oder Balken (mehrere Noten) geschrieben werden.

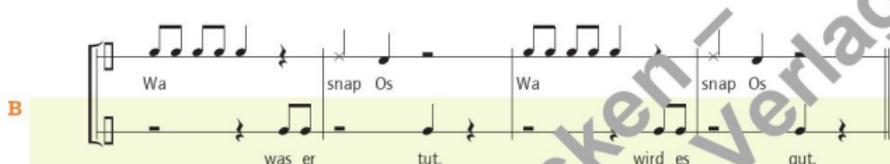


Zusammen wird es gut  M. u. T.: Ulrich Moritz
© Helbling

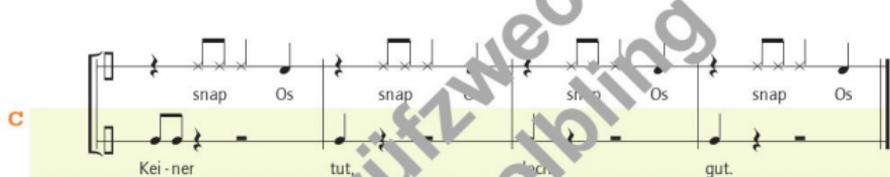
A



B



C


3 Bildet drei Gruppen (A–C).

- Sprecht den Rhythmus der Bodypercussionzeile mit einer Rhythmussprache. Spielt anschließend den gleichen Rhythmus auf Bodypercussion.
- Gleiches Vorgehen für die Zeile „Stimme“ (dann unterlegt).
- Führt dann beide Zeilen mit Bodypercussion und Text aus. Spielt alle drei Zeilen gleichzeitig, wobei jede Gruppe eine andere Zeile spielt.

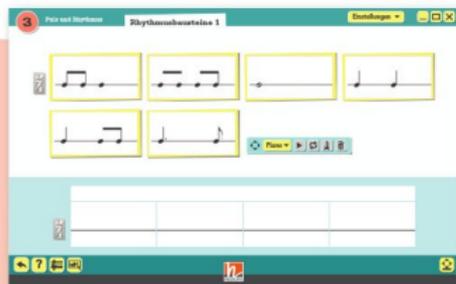
Os = auf die Oberschenkel pattschen

H = Hände reiben

Wa = vorsichtig auf die Wange
pattschensnap = schnippen (oder mit einer Hand
auf den Handrücken der anderen
Hand klatschen)

Mit den Rhythmusbaukasten könnt ihr eigene Rhythmen erfinden, abspielen und üben.

- Zieht einzelne Bausteine in die leere Zeile unten. Spielt den viertaktigen Rhythmus ab, spricht dazu mit einer Rhythmussprache und spielt den Rhythmus mit Bodypercussion.

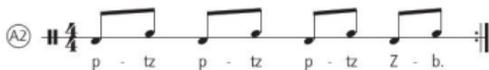


SCHLAGZEUG MIT DER STIMME - BEATBOXING

- 1 a Sprecht die Übung A1 mehrmals sehr deutlich mit voller Stimme.



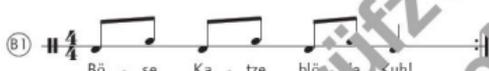
- b Sprecht die Übung A1 noch einmal, lasst nun aber die Vokale (u, e, a, o) und die Endung (n) weg. Nun klingt es wie A2:



- c Übt mit Mikrofon: Sprecht die Übung A2 und nehmt das Mikrofon sehr nahe an den Mund.

1 Mit den Bass- und Höhenreglern des Verstärkers kann man den Klang wesentlich beeinflussen.

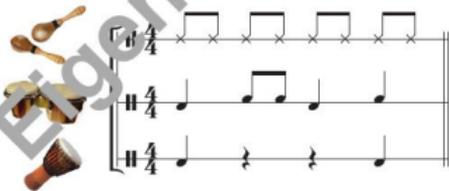
- 2 a Interpretiert die Übungen B und C nach dem gleichen Versehen.



- b Gestaltet eigene Rhythmen mit weiteren Wörtern oder Sätzen.

- 3 Eine kleine Gruppe spielt dazu mit Instrumenten.

Begleitrythmus mit Instrumenten



INFO!

BEATBOXING

Schlagzeugklänge können mit Mund und Stimme imitiert werden. Das nennt man „Beatboxing“. In manchen Stücken übernehmen Beatboxer komplett die Funktion des Schlagzeugs.

Hört das Hörbeispiel und macht die Folge mit Mund und Stimme nach!



- 4 a Hört euch die Aufnahme von CD. Lest dann den Text „Hier kommt die Maus“ deutlich und sehr rhythmisch mehrmals.  A32
- b Lest den Text so, wie der Sänger ihn rappt und klopft dazu bei den orangen Silben mit dem Daumen auf den Tisch.
-  Die erste Silbe jeder Zeile entspricht der Zählzeit 1.

HIER KOMMT DIE MAUS

Ich er-

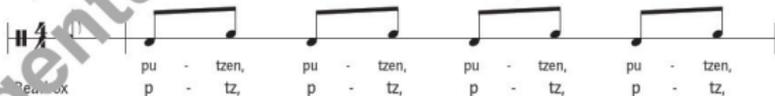
zähl	euch die	Geschichte	von	ei-	ner, die	ihr	kennt.	Sie
lebt	in der	Glotze	auf	weißem	Pergament.	Sie	ist o-	
range	und	größer	als ein	kleiner	Elefant	und	schon	
das	ganz	allein	macht	Sache	int'ressant?			
Habt	ihr sie	erkannt?		kurz	sind die	Meine		
Lang	ist die	Nase	und	hat	den	Bogen	raus.	Meine
?	Sie	ist ein	Star,	Hier	kommt	die	Maus!	
Damen	und	Herrn:						

T: Lars Dietrich, Susan Raab
© EMI



- 5 Bildet drei Gruppen:
- a Gruppe 1 rappt den Text, zuerst ohne, dann mit dem Playback.  A33
- b Gruppe 2 übt die Beatbox-Zeile unten und begleitet Gruppe 1.
- c Gruppe 3 begleitet die anderen Gruppen mit dem Begleithrytmus von Seite 40.

Rap Ich er-zähl euch die Ge-schichte von ei-ner, die ihr kennt. Sie



Unsere Begleit-Band

- 3 Sprech folgenden Rhythmus in einer Rhythmussprache und klatsch / patsch dazu:

Schritt
ta
du

lau - fen
ta - te
du - dei

Schritt
ta
du

Schritt
ta
du

Syn - ko - pe
ta - te, a - te
du - dei - dei

lau - fen
ta - te
du - dei

Schritt
ta
du

- 4 a Klatscht und patscht dann den Rhythmus der anderen Instrumente mehrmals.
b Spielt ihn auf Instrumenten.
c Sprech zur Claves-Stimme (Holzstäbe) die Rhythmussprache mit Schritt, (lau-)fen, Pause, Schritt | Pause, Schritt, Schritt, Pause

INFO

ALLES

Ein aus Trinidad stammende Lied- und Tanzform, die in den 1950er-Jahren in Europa zum Modetanz wurde.

Die Ursprünge gehen auf afrikanische Sklaven zurück. Heute wird Calypso-Musik vor allem noch im Karneval gespielt.

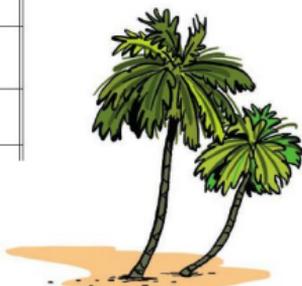
Rhythmusbegleitung

- 5 Begleitet den Calypso mit dem folgenden Pattern auf Stabspielen.

Begleitung

3x

C F G C



4

WAS IHR WISSEN SOLLTET

IN DIESEM KAPITEL LERNT IHR
ALLES ÜBER ...

- ◆ Geräusche, Klänge und Töne
- ◆ Töne mit und ohne Vorzeichen
- ◆ Leitern und Lieder in Dur und Moll

Das kennt ihr – alles klar!

- ◆ Singt die Tonleiter mit Handzeichen auf- und abwärts auf verschiedene Tonhöhen.

Die **relativen** Notennamen:



Und die Instrumente?

- ◆ Findet in eurem Klassenzimmer Instrumente, auf denen die Notennamen geschrieben stehen und notiert diese der Reihenfolge nach auf ein Blatt.
- ◆ Was kommt euch bekannt vor, was nicht?



Das ABC kennt ihr auch

Die Tonfolge auf den weißen Tasten heißt fast gleich wie unser Alphabet, mit einer Ausnahme. Welche?

Die **absoluten** Notennamen:



Beginnt mit c, d, e, f, g – a-ha!

Bildet Zweiergruppen und schließt das Buch: Eine Person sagt einen relativen Notennamen, die andere Person den passenden absoluten Namen von c aus.



Das könnt ihr euch merken

■ Diesen Merksatz kann man auch singen:



■ Spielt auf einem Instrument und spricht zur Übung die absoluten Notennamen dazu: c-d-c-e-c-f usw.



WIE GERÄUSCHE, KLÄNGE UND TÖNE ENTSTEHEN



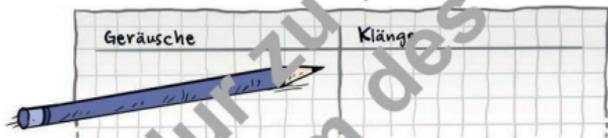
Was alles klingt

- Experimentiert mit unterschiedlichen Gegenständen. Was klingt, was nicht?
- Ordnet: Welche Klänge haben eine bestimmte Tonhöhe?
- Erstellt auf einem Blatt Papier oder an der Tafel eine Liste.

INFO!

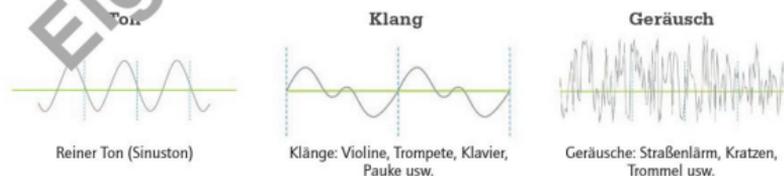
EIN TON

bezeichnet in der Musik ein Schallereignis, das von Musikinstrumenten, der menschlichen Stimme oder anderweitig erzeugt wird und dem eine mehr oder weniger exakte Tonhöhe zugeordnet werden kann.



- Wählt drei Gegenstände, erfindet gemeinsam einen Rhythmus und spielt ihn den anderen Gruppen vor.

Wie sich Ton, Klang und Geräusch unterscheiden



Welcher Ton ist das?

- 2 a Wählt Gegenstände und Geräte, die einen bestimmten Klang erzeugen.
- b Sucht den bestimmten Ton (Tonhöhe) auf der Klaviertastatur.
- c Findet heraus, wie ihr die Tonhöhe eures Gegenstandes verändern könnt.



- 3 a Nehmt eine PET-Flasche (nach Möglichkeit mit Rillen) und probiert aus, welche Geräusche und Klänge ihr damit erzeugen könnt.
- b Bildet zwei Gruppen: Gruppe 1 stimmt die Flasche auf den Ton F, indem sie sie mit Wasser füllt und anbläst. Gruppe 2 macht dasselbe auf den Ton C.



Liedbegleitung mit PET-Flasche

Rock My Soul

T. u. M.: traditionell

- 4 a Gruppe 1 begleitet das Lied mit folgendem Rhythmus:

- b Gruppe 2 verwendet die gestimmten Flaschen von Aufgabe 3 und spielt die Begleittöne, indem sie in die Flaschen bläst.
- c Gruppe 3 singt das Lied dazu.
- d Danach wechseln die Gruppen.



Weitere Liedanfänge

- 3 Wie heißen diese Stücke? Spielt sie mit Notennamen.



Ein Gepard hat d ...?

- 4 In diesem Notenbeispiel seht ihr die absoluten Notennamen der fünf Töne **auf** den Notenlinien.

Erfindet selbst einen Spruch mit den Anfangsbuchstaben dieser Notennamen. Beispiel:

Ein Getränk hält dich fit.

Ein Gepard hat d...?



- 5 In diesem Notenbeispiel hingegen seht ihr die absoluten Notennamen der fünf Töne **zwischen** den Notenlinien.

Erfindet auch dazu einen Merksatz.

Beispiel:

Fritz aktiviert chemische Elemente.



Singen und Spielen

- 6 Bildet zwei Gruppen. Gruppe 1 spielt die obere Zeile mit absoluten Notennamen, Gruppe 2 singt die untere auf Silbennamen.

Instrument

Gesang

HÖHER UND TIEFER MIT # UND b

Es gibt drei Versetzungszeichen. Sie stehen direkt vor einer Note und gelten immer für den ganzen Takt: Das Kreuz, das B und das Auflösungszeichen. Stehen sie zu Beginn eines Stückes, heißen sie Vorzeichen.

#	Kreuz	Der Stammtton wird um einen Halbtonschritt erhöht .	 c → cis d → dis f → fis g → gis a → ais
b	Be	Der Stammtton wird um einen Halbtonschritt erniedrigt .	 d → dis e → es g → ges a → as b → b
⌘	Auflösungszeichen	Die Versetzung durch ein Kreuz oder B wird rückgängig gemacht.	 f → fis → f g → ges → g

Im Überblick:



Wie heißen diese Töne?



Mit dem digitalen Spiel **LOOK & CLICK** lernt ihr die Notennamen mit Versetzungszeichen kennen.

Die **INTERAKTIVE PRÄSENTATION** zeigt euch, was mit einer Note passiert, wenn man die Vorzeichen Kreuz oder Be oder das Auflösungszeichen davor setzt.

GEHEIMSCHRIFT DER MUSIKER – DU KANNST SIE LESEN

- 1 a** Entschlüsselt die Musiker-Geheimschrift und schreibt die Wörter in euer Heft.
b Findet weitere Wörter, die ihr in der Geheimschrift aufschreiben könnt.



- 2** Spielt die Liedanfänge auf einem Xylofon oder auf einem Klavier.
 Etwas stimmt nicht – aber was? Korrigiert die falschen Töne.



- 3 a** Sucht in eurem Schulhaus eine möglichst lange Treppe und verpackt sie mit Papier oder Kreide in eine „Tontreppe“.
b Geht auf der Treppe und lasst sie erklingen:
 Eine Gruppe mit Instrumenten spielt immer genau den Ton, auf dem die Person auf der Treppe steht.



KLAVIER

Die Klaviertastatur bringt Ordnung in die Töne. Sie hat viele schwarze und weiße Tasten, aber nur zwölf verschiedene Töne. Mit etwas Übung kann jeder Klavier spielen, auch wenn er kein Klavier zu Hause hat. Heute ist es einfach, eine Tastatur zur Hand zu haben: Es gibt virtuelle Pianos auf dem Tablet oder dem Handy, mit denen man einfache Stücke spielen kann.

INFO!

DIE KLAVIERTASTATUR

- ♣ Von einer zur nächsten Taste beträgt der Abstand immer einen Halbtonschritt.
- ♣ Auf den weißen Tasten des Klaviers sind mehrere Töne (von c bis c) aneinander gereiht.



- 1 a Spiel die weißen Tasten von c bis c und zurück.
b Spiel die weißen und schwarzen Tasten von c bis c und zurück.
- 2 Spiel noch einmal die weißen Tasten von c bis c und zurück. Das ist eine C-Dur-Triade. Verwendet dazu folgenden Fingersatz:



Übungen am Klavier

(oder auf deiner Tastatur auf dem Handy oder dem Tablet)

- 3 Spielt die folgenden Lieder, beginnend auf dem Ton c:
- „Kumbaya, my Lord“ (siehe Seite 167)
 - „Bruder Jakob“ (Frère Jacques)
 - „Michael row the boat ashore“ (siehe Seite 94)
 - „Rock my soul“ (siehe Seite 47)
- 4 a Spielt eine Tonleiter auf den weißen Tasten vom Ton g aus. Ein Ton klingt falsch. Korrigiert ihn.
b Spielt eine Tonleiter auf den weißen Tasten vom Ton f aus. Ein Ton klingt falsch. Korrigiert ihn.
c Spielt die Lieder von Aufgabe 3, beginnend auf dem Ton g.
- 5 Spielt die Übung auf den weißen Tasten von c' bis c'' und singt

APP

Es gibt Apps mit einer Klaviertastatur, auf der man zu zweit spielen kann. Probiert es aus!



Dreiklänge, Wohlklang oder Missklang?

Werden drei Töne gleichzeitig gespielt, ist das ein Dreiklang. Einige Dreiklänge klingen in unseren Ohren sehr schön (= konsonant), andere eher fremd oder sogar falsch (= dissonant).

Beispiele:

Dreiklänge	konsonant	dissonant
c - e - g	x	
a - c - e		x
f - a - c		x



- 6 a Sucht und spielt Dreiklänge und ordnet sie. Nehmt dazu ein Blatt Papier und erstellt eine Tabelle wie oben.
b Spielt euch gegenseitig die konsonanten Dreiklänge vor.

HALBTONSCHRITT UND GANZTONSCHRITT

Auf der Klaviertastatur ist ein Halbtonschritt der Weg von einer zur benachbarten Taste. Dabei ist es egal, welche Farbe oder Größe die Taste hat.

Ganztonschritt 

Halbtonschritt 



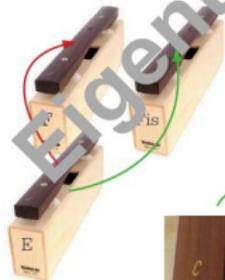
Halbtonschritte



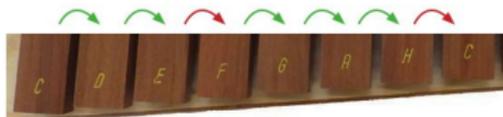
Ganztonschritte



- 1 a Sucht und spielt auf einer Tastatur oder einem anderen Instrument Halb- und Ganztonschritte.
- b Spielt auch gegenseitig Halb- und Ganztöne vor und bestimmt sie nach Gehör.



höchste (dünnste) Saite = e
 Finger im 1. Bund = f
 Finger im 2. Bund = fis
 Finger im 3. Bund = g



- 2 a Stimmt drei Gläser auf die Töne e, f und fis und überprüft mit Instrumenten, ob sie richtig klingen.
 b Singt gemeinsam das Lied „Kein Hit“.
 c Begleitet das Lied mit den drei Tönen.
 d Könnt ihr das Lied auch zum Singen mitspielen?
- 3 Das Stück kann auch mit Boomwhackers oder anderen Instrumenten begleitet werden.



Kein Hit!

T. J. M. Conrad Rohr
© Helbling

Von E nach F, das ist kein Hit, es ist ja bloß ein Halb-ton-schritt. Von
 E nach Fis, das ist fa-mos, den Ganz-ton sin-gen wir ganz ein-fach frech drauf-los!

Liedbegleitung

Die folgende Liedbegleitung unterscheidet sich von der bisherigen dadurch, dass ihr nicht mehr die Begleitakkorde, sondern Teile der Melodie spielt. Die kleineren Zeichen im letzten Takt () stehen für die Acht Noten.

F F E E E E F F E E E Fis Fis E E Fis



DIE RECYCLING-BAND

- 1** Bestimmt die ersten vier Noten des Liedes mit absoluten Notennamen. Spielt und singt sie:
- 2** a Sucht nach Gegenständen, mit denen ihr unterschiedliche Töne erzeugen könnt und spielt damit die Töne f, fis und d.
b Spielt damit die ersten vier Töne des Liedes, fis-f-fis-d.



Die Rumpelschrummel-Schrott-Recycling-Band B4

T. u. M.: Kurt Rohrbach
© Helbling

Auftakt D

Wie klingt denn dies? Wie klingt denn das? Wie klingt denn

die - ses wirk - lich schrä - ge - Ins - tru - men - Spiel uns das vor! Kein Ei - gen -

tor! Wir sind die Rum - pel - schrum - pel - Schrott - Re - cy - cling - Band!

D Alle

- 3** a Baut euch aus Alltagsgegenständen möglichst laute Schrott-Instrumente.
- b Hört euch das Liedchen und singt mit.
- c Nehmt eure Schrottinstrumente, bildet zwei Gruppen und spielt mit:
- Gruppe 1 spielt die Töne fis-f-fis-d mit der Melodie: 
 - Gruppe 2 spielt alle Geräuschinstrumente nach Einsatzzeichen 
- d Bestimmt einen Dirigenten, der den Einsatz der einzelnen Instrumente anzeigt. Alle singen und spielen an der richtigen Stelle ihre Instrumente.



- 4 Begleitet das Lied mit Instrumenten:

Xylofon = ●

Xylofon und Metallofon = ■

Pause = —

Im **Auftakt** wird nicht gespielt.

INFO!

AUFTAKT

Als **Auftakt** bezeichnet man in der Musik den Beginn eines Liedes oder einer Melodie auf einem unbetonten Taktteil vor der ersten Hauptbetonung. Im Auftakt können mehrere Noten stehen (S. 56) oder nur eine einzelne (S. 64).

Liedbegleitung

Auftakt

Begleitrhythmus

- Lest den Begleitrhythmus mit einer Rhythmussprache und wählt ein geeignetes Schrott-Instrument aus.
- Übt die Begleitstimmen zuerst ohne, dann mit dem Lied.
- Wer kann singen **und** spielen zugleich?



Mit dem Rhythustrainer könnt ihr zur Musik singen und Begleitungen üben.

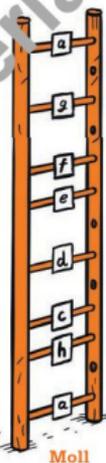
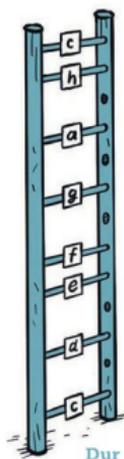
- 5 Wählt Taktart und Vorgabe der Notenwerte und klatscht oder spielt mit Sticks oder einem Instrument die vorgegebenen Rhythmen.

KLINGENDE LEITERN

Dur- und Molltonleitern

Dur- und Molltonleitern klingen verschieden, obwohl sie viele Gemeinsamkeiten haben. Beide Tonleitern brauchen dieselben Töne und man kann sie beide auf den weißen Tasten spielen.

Der erste Unterschied: Unsere Durtonleiter beginnt auf dem c, die Molltonleiter eineinhalb Töne tiefer auf dem a. Der zweite Unterschied: Die Halbtöne sind an unterschiedlichen Positionen (siehe Leitern).



Singen in Dur und Moll

- 1 a Singt beide Tonleitern mit den **absoluten** Notennamen (c bis c und a bis a) aufwärts und abwärts und achtet genau auf die Halbtonschritte (im Notat ).
- b Singt beide Tonleitern mit den **relativen** Notennamen (do bis do und la bis la) aufwärts und abwärts und achtet genau auf die Halbtonschritte.
- c Wer kann das auch mit den Handzeichen?

 <p>c d e f g a h c</p>	 <p>a h c d e f g a</p>
---	--

Dur

Moll

Kleine Ursache – große Wirkung

- 2 a Singt das Lied „Michael Row the Boat Ashore“ mehrmals mit der **Durtonleiter**, dann mit der **Molltonleiter** (das vollständige Lied steht auf S. 94).
- b Beschreibt den Unterschied.
- c Singt die beiden Lieder anstatt mit Text mit den relativen Notennamen und zeigt die Handzeichen dazu.



TONLEITERN AUF DER TASTATUR

1. Spielt auf einer Tastatur Dur- und Molltonleitern.
2. Zu zweit: Eine Person spielt eine Tonleiter, die andere errät nach Gehör, ob Dur oder Moll.

Michael Row the Boat Ashore

mit der **Durtonleiter** B6

Mi - chael, row the boat a - shore, hal - le - lu - jah!

mit der **Molltonleiter** B7

Mi - chael, row the boat a - shore, hal - le - lu - jah!

- 3 a Singt die internationale Sieges-Hymne, wie sie nach dem Sieg eurer Lieblingsmannschaft klingen sollte.
- b Wie müsste denn der unterlegene Gegner klingen?
- ★ c Könt ihr auch Fan-Gesänge in **Dur** und **Moll** singen?

Sieg – olé!

O - lé, o - lé, o - lé, o - lé. O - lé, o - lé.



... und heute verloren

O - lé, o - lé, o - lé, o - lé. O - lé, o - lé.

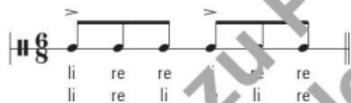


EIN TANZLIED IN MOLL UND DUR



Ein Rhythmus im 6/8-Takt

- 1 a Patscht folgenden Rhythmus in zwei Varianten auf die Oberschenkel:
 b Singt und patscht zur Aufnahme.
 c Spielt den Rhythmus auf den Bongos.



- b Sprech mehrmals den Liedtext von „Yoaré“ dazu.

WISSEN!

PUNKTIERTE NOTEN

Ein Punkt hinter der Note verlängert diese um die Hälfte ihres Wertes.



- 2 Spielt folgende Rhythmusbegleitung:

li re li re li re li re li re li re



Yo te daré  

T. u. M.: aus Spanien (Galicien)

Moll Dm A7

Strophe: Yo te da - ré, te da - ré u - na co - sa, u - na

co - sa her - mo - sa, u - na co - sa que yo so - lo sé, o - lé!

Dur D A7

Refrain: Tra - la-la-la - la - la - la, tra - la-la-la - la - la - la, ...

G D

- 3 Bildet eine kleine Gruppe für die Liedbegleitung mit Klangstäben und/oder Xylofon und Metallofon.
- a Singt das Lied und begleitet es in gleichen Rhythmus wie die Trommel (links), also mit zwei Schlägen pro Takt.
- b Damit der Unterschied zwischen Dur und Moll hervorgehoben wird, spielt jeder mit zwei Schlägeln auf zwei Tönen.

INFO!

EIN LIED IN MOLL UND DUR

In diesem Lied erklingt die **Strophe** in Moll, der **Refrain** in Dur. Es wird in Spanien von ganz unterschiedlichen Gruppen interpretiert und häufig gesungen.

Die Übersetzung lautet:

„Ich werde dir etwas geben, etwas Kostbares, etwas, das nur ich kenne. Olé!“

Begleitung

Strophe 

Refrain 

D/F D/F D/F A/Cis A/Cis A/Cis A/Cis D/F

D/Fis D/Fis A/Cis A/Cis A/Cis A/Cis G/H D/Fis

- 4 Überlegt euch zu zweit Bewegungen zum Lied, z. B. streckt dir dein Partner in der Strophe die Hände entgegen. In deinen Händen hast du einen Wunsch verpackt, den du ihm übergibst. Die Hände bleiben zusammen bis zum Schluss der Strophe.

Refrain: In einer Linie schreiten/hüpfen (wie großes Foto oben links).



5

WIR SPIELEN MUSIK

MUSIZIEREN HEISST ...

- ◆ miteinander zu spielen
- ◆ den anderen und sich selbst zuzuhören
- ◆ sich zu konzentrieren
- ◆ sich und anderen Freude bereiten

Instrumentenräte

Benennt die Instrumente, welche die Schüler/innen in den Bildern spielen. Besprecht in der Klasse, wer von euch welches Instrument spielt und wer Erfahrungen im Ensemble (Band, Orchester ...)



Unser Rhythmus

Teil A

stampfen  re. li. klatsch klatsch

schnippen  re. schnipp li. schnipp re. schnipp li. schnipp

stampfen  re. li. re. klatsch klatsch

Teil B

stampfen  re. re. klatsch klatsch klatsch klatsch

- ◆ Nehmt eine Rhythmussprache zu Hilfe und übt die drei Stimmen von Teil A zuerst einzeln.
- ◆ Bildet drei Gruppen und spielt die drei Stimmen dann zusammen.
- ◆ Im Teil B spielen alle die gleiche Stimme. Es nennt man **unisono**.

Hernando's Hideaway B10

T. u. M.: R. Adler, J. Ross

Teil A

E7 Am

I know a dark se-cluded place, a place where no one knows your face, a

E7 Am (E7) Am *Fine*

glass of wine, a fast em-brace, it's called Her-nan-do's Hide-a-way! O - lé!

Teil B (instrumental)

Am

1. 2. *D. C. al Fine*

© Chappell & Co. GmbH/Sikorski

- ◆ Hört euch das Lied an und singt mit.
- ◆ Bildet vier Gruppen: drei Gruppen spielen „Unser Rhythmus“ oben, eine Gruppe singt das Lied.
- ◆ Wer kann Teil B mit Instrumenten spielen?

UNSER KLASSENORCHESTER

Little Brown Jug  B11

T. u. M.: traditionell aus den USA
Textbearbeitung: Kurt Rohrbach

Auftakt



Strophe: My wife and I live all a-lone, in a lit-tle log ha, we call our own.
She loves milk and I love tea, I'll tell you that, we've lots of fun.

Refrain: Ha, ha, ha, you and me, lit-tle brown jug, don't I love thee?
Ha, ha, you and me, lit-tle brown jug, don't I love thee?

- 1 a Lest den Text auf Englisch und übersetzt in deutsche.
- b Singt das Lied zu Playback.



Übt mit dem **DIGITALEN MEMORY** die absoluten Notennamen.

Begleitpartitur zu „Little Brown Jug“

Auftakt C F G7 C Fine 4 x

- 2 a** Wählt in der Begleitpartitur eine Stimme aus und notiert die absoluten Notennamen.
Wählt ein Instrument und spielt die Stimme mehrmals.
- b** Bildet dann Gruppen und spielt möglichst viele verschiedene Stimmen gemeinsam.
- c** Eine weitere Gruppe kann noch den Begleitrhythmus unterstützen dazu spielen.
- 3 a** Übt den Begleitrhythmus.
b Begleitet das Lied „Little Brown Jug“ nun mit der Begleitpartitur und dem Begleitrhythmus.

WISSEN!

DIE PARTITUR

Werden mehrere Stimmen (z. B. von Instrumenten, Gesangsstimmen) untereinander notiert, bezeichnet man das als **Partitur**. Sie liefert den Dirigenten den Überblick über das Orchester und den Chor.

WIEDERHOLUNGSZEICHEN ¶

- ◆ Dieses Symbol zeigt an, dass das Stück von Anfang an wiederholt wird.
- ◆ Wird nur ein Teil innerhalb des Stückes wiederholt, steht dieser Teil zwischen den Wiederholungszeichen: ¶ ¶

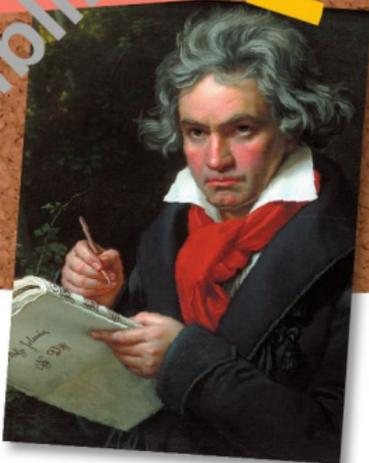
Begleitrhythmus



LUDWIG VAN BEETHOVEN



Ein Brief von Beethoven



Ludwig van Beethoven (1770–1827) gilt als einer der bedeutendsten Komponisten aller Zeiten und erlangte schon zu Lebzeiten Weltruhm. Seine neun Sinfonien, die Oper „Fidelio“ und die 32 Klaviersonaten werden auch heute noch häufig gespielt. Geboren wurde er in Bonn, gestorben ist er in Wien.



Recherchiert im Netz unter dem Stichwort „Weltbekannte Werke Beethovens“ und hört euch die Hörbeispiele dort an. Kennt ihr eines? Welches Stück gefällt euch am besten? Warum?

- 1 a Schaut die Bilder auf dieser Seite genau an, lest den Info-Text und beschreibt die Person.
- b Erstellt ein Plakat mit den gesammelten Informationen und stellt es in der Klasse vor. Gestaltet es mit Bildern, Notenausschnitten etc.

Beethovens „Fünfte“ B12

Wenn Musiker von Beethovens „Fünfter“ sprechen, meinen sie damit seine fünfte Sinfonie. Sie beginnt mit einem kurzen Motiv:

- 2 a** Lest das Motiv mit einer Rhythmussprache und klatscht dazu mehrmals hintereinander.
b Singt das Motiv mit Handzeichen und Notennamen (mi, mi, mi, do), auch auf verschiedenen Tonhöhen.

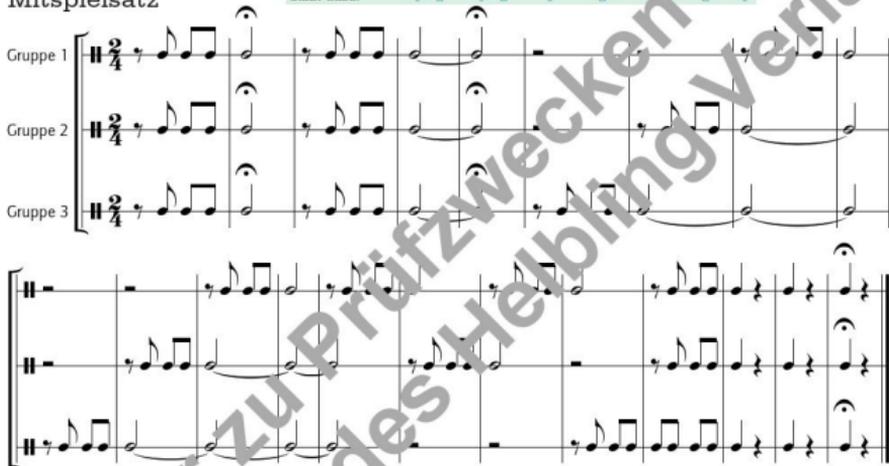
Das Motiv – ta, ta, ta, taaa



eins und lau - fen steh'n
sa - te te - te ta-a

Mitspielsatz

zählt dazu: 1 2 1 2 1 2 1 2 1



- 3 a** Schaut euch den Rhythmus genau an. Welches sind die kürzesten, welches die längsten Noten (wie viele Schläge)?
b Klatscht alle drei Stimmen nacheinander. Beachtet ganz besonders die Pausen.
c Bildet drei Gruppen:
 Gruppe 1: höchste Stimme – klatschen
 Gruppe 2: mittlere Stimme – auf den Tisch klopfen
 Gruppe 3: tiefste Stimme – stampfen
d Steigt dann das Tempo und tauscht die Stimmen.
- 4 a** Hört das Motiv oben zur CD und spielt eure Stimmen dazu.
1 Schnelles Tempo.
b Hört den ganzen ersten Satz der fünften Sinfonie von Ludwig van Beethoven an und achtet darauf, wie oft das Motiv gespielt wird.

WISSEN!

MOTIV

Meist eine kurze, einprägsame Tonfolge, der kleinste Baustein einer Melodie (vgl. S. 113).

FERMATE

Dieses Zeichen gibt den Musikern/dem Dirigenten die Freiheit, die Note länger auszuhalten als notiert.

BINDEBOGEN

Damit werden Noten „gebunden“. Die zweite Note wird nicht neu angespielt, sondern an die erste angehängt.

Beispiel:

Eine halbe Note wird zwei Schläge ausgehalten. Ein halbe Note, an die eine weitere halbe Note gebunden ist, wird vier Schläge ausgehalten.

MIT BLITZ UND DONNER – MUSIKALISCHE GEWITTER

Immer wieder haben Komponisten versucht, Naturereignisse musikalisch darzustellen. Berühmte Beispiele dafür sind „Die vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi (1678–1741), die „Pastorale“ von Ludwig van Beethoven (1770–1827) oder die „Alpensinfonie“ von Richard Strauss (1864–1949). In diesen Stücken setzen Komponisten natürliche Ereignisse wie z. B. Regen oder Sturm, aber auch dadurch entstehende Stimmungen in Musik um. Besonders interessiert hat sie dabei immer das Gewitter!



Peter Paul Rubens (1577–1640),
Landschaft im Gewittersturm

Gewitter mit Bodypercussion

- a** Notiert an der Tafel, welche Geräusche während eines starken Gewitters zu hören sind.

b Versucht mit den rechts stehenden Körpergeräuschen Gewittergeräusche zu produzieren.

c Schaut euch das Video der Gruppe „Perpetuum Jazzile“ an und besprecht die akustischen Effekte der Gruppe. B13

d Spielt das Video noch einmal zu und macht mit.



Hand klatscht auf
Handrücken der
anderen Hand



Hände patschen
auf Oberschenkel



Fingerschnippen



Hände patschen
auf den Bauch



Mit Mikrophon:
Windgeräusche
(blasen), Donner
(gesprochen):
„Phchrr ...!“ usw.



Hände reiben



Hoch springen und mit
Gedrohne landen
(in 1 bis 3 Gruppen)

Unsere Gewitter-Partitur

- a** Zeichnen an der Tafel oder auf einem Plakat eure Gewitter-Partitur.

b Bestimmt einen Dirigenten, der das Gewitter anleitet, vom Anschwellen bis zum Abklingen.

1 Die Übergänge können fließend sein.

Beispiel:

In der Ferne die ersten
Regentropfen



Wind,
starker Regen

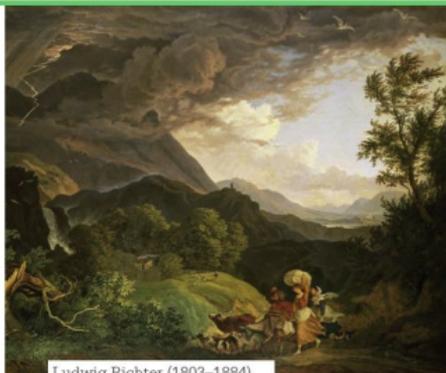


Donnergrollen,
starker Wind

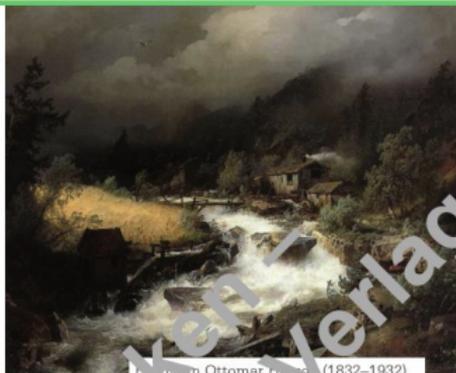


Blitze, Donner, Blitzschlag,
Hagel, Sturm





Ludwig Richter (1803–1884),
Gewitter im Sabinergebirge



Hermann Ottomar Meyer (1832–1932),
Die alte Wassermühle

Gewitter der großen Meister S. 14–16

- 3 a Hörst euch die drei musikalischen Gewitter großer Meister an und lest die Informationen in der Tabelle unten. Ordnet die Musik den Bildern zu. Beschreibt eure Gründe.
- b Welche Version würde in einer Filmbild das Gewitter am eindrucksvollsten unterstützen? Begründet.
- ★ Erweitert eure Gewitter-Lektüre mit weiteren Ideen aus den drei gehörten Stücken.
- 4 Welche Instrumente sind in Gewittern besonders wirkungsvoll?
- 5 Verleitet die Gewitterszene aus der Wilhelm-Tell-Ouvertüre (S. 28, 29) mit einem der eben gehörten Stücke und notiert Unterschiede und Gemeinsamkeiten. A25



Betrachtet die drei Gemälde im Großformat und ordnet sie den passenden Musikstücken zu.

Komponist	Titel des Werkes	Instrumentierung	Aufgabe
 Antonio Vivaldi	aus „Die vier Jahreszeiten“, Sommergewitter	Vorwiegend Streichinstrumente, ca. 15 Musiker	Schließt die Augen und hört gut zu: Welche Bilder eines Gewitters tauchen bei euch auf?
 Ludwig van Beethoven	aus Sinfonie Nr. 6, Pastorale, 4. Satz, Sturm	großes Orchester (Holz- und Blechbläser, Streicher, Pauken), ca. 40 Musiker	Mit welchen Instrumenten werden die Blitze und die besonders lauten Donnerschläge gespielt?
 Richard Strauss	aus der Alpensinfonie, Gewitter und Sturm	sehr großes Orchester mit Bläsern, Streichern, Harfe, Orgel, Pauken, Trommeln, Wind- und Donnermaschine über 110 Musiker	Könnt ihr das aufspritzende Wasser hören? Hebt jedes Mal die Hand!

6

COME ON, LET'S DANCE!

TANZEN IST ...

- ◆ Träumen mit den Füßen
- ◆ Sprache, und Tanz ein Gedicht
- ◆ die wärmste Jacke

Dance Around the World

Beschreib die unterschiedlichen Tanzarten.
Zu welcher Musik könnten die Kinder tanzen?



Das Tanzwerkzeug

Euer Körper besteht aus vielen Tanzwerkzeugen.

- ☛ Schaut euch die Abbildung an und probiert so viele Tanzwerkzeuge wie möglich aus.
- ☛ Zeigt, was ihr mit verschiedenen Körperteilen tanzen könnt!



Die Tanzfüße

- ☛ Zeigt, was eure Füße tanzen können.



- ☛ Erfindet weitere Tanzfiguren mit eure Füßen.

Tanzplatz und Tanzweg

- ☛ Tanzt zur Musik am Platz und dann durch den Raum wie unter der Hand (Wechsel bei Strophe oder Refrain). S. 17
- ☛ Probier verschiedene Formen aus.



Tanzen wie die Profis

Sucht Tanzvideos im Internet, tanzt einzelne Bewegungen nach und stellt sie euch gegenseitig vor.

LINE DANCE

Der Line Dance ist ein Gruppentanz zu Country-(Rock-)Music. Die Tänzer stehen in Reihen (engl. = lines). Jeder tanzt für sich, aber dennoch synchron mit den anderen. Die Tänze entwickelten sich in den USA in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, z.T. nach nordeuropäischen Mustern. Line-Dance-Figuren gibt es in sehr unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden.

Line-Dance-Choreografie B18 3

zu „Summertime Blues“ von Alan Jackson

Form: 4 wall line dance, 32 counts (Begriffserklärungen siehe Kasten S. 73)

Aufstellung: Beliebige Anzahl von Tanzenden in Reihen

Intro (4 x 8 Zählzeiten): Am Platz stehen, auf die Zählzeiten 2, 4, 6 und 8 leicht auf die Knie gehen, dazu den Oberkörper frei zur Musik bewegen.

Tanzfolge: Am Ende der Bewegungsabfolge von 4 x 8 Zählzeiten/Schritten (= acht 4/4tel Takte) machen die Tanzenden eine 90-Grad-Wendung nach rechts und wiederholen die Abfolge...

Erste Achterfigur

Choreografie: Doris Groebbacher
© Helbling

Zwei Seitschritte rechts und wieder schließen; zweimal auf die Zehenspitzen hochgehen und wieder absinken



Zweite Achterfigur

Wie die erste Achterfigur, aber gegengleich: Seitschritte links usw.



Dritte Achterfigur √ √ √ √

Mit der rechten Ferse rechts vorne auf den Boden tippen, rechten Fuß beistellen, wiederholen; dann gegengleich

Vierte Achterfigur √ √ √ √, am Ende < < < <

Grapevine nach rechts: 1 Seitschritt rechts, 2 linkes Bein kreuzt hinten, 3 Seitschritt rechts, 4 links schließen; 90-Grad-Drehung nach rechts auf das rechte Bein, dann am Platz marschieren

Wiederholung der Achterfiguren 1 bis 4

WISSEN!

WICHTIGE SCHRITTE DES LINE DANCE

♦ **wall line dance:** Während des Tanzes drehen sich die Tänzer je nach Anzahl und Abfolge der enthaltenen Drehungen und stehen nach Ende der Schrittfolge in eine andere Richtung (zur Wand, entgegen der Wand). In einem 4 wall line dance stehen die Tänzer am Ende im 90-Grad-Winkel.

♦ **counts:** Zählzeiten, geben die Länge der Choreografie an.

♦ **Grapevine:** Eine einfache Tanzfigur des Line Dance, vgl. Zählzeiten 1–4 in der vierten Achterfigur.



LOCKING – HIP-HOP-TANZELEMENTE



B19



4-12



- 1 a Schaut euch auf der rechten Seite das erste Element (Pattern 1, Point) des Hip-Hop-Tanzes an und versucht, die Bewegung umzusetzen.
b Gleiches Vorgehen bei Pattern 2 bis 4.
- 2 a Reiht die vier Elemente aneinander und macht den ganzen Bewegungsablauf mehrmals zur Musik.
b Das Tanzpattern kann auch zu einem anderen Hip-Hop-Groove getarnt werden. Wählt eine Song aus, der im Tempo und in der Form ähnlich ist.
- 3 Wer kennt weitere Hip-Hop-Elemente, -Schritte oder -Bewegungen und kann sie mit einer Gruppe einstudieren und vorzeigen?

INFORMATIONEN

LOCKING

Den Tanzstil Locking erfand der Amerikaner Don Campbell. Der Name entstand aus dem Zurfur „Lock that move“ („Verharre in dieser Bewegung“). Mit seiner Tanz-Crew feierte er große Erfolge in ganz Amerika.

Point 5,6



Erarbeitung Point

Muscleman & Lock 7,8



Erarbeitung Muscleman & Lock

Scooby Doo 9,10



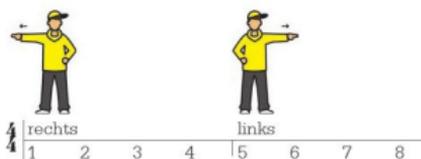
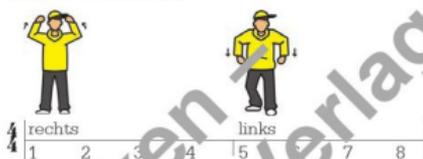
Erarbeitung Scooby Doo

Handshake 11,12

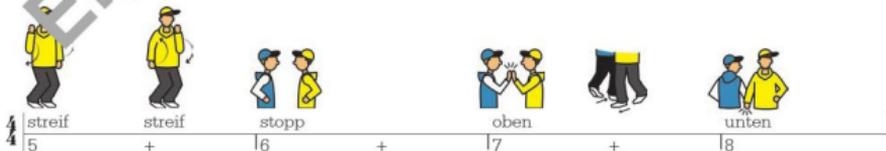


Erarbeitung Handshake

Für eine Choreografie können die vier Patterns beliebig miteinander kombiniert werden.

Gestaltung: Markus Eggensperger
© Helbling**Pattern 1** Point  5,6**2 Takte:** re Arm ausholen und energisch nach rechts zeigen (1); gegengleich (5)**Pattern 2** Muskelman & Lock  7,8**2 Takte:** beide Arme mit Schwung zum Muskelmann hochnehmen (1); Lock: mit Schwung Arme zum Motorradfahren nach vorn führen, leicht in die Knie gehen und den Rücken rund machen (5)**Pattern 3** Scooby Doo mit Übergang zum Handshake  9,10**4 Takte:** Muskelman, siehe Pattern 2 (1); Lock, siehe Pattern 2 (2); Bein: re Bein schwingt auf den Boden von hinten nach vorne (3); vom li Bein auf das re springen, li Bein dabei in die Höhe vorstrecken (+); li Bein auf den Boden stellen (4); Arme: li Faust von hinten nach vorne führen („Eis schöpfen“) (5); dann die re Faust (+); mit re Faust „anklopfen“ (4); Übergang zum Handshake: 4 Schritte gehen (z. B. im Kreis oder zu einem Partner) (6-8)**Pattern 4** Handshake  11,12**2 Takte:** zweimal beidhändiges Partnerklatschen oben (1, 1+); Ruheposition: Arme in die Hüfte stützen (2); Partnerklatschen re oben (3) und unten (3+); Ruheposition (4);

leicht in die Knie gehen, re Hand von vorn, li Hand von hinten am Oberschenkel abstreifen (5); gegengleich (5+); Ruheposition (6); Partnerklatschen re oben (7); re Fuß Schritt nach vorne, dabei 1/4 Drehung nach links (Partner steht seitlich nebeneinander) (7+); Partnerklatschen re ganz unten (8)



SCHWEIZER TANZLIED

- a** Schaut euch auf der rechten Seite Figur 1 an und probiert die Bewegung aus.

b Gleiches Vorgehen bei Figur 2 (Refrain).
- Reiht die zwei Tanzfiguren aneinander und tanzt den ganzen Bewegungsablauf mehrmals.
- a** Nachdem ihr die Melodie mehrmals gehört habt, könnt ihr das Lied mitsingen.

b Singt und tanzt abwechselnd Strophe und Refrain.



Zoogä-n am Boogä / Streich zu  

T.: Albert Jütz

M.: trad.

hochdt. T.: Stephan Unterberger

D **A**

Str.: Zoo - gä - n am Boo - gä, da Land am - me tan - zet, wie dr Ty - fel dur
 Streich zu und lass' di - ne Ge - he er - klin - gen, da - zu muss je - der

4 **D** **A**

d'Tiir li - du - re ge - wa - zet. Du - li du - li du pfyft ds_Kla - ri - nett.
 gleich' us Tanz - bein - schwin - gen. Di - dl - du, die Kla - ri - nett' da - zu,

7 **D** **Fine** **G**

Hit - sahm - mer nit i - ds Bett. Ref.: Ju - pe - li - dui und
 lässt' s heu - te kei - ne Ruh. Jup - pi - di - da und

10 **D** **A** 1. **D** 2. **D** *D. C. al Fine*

und Zöt - teli dra, nur im - mer schön de Wän - de nah! Wän - de nah!
 jup - pi - di - do, das Tan - zen macht uns al - le froh. al - le froh.

Zoogä-n am Boogä - Tanzanweisung  13

Ausgangsstellung: je 2 Tänzer (Tänzer 1 = T. 1 / Tänzer 2 = T. 2) stehen einander gegenüber, Arme in die Hüfte gestützt, frei im Raum, in einer Gasse oder im Kreis (T. 1 innen, T. 2 außen)

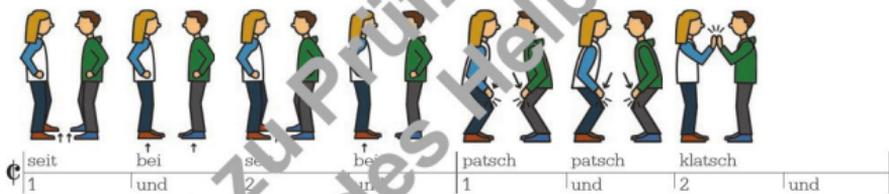
Figur 1 (zur Strophe)

Takt 1/2: 3 x einbeinig vor und zurück hüpfen: mit li Fuß vor (re am Partner vorbei), dann mit re Fuß zurück; li Fuß beistellen



Takt 3/4: wie Takt 1/2, aber mit re Fuß li am Partner vorbei

Takt 5/6: Seitenschritt: T. 1 mit li Fuß nach li, T. 2 mit re Fuß nach re, anderen Fuß beistellen; „1 und“ wiederholen; leicht in die Knie gehen, 2x beidhändig auf Oberschenkel patschen; in die Hände des Partners klatschen



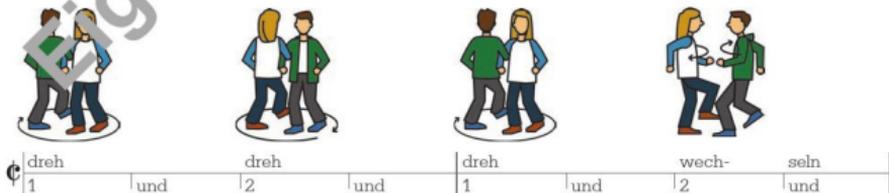
Takt 7/8: wie Takt 5/6, aber in die entgegengesetzte Richtung: Seitenschritt: T. 1 mit re Fuß nach re, T. 2 mit li Fuß nach li ...

Figur (im Refrain)

Takt 1/2: Takt 1/2: mit re Arm umhängen und im Uhrzeigersinn im Hüfsschritt um die Paarachse drehen; Arme wechseln

Takt 3/4: wie Takt 1/2, aber mit li Arm gegen den Uhrzeigersinn

Takt 5-8: wie Takt 1/4, am Ende wieder in Ausgangsstellung



LIED DER KOMPONISTEN

Die Petrus-Ballade

M.: trad.
T.: Jochen Senft
Textbearbeitung: Kurt Rohrbach
© Voggenreiter

Musical notation with lyrics:

A7

1. Kürz - lich gab im Him - mel Pe - trus ei - nen Ball der gu - ten Gei - ster,
2. Lud - wig van Beet - ho - ven, er saß grad bei ei - nem Mit - tag - es - sen,

und es spiel - ten auf zum Tanz die hoch - be - rühm - ten No - ren - rei - ster:
woll - te sei - ne Sin - fo - nie nach do - re - mi - fa - so - ver - jaz - zen.

D7

Mo - zart, Hän - del, Hay - dn, Bach und Te - le - mann
Har - ry James spielt ne - ben an Trom - me - ten - Swing,

A7

fin - gen auf der sei - ge dann zu - spie - len an.
das ist gar nicht Lud - wig van Beet - ho - vens Ding!

E7 **A7** **D7 E7 A7**

Plötz - lich sag - te Ed - ward Ureg... Spie - len wir doch ein - mal Jazz - mu - sik!
John - ny Bach holt auf die Or - gel ein... und so - gar Ca - ru - so stimmt mit ein...

3. Offenbach, Johannes Brahms und Walter von der Vogelweide spielten im Orchester in den schönsten Kleidern, ganz aus Seide. Johann Strauss stand vorne, am Bühnenrand, schlug den Takt dazu mit seiner rechten Hand. Und am Klavier, spielte er zum Tanz:
gesprochen: na, vedem?
Hey barbare ho, Schubert Franz.

Georg Philipp Telemann

Besonderheit Musik:

Instrument(e):



- 1 a Hört das Lied und schaut euch gleichzeitig die Porträts auf der nächsten Seite an: Stimmt die Reihenfolge der Bilder mit der Reihenfolge im Lied überein?
- b Findet gemeinsam heraus, bei welchen Personen im Text es sich um Komponisten handelt. Schreibt die Namen auf ein Blatt.
- 2 a Schneidet aus Papier sechs Visiten-Kärtchen (s. o.) aus, für jeden Komponisten der ersten Strophe ein Kärtchen.
- b Hört zu jedem dieser Komponisten ein Musikstück und notiert einige auffällige Merkmale. 
- c Hört nach einer Woche die Musikbeispiele in anderer Reihenfolge. Könt ihr die Visitenkarten in der richtigen Reihenfolge ablegen? 



W. A. Mozart



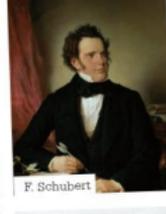
F. Handel



J. Haydn



E. Caruso



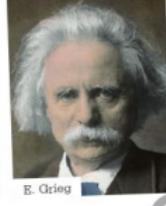
F. Schubert



J. S. Bach



G. F. Telemann



E. Grieg



H. James



J. Offenbach



J. Strauss



J. Brahms



L. v. Beethoven



W. v. d. Vogelweide

- 3 **Hörrätsel:** Hört zu jedem Komponisten der dritten Strophe ein Musikbeispiel und prägen euch ein, zu welchem Bild die Musik gehört. **B26**
 Erkennt ihr Musikbild auch in veränderter Reihenfolge? **B27**



Recherchiert im Internet die Lebensdaten der Komponisten und ordnet ihre Bilder in chronologischer Reihenfolge.

- 4 a Nehmt drei Klangstäbe und zwei Schlägel und begleitet die Petrus-Ballade nach folgendem Schema.

b Holzxylofone (oder andere Instrumente) können pro Takt auch mit folgendem Rhythmus begleiten:

A	A	A	A
D	D	A	A
E	E	A	D E A



7

GESTALTEN UND EXPERIMENTIEREN

EXPERIMENTIEREN HEISST ...

- ◆ Geräusche und Klänge erforschen
- ◆ eigene Rhythmen und Melodien erfinden
- ◆ kreativ sein

Klangforscherin, Geräuschesammler und Wortakrobaten

- ◆ Sucht im Internet eine Gratis-App, die möglichst viele unten aufgeführten Funktionen ausführen kann und ladet sie auf euer Handy oder Tablet.
- ◆ Macht euch mit den Funktionen der App vertraut und experimentiert damit.



Den Namen rückwärts!

- ☛ Sprecht euren Vor- und Nachnamen rückwärts in die App.
- ☛ Spielt die Aufnahme rückwärts ab. Klingt irgendwie komisch ...? Was müsst ihr verbessern, damit der Name vorwärts perfekt klingt?
- ☛ Schreibt mit selbst erfundenen Zusatzzeichen den Namen rückwärts so auf, dass er vorwärts richtig klingt.
- ☛ Übt und vergleicht mit Klassenkameraden.



Geräusche untersuchen

- ☛ Ladet abwechselnd verschiedene Geräusche aus der Ablage der App und probiert folgende Techniken aus:
 - an verschiedenen Orten starten
 - langsam über den Klang streichen (scratching)
 - zoomen, um kleinere Ausschnitte zu spielen
 - Tempo verändern
- ☛ Was passiert, wenn der Klang langsam gespielt wird? Speichert die neuen Klänge, indem ihr auf Aufnahme drückt.
- ☛ Sucht spannende Geräusche und Klänge in eurer Umgebung und legt in der Ablage eure persönliche Geräuschesammlung an.

Liederquiz

Teilt euch in Gruppen ein. Jede Gruppe nimmt ein Lied so auf, dass die anderen Gruppen es nicht hören und spielt es dann den anderen rückwärts vor. Die anderen Gruppen versuchen, das Lied zu erraten.

Chormaschine

Singt ein Lied und nehmt es auf. Überlegt euch dann eine zweite Stimme dazu. Nehmt diese auf, indem ihr die erste Stimme abspielt und sofort „Aufnehmen“ drückt. Jetzt erklingen beide Stimmen gleichzeitig.

Baut ein neues Musikinstrument

- ☛ Singt vier Töne und nehmt sie mit der App auf. Spielt euer neues Musikinstrument, indem ihr die aufgenommenen Töne mit eurem Finger rhythmisch abspielt.
- ☛ Experimentiert mit anderen Tönen und Geräuschen und speichert sie als Instrument, wenn es euch gefällt.
- ☛ Erfindet mit dem neuen Instrument eine Musik und spielt sie der Klasse vor.



INSTRUMENTE SELBER BAUEN

PET-Glocks

Aus PET-Flaschen und Schweißdraht könnt ihr klingende Instrumente bauen, sogenannte PET-Glocks. Diese klingen wie Glocken und können gestimmt werden.

- 1 a Baut euch eine PET-Glock wie unten beschrieben.
- b Experimentiert mit euren Glocks, bis ihr die beste Klangqualität gefunden habt.
- c Stellt euch im Kreis auf und lasst der Reihe nach die Instrumente erklingen.
- d Bildet Klanggruppen nach euren Ideen (z. B. Dreiklänge, Tonleitern).



Die PET-Flasche wird mit einem Cutter eingeschnitten und mit der Schere quer geteilt. Der Teil mit dem Deckel ist das Instrument. Um verschiedene Tonhöhen zu erhalten, müssen die Teile unterschiedlich lang sein.



Schweiße: Die Flasche mit Fingern halten und mit dem Fingergelenk auf dem Deckel klopfen. Die unterschiedlichen Instrumente klingen jeweils auf einer anderen Tonhöhe.



Die Flaschen können durch Abschneiden oder Kürzen gestimmt werden, aber nur nach oben!



Bohrt zwei gegenüberliegende Löcher in den oberen Flaschenhals und schiebt einen Schweißdraht durch. Der Draht sollte nicht länger als 30 cm sein.



Der Draht wird mit dem Deckel fixiert. Damit man die PET-Glocke noch stimmen kann, darf der Deckel nicht zu fest angezogen sein. Biegt den Draht an einem Ende mit einer Zange um, sodass ihr euch nicht daran stoßen könnt. Dieses Ende ist euer Spielende.



Um das Instrument zu stimmen, schlägt man mit dem Schlägel möglichst nahe am Deckel auf den Draht. Es gilt nun, den idealen Klang zu finden. Diesen erkennt ihr schnell an seinem auffällig lauten und klaren Klang. Probiert es aus!

- ➔ **Schlägel bauen:** Halbiert einen Korken und spießt ihn auf einen Schaschlickspieß – fertig!



Trommel-Flöte aus Gartenschlauch

- 2 Baut euch eine Trommel-Flöte aus Gartenschlauch wie unten beschrieben. In Aufgabe 3 lernt ihr unterschiedliche Spielarten kennen.



1 Besorgt euch zwei unterschiedlich lange Stücke Gartenschlauch, möglichst in unterschiedlichen Farben.



2 Schneidet davon ein ca. 17 cm langes Stück ab.



3 Kürzes so lange Stück für ein Stück, bis in den Ton c einalter. Die c liegt bei ca. 16 cm. Ein Stimmgerät kann beim Stimmen des Instruments helfen.



4 Schneidet ein zweites Stück ab und versucht, auf dieselbe Art einen weiteren Ton zu erhalten.



5 So seht eure gestimmten Schläuche aus.



Experiment: Experimentiert mit anderen Längen und unterschiedlich dicken Gartenschläuchen.

- 3 a Experimentiert mit zwei verschiedener Spielarten:
1. **perkussiv**: das Ende des Rohres auf die Handfläche klopfen
 2. **klarinettartig**: mit dem Daumen das untere Ende des Rohres schließen und über das obere Ende blasen
- b Stimmt über Instrument auf einen bestimmten Ton. Bildet eine Achtergruppe und spielt eine vollständige Tonleiter.



EIN DREHBUCH ZUR MUSIK

Hilfe, ein Durcheinander!

Mister Hollywood, der etwas dusselige Regisseur, hat zu einem Musikstück einen tollen Film gedreht, „Hochzeit im Märchenschloss“. Leider kann er sich nicht mehr erinnern, welche Szenen er der Musik zuordnen wollte.

Er braucht Hilfe!



- 1 a** Hört euch die ersten vier Minuten des Stückes an. Es hat ganz unterschiedliche Teile. Überlegt euch für jeden Teil eine Szene und denkt euch dafür Bilder aus. Besprecht anschließend, was ihr für Bilder gesehen habt. **B28-31**

- b** Hört nun das ganze Stück, es hat acht Teile (siehe Zeitstrahl unten). **B28-35**
Notiert zu jedem Teil auf ein Blatt deren musikalische Besonderheit: Welche Instrumente spielen? Wie ist die Lautstärke? Wie das Tempo? Beschreibt den Charakter der Musik: pompös, majestätisch, lieblich usw.

Teil	Musikalische Besonderheiten	Dauer
Teil 1	- tanaren - tanzgerisch - ruhiger werden	ca. 50"
Teil 2	- ruhiger - strahlen- - Solo - Melodie der Oboe - Cello übernimmt die - Melodie - Holzbläser	ca. 2'30"



Hochzeit im Märchenschloss (8 Teile/Szenen)



1. Szene (Intro)
Die Hochzeitsgäste treten in den großen Saal, Begrüßung.



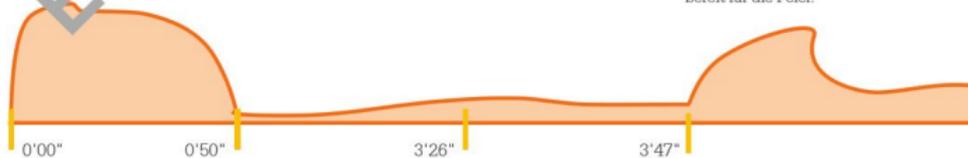
2. Szene
Das Hochzeitspaar begegnet sich.



3. Szene
Die Überraschung



4. Szene
Das Hochzeitspaar begrüßt die Gäste. Alle machen sich bereit für die Feier.



- 2** a Teilt euch in Dreiergruppen auf und überlegt euch eine Geschichte mit acht Szenen, die zu den acht Teilen der Musik passen. (Die „Hochzeit im Märchenschloss“ ist nur eine Möglichkeit.)
- b Ordnet die Szenen der Musik zu.
- c Notiert auf einem Blatt Stichworte zum Drehbuch.
- 3** a Spielt eure Szenen der Klasse vor. Eure Zuschauer sind ein kritisches Publikum. Haben sie Verbesserungsvorschläge?
- b Schaut den anderen Gruppen zu und besprecht ihren Auftritt.
- c Reiht die acht Szenen aneinander und spielt sie zur Musik.

Szene	Inhalt	Dauer
Szene 1	Die Gäste betreten durch einen Torbogen den großen Saal. Kinder? Vornehme Leute.	ca. 50"
Szene 2	das Hochzeitspaar (die Braut, der Bräutigam)	ca. 2'30"



Szenische Interpretation

- ◆ Besprecht noch einmal ganz genau den Ablauf eurer Szene und beachtet dabei folgende Punkte:
 - Wie viele Personen werden mitspielen? Wie werden die Rollen aufgeteilt?
 - Wieviel Zeit habt ihr zur Verfügung?
 - Wo kann die Szene gespielt werden?
- ◆ Besprecht, ob ihr einen Sprechtext benötigt oder ob eure Szene stumm, aber mit viel Körperlichkeit gespielt wird.
- ◆ Wagt einen ersten Versuch, dann einen zweiten mit Musik.
- ◆ Überlegt, wie eure Szene noch besser an die Musik angepasst werden kann.
- ◆ Verwendet Kostüme, Masken, Schminke oder Requisiten (bestimmte Gegenstände, Möbel usw.).



5. Szene
Die Trauungszeremonie in der Kirche beginnt.



6. Szene
Im Tanzsaal: Polonaise



7. Szene
Wilder Tanz



8. Szene
Krönendes Finale, Feuerwerk, Schlussbild

5'17"

6'57"

7'40"

8'40"

9'04"

SPRECHEN ÜBER MUSIK



„Entweder spielt der Junge falsch – oder Beethovens Ruhm ist doch übertrieben.“



„Die Rechte dreimal auf diese Taste hauen, dann einmal auf die, dann wieder dreimal auf die da, etwmal auf diese, dann diese sechs Tasten ... und schon hast du den Anfang von Beethovens Fünfter.“



- 1 a) Schaut euch die Zeichnungen an und besprecht die Pointe. Warum ist das lustig?
- b) Wer kennt weitere Musiker-Witze?

Musikkritiker sind sich oft nicht einig – darf das sein?

City News

Feuilleton, Seite 53



Begeistertes Premieren-Publikum beim Musical „Hot-Dogs“

Gleich zu Beginn konnte das hervorragende Ensemble rund um den neuen Chor die Premierengäste von den Sitzen reißen und sie stillos begeistern! Wundertümliche zu dem Erfolg beigetragen haben die äußerst motivierte Band, die effektvolle Bühnenbeleuchtung, der volle, aber nie zu laute Sound, aber vor allem die vier Solistinnen und Solisten, angeführt von Rolf Mayer (Tenor) und Renate Kühne (Sopran). Mit virtuoson Koloraturen und spektakulären Tanzeinlagen glänzte Nicole Müller (Alt), während Peter Ast (Bass) für ein solides Fundament und einen sonoren Klang sorgte.

Abendnachrichten

Konzerte, Seite 12



Kalte „Hot-Dogs“ ohne Senf

Was am Anfang noch vielversprechend klang, sackte spätestens nach der Pause in undefinierbares Keyboard-Gesäusel und uninspirierten Musical-Gesang ab. Das überaus freundlich gesinnte Premierer-Publikum belohnte die schwache Story dennoch mit wohlwollendem Applaus. Die Band krankte an rhythmischen Unsicherheiten und schrillen Höhen, die oft nahe an der Schmerzgrenze lagen. Dass die Instrumente teilweise die Gesangssolisten überdeckten, mag auf das Konto des Tontechnikers gehen, aber auch auf die fehlende Brillanz der Solo- und Ensemblestimmen. Grundsätzliche Fragen richten sich an den englischen Regisseur, der die Story aus den 20er-Jahren in die

- 2 a Lest die beiden Zeitungsausschnitte links und stellt Vermutungen an, warum die beiden Kritiker zu so unterschiedlichen Resultaten kommen.
- b Sucht in Zeitungen und im Netz weitere unterschiedliche Kritiken zu Konzerten, Musicals oder CD-Neuerscheinungen und vergleicht sie.

Unsere CD-Kritik: All About that Bass B36

- 3 a Hört euch das Stück von Meghan Trainor an und beantwortet folgende Fragen schriftlich in Stichworten.
- b Diskutiert anschließend in der Klasse eure Meinungen zum Song.



INSTRUMENTIERUNG

- ☛ Welche Instrumente hört ihr?
- ☛ Gibt es ein Instrument, das besonders wichtig ist (Solo-Instrument)?
- ☛ Hört ihr Klänge, die ihr keinem Instrument zuordnen könnt?

tief, laut, frech, röhrend,
säuselnd, gehäucht, kreischend,
falsch, wohlklingend ...

GESANG

- ☛ Wird verständlich gesungen, versteht man den Text?
- ☛ Mit welchen Worten könnt ihr die Gesangsstimme beschreiben?
- ☛ Gibt es mehrere Gesangsstimmen? Wie viele?
- ☛ Gibt es einen Unterschied zwischen der Gesangs- und Sprechstimme?

TEXT

- ☛ In welcher Sprache wird gesungen?
- ☛ Beinhaltet in ein bis zwei Sätzen den Liedinhalt.
- ☛ Beschreibt die Stimmung im Text.

deutlich, gut ausgesprochen,
langweilig, banal, gereimt ...

Eure ganz persönliche Meinung

- Wie gut/schlecht gefällt euch der Song?
Begründet.
- Was könnte/muss eurer Ansicht nach die Band
noch verbessern?

allen Medien
In Gespräch
Neuerscheinung!

Die aktuelle Hitparade

- 4 a Wählt einen Song aus, den die meisten noch nicht gut kennen und beurteilt/kritisiert ihn gemäß der Fragen oben.
- b Besprecht die Resultate und versucht, die Meinungen der anderen zu verstehen.
- c Beschreibt jemandem den Song, der ihn noch nie gehört hat.

EINEN SONGTEXT SCHREIBEN UND BEGLEITEN

Die musikalischen Bausteine

1 a Spielt die Percussionstimme **acht**

Takte lang (Bpm = 80). Dazu spielen andere auf dem Bass und/oder Klavier, Keyboard u. a. die Basstöne.

b Nach und nach können weitere Instrumentalstimmen dazu gespielt werden:

Percussion- oder Schlagzeugstimme

Percussion
Cabasa
Hohe Trommel
Tiefe Trommel

Schlagzeug
HF-Hat
Snare
Bassdrum

Instrumentalstimmen

F Dm

4 x

4 x

Bass

© Helbling

2 Zu diesem Auftaktigen Pattern spricht eine andere Gruppe den Text „Auf der Flucht“ von „Die Fantastischen Vier“.

Das rote Wort (oder Silbe) wird jeweils genau auf den ersten Schlag eines Taktes gesprochen.

Die Wörter links davon sind Auftakt-Wörter.

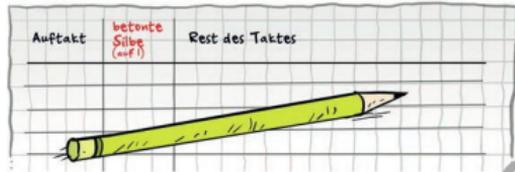
Auf der Flucht

Bei **mir** zu Haus kennt sich niemand mehr aus,
und das **hat**'n guten Grund, Thomas musste schnell raus.
Ich **ließ** alles liegen, stehen, kreuz und quer,
denn zum **Aufräumen**, hatt' ich keine Zeit mehr.

Da **waren** diese Männer, die sahen aus wie Penner,
doch **ich** als Menschenkenner, ich bring es auf'n Nenner:
Es **waren** Killer, he ne, ehrlich wahr,
der **eine** zog ne Knarre, und ich wusste, alles klar ...

Unser Text

- 3 a Bildet Zweier- oder Dreiergruppen und besprecht mögliche Inhalte eures Textes (Hobby, Sport, Geschichte, Fernsehen, Schule, Märchen, Comics, Umwelt, Essen, Handy, Fantasy, usw.).
- b Notiert Stichworte zum ausgewählten Thema auf ein Blatt Papier.
- c Schreibt die ersten vier Zeilen mit je vier Betonungen in eine Tabelle, wie bei „Auf der Flucht“.



- 4 a Entscheidet euch für eines der beiden Playbacks in unterschiedlichem Tempo. (B41, 42)
- b Sprecht euren Text mehrmals zum Playback, wobei esert, wo es nötig ist und versucht dann, intensiver, deutlicher und fließender zu sprechen. Versucht zu rappen!
- c Übt als Refrain den Beginn von „Rapper’s Delight“ unten.
- 5 a Hört euch die Versionen der anderen Gruppen an und rappt ihnen auch euren Text vor.
- b Nach drei Gruppen rappen alle an vorläufigen Refrain „Rapper’s Delight“.
- c Erfindet einen eigenen Refrain.

INFO!

DREI BEKANNTE HIP-HOP-TITEL

Typisch für Hip-Hop ist, dass Elemente aus anderen Musikstilen kopiert und zu einem neuen Ganzen verschmolzen wurden.

Unsere Bausteine sind:

◆ Begleit-Pattern aus „Gangsta’s Paradise“ (Coolio, 1994) (B38)

◆ Textbaustein „Auf der Flucht“ (1991) der Fantastischen Vier, aus dem ersten deutschsprachigen Hip-Hop-Album (B39)

◆ Die ersten vier Takte von „Rapper’s Delight“ (Sugar Hill Gang, 1979), die erste Rap-Platte weltweit (B40)

Rappt euren Text zum Playback in unterschiedlichem Tempo.



T: B. Edwards, N. G. Rodgers

Rapper’s Delight

Em

I said a hip hop a hip-pie the hip-pie to the hip hip hop a you don't stop the rock it to the

bang bang boo-gie say up jumped the boo-gie to the rhyth-m of the boo-gie the beat.

© Bernards Other Music/Sony ATV

MEHRSTIMMIG SINGEN

MEHRSTIMMIG SINGEN HEISST ...

- ◆ seine Stimme halten und gleichzeitig auf eine andere hören
- ◆ im Miteinander den Gesamtklang erweitern

Die ideale Tonhöhe finden

- ◆ Zum Einsingen: Singt die folgenden vier Takte mehrmals in unterschiedlichen Tonhöhen.
- ◆ Singt diese Phrase ganz ruhig mit höchstens einem Atemzug nach jedem zweiten Takt.

Begleit-Ostinato

Bur - den down, my Lord, bur - den down, my Lord.

Burden Down Lord

Spiritual

1. Bur - den down, Lord, bur - den down, Lord, since I lay my bur - den down. Bur - den
2. Won - der will my broth - er know me, won - der will my broth - er know. Won - der
I will, Lord, bur - den down, Lord, since I lay my bur - den down.
will my broth - er know me, since I lay my bur - den down.

- ◆ Hört euch das Lied an und lest den Text. Dann singt ihr mit.
- ◆ Singt die erste Strophe mehrmals, bis ihr ganz sicher seid.
- ◆ Wer kann auswendig singen?

Zweistimmig

- ✦ Bildet zwei Gruppen: Gruppe 1 singt das Lied, Gruppe 2 das Begleit-Ostinato von der vorherigen Seite.
- ✦ So müsst ihr beginnen:

Auftakt

1. Bur - den down, Lord, bur - den

Bur - den down, my Lord, _



He's Got the Whole World In His Hands Spiritual

He's got the whole world in his hands... He's got the whole world in his hands... He's got the whole world in his hands...

- ✦ Hört euch das Lied an, lest dazu den Text und singt zur Originalaufnahme.
- ✦ Singt die erste Strophe mehrmals, bis ihr ganz sicher seid, und lernt sie auswendig.

Quodlibet – zwei Lieder in einem

- ✦ Singt noch einmal das Lied „Rock My Soul“ (siehe Seite 47) und lernt es auswendig.
- ✦ Bildet zwei Gruppen und singt gleichzeitig: Gruppe 1 singt das Lied „He's Got the Whole World“; Gruppe 2 singt „Rock My Soul“.
- ✦ So müsst ihr beginnen:

Auftakt

He's got the whole world in the

EIN KANON AUS AFRIKA

Ma ke tume papa  

T. u. M.: aus Afrika



Ma ke tu-me tu-me pa-pa, ma-ke tu-me tu-me pa. Ma pa. Tu-t

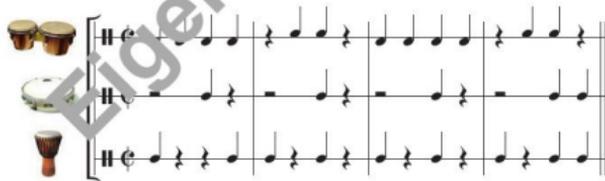
e tu-tu e pa-pa, tu-tu e tu-tu e pa. Tu-tu pa-I

e-ne i e-ne i e-ne i a. I a.

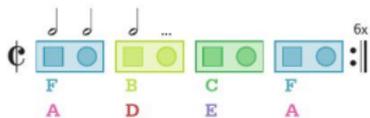
- 1** a Hört euch das Lied an und lest den Text. Singt bei der Wiederholung mit.
b Bildet drei Gruppen und singt das Lied im Kanon.
- 2** a Lest die Zeilen des Begleitrhythmus unten in einer Rhythmusprobe.
b Klatscht sie und spielt sie auf Instrumenten zum Lied.



Begleitrhythmus




- 3 a Nehmt drei Klangstäbe und zwei Schlägel und begleitet nach dem Schema.
- b Spielt zweistimmig: Die erste Stimme spielt die Töne F, B, C, die zweite Stimme spielt A, D, E.



- c Wer kann das Lied mit dem folgenden Rhythmus begleiten?



- 4 Führt eine kleine Choreografie zum Stück aus:
- Stellt euch in drei Reihen hintereinander so auf, dass ihr versetzt steht (s. Abb. unten).
 - 1. Zeile: Schritt nach rechts, Arme und Zeigfinger zeigen die Richtung an. Dann nach links.
 - 2. Zeile: Beide Unterarme um sich kreisen lassen, dann zweimal mit beiden Daumen über die Schulter rechts. Dasselbe nach links.
 - 3. Zeile: Mit den Armen einen großen Kreis zeichnen, dann zweimal klopfen.
- 5 Bildet 4 Gruppen:
- Gruppe 1 singt das Lied
 - Gruppe 2 spielt den Begleitrhythmus.
 - Gruppe 3 spielt die Liedbegleitung
 - Gruppe 4 tanzt die Choreografie
- Wechselt die Gruppen.



Sucht im Netz Aufführungen des Liedes mit Bewegungen und tanzt diese nach.



EINE EIGENE STIMME FINDEN

Michael Row the Boat Ashore  B6

T. u. M.: trad.



Mi-chael, row the boat a - shore, hal - le - lu - jah! Mi - chael
row the boat a - shore, hal - le - lu - jah!

- 1** a Singt das Lied mehrmals gemeinsam, bis ihr es auswendig könnt.
b Singt das Lied auch auf verschiedenen Tonhöhen (Anfangs auf D oder E).

Tiefe Stimme

- 2** Singt den gleichen Text mit gleichem Rhythmus, aber bleibt auf der Tonhöhe des ersten Tons (c) stehen. Bei den rot markierten Stellen müsst ihr einen Ton höher oder tiefer singen. Es ist dabei egal, ob ihr bei einem Wechsel einen Ton höher oder tiefer singt – probiert es aus!



Mi - chael, row the boat a - shore, hal - le - lu - jah! Mi - chael,
row the boat a - shore, hal - le - lu - jah!



Mittlere Stimme

- 3 Bleibt auf der Tonhöhe des zweiten Melodietones (e') und singt wie bei Aufgabe 2. Ihr müsst bei den grün und rot markierten Stellen den Ton wechseln.

Mi-chael row the boat a-shore, hal-le-lu-jah. Mi-chael row the boat a-shore, hal-le-lu-u-jah.



Hohe Stimme

- 4 Wie vorher, aber bleibt diesmal auf dem dritten Ton. Bei grün den Ton wechseln.

Mi-chael row the boat a-shore, hal-le-lu-jah. Mi-chael row the boat a-shore, hal-le-lu-u-jah.



- 5 a Nun habt ihr eine tiefe, eine mittlere und eine hohe Stimme gesungen. Findet heraus in welcher Stimme die eure Stimme am Besten klingt.
- b Bildet drei Gruppen. (tiefe, mittlere, hohe Stimme). Singt die Stimme noch einmal einzeln – dann gemeinsam mehrere Stimmen gleichzeitig.
- ★ Wer kann dazu die Hauptmelodie singen?



Übt dieses Vorgehen über einen längeren Zeitraum immer wieder – ihr werdet dabei im Finden einer eigenen Begleitstimme immer sicherer!

Erwidert mit demselben Vorgehen auch bei anderen Liedern weitere Stimmen. Beispiele:

- ◆ Sing, Sing (S. 5)
- ◆ Rock My Soul (S. 47)
- ◆ Ma ke tume papa (S. 92)

BLATTSINGEN

Nach Noten zu singen ist gar nicht so schwer – versucht es!

- 1 Singt gemeinsam die Tonleiter mehrmals in einem ruhigen Tempo vorwärts und rückwärts.



Blattsingen 1

- 2 a Singt mehrmals Zeile ① mit relativen Notennamen in der Klasse, in einer kleinen Gruppe und alleine, mit und ohne Handzeichen.



- b Singt Zeile ② mit relativen Notennamen mehrmals.



- c Singt beide Zeilen auch rückwärts von hinten nach vorne. Dann folgt Zeile ③.



- d Wer kann selbst eine Melodie erfinden und sie aufschreiben? Verwendet die Töne der Tonleiter, ohne eintaktig zu überspringen. Singt eure Komposition den anderen vor.

Blattsingen 2

- 3 Verfahrt nun genauso wie bei der folgenden Übung. Unterschied zu „Blattsingen 1“: Manchmal wird ein Ton übersprungen.



Das Lieder-Rätsel



4 Durch Blattsingen könnt ihr herausfinden, welche Lieder hier notiert sind.

①

②

③

④

⑤

⑥

⑦

⑧

5 Ordnet jedem Notatoben den richtigen Liedtitel zu und notiert euch den Buchstaben in euer Heft. Von oben nach unten gelesen ergeben die Buchstaben ein Wort aus der Musiksprache.

Notat

Liedtitel und Buchstabe

7 3
1 2
6 4
1 8

FRÈRE JACQUES **R**

Alle meine Entchen **A**

Fuchs, du hast die Gans gestohlen **O**

Hop, hopp, hopp! Pferchen ... **N**

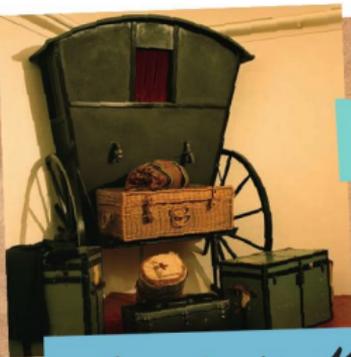
Der Mond ist aufgegangen **E**

Kumbaya, my Lord **N**

Hänschen klein **S**

MICHAEL ROW THE BOAT ASHORE **Z**

WOLFGANG AMADÉ MOZART



Wolfgang Amadé Mozart



Wolfgang Amadé Mozart (1756–1791) stammt aus einer musikalischen Familie, war bereits mit sieben Jahren ein Wunderkind und reiste in Kutschen durch ganz Europa. Sein sehr umfangreiches Werk ist noch heute äußerst populär. Er schrieb rund 20 Opern (z. B. Die Zauberflöte, Don Giovanni), Orchester- und Kirchenmusik und zahlreiche weitere Werke.

- 1 a Schaut die Bilder auf dieser Seite genau an, lest den Info-Text und beschreibt die Details der Bilder.
- b Hört einen Ausschnitt aus einer von Mozarts Sinfonien und lasst die Musik auf euch wirken.
- c Findet heraus, wo und wann in eurem weiteren Umkreis Musik von Mozart gespielt wird.

Alleluja

M.: W. A. Mozart

1. Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja.

2. Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja.

3. Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja.

- 2 Dieser Kanon für drei Stimmen basiert auf einem Motiv aus „Exultate, Jubilate“, einem mehrstimmigen Chorstück von Mozart. Wenn alle einstimmig ganz sicher sind, können den Kanon zweistimmig oder dreistimmig.

Das klingt so herrlich

M.: W. A. Mozart
T.: E. Schikaneder

1. Stimme

2. Stimme

Das... klingt so herrlich, das... klingt so schön! Je - ra - ra - la la la - ra - la la la la - ra - la! Ni - hab' ich so et - was ge - hört und ge - sehnt! La - ra - la la la la - ra - la la la la la la la! la! la!

- 3
- a Auf Seite 15 habt ihr die erste Stimme dieses Lied bereits kennengelernt. In der ersten Zeile sind die erste und zweite Stimme untereinander notiert, in den folgenden Zeilen nur noch die zweite Stimme. Die beiden Stimmen verlaufen parallel. Wie geht die erste Stimme weiter?
 - b Singt die zweite Stimme. Spielt zur Unterstützung auf einem Instrument mit.
 - c Bildet zwei Gruppen und singt das Lied zweistimmig.

9

SPIELT GENAU IM TAKT

GENAU IM TAKT SPIELLEN HEISST ...

- ◆ ein gemeinsames Tempo übernehmen
- ◆ das vorgegebene Tempo halten
- ◆ einen Rhythmus präzise spielen

Bausteine und Notenwerte

Im Workshop „Rhythmus 1“ (Seite 36) haben wir über Rhythmusbausteine verwendet. Jetzt machen wir eine neue Einteilung, da wir ab jetzt mit Sechzehntelnoten musizieren werden. Diese werden nun zur kleinsten Einheit:



Note	Wert	Name
		Halbe Note
		Viertelnote
		Achtelnote
		Sechzehntelnote

Das Metronom – eine Tempomaschine

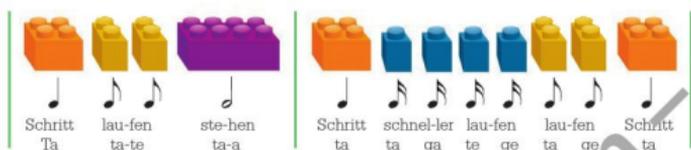
Mit diesem Gerät kann das Tempo des Grundschlages von Musikstücken angezeigt werden (Schläge pro Minute). Es gibt verschiedene Möglichkeiten, das Tempo zu bezeichnen: MM = 60 (MM = Mälzels Metronom), Bpm = 60 (Bpm = Beats per minute) oder $\downarrow = 60$. Alle drei Angaben bedeuten, dass der Grundschlag genau 60-mal pro Minute ertönt, d. h. ein Schlag eine Sekunde lang ist.



Mechanisches
Metronom,
entwickelt von
Johann Nepomuk
Mälzel, ca. 1820

Rhythmus und Bewegung

- ♣ Verteilt euch im Zimmer und setzt den Rhythmus unten in Bewegung um.
- ♣ Klatscht den Rhythmus und spricht dazu eine Rhythmussprache.
- ♣ Spielt den Rhythmus mit Instrumenten.
- ♣ Legt mit Bausteinen weitere Rhythmen.

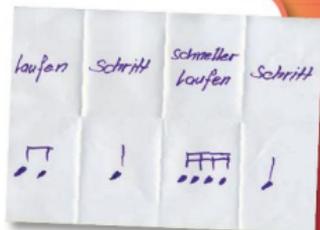


In unterschiedlichen Tempi

- ♣ Bildet Gruppen (3 bis 4 Personen) und musiziert die Rhythmussprache der Reihenaufnahme und mit Instrumenten. Beginnt mit einem sehr ruhigen Tempo, $\text{♩} = 70$.
- ♣ Spielt die drei Zeilen gleichzeitig mit unterschiedlichen Gegenständen (Pfeifen, Schlüssel, ...).

Rhythmen erfinden und spielen

- ♣ Faltet ein weißes Blatt so oft, bis ihr acht Felder habt.
- ♣ Schreibt in die oberen vier Felder je einen Begriff einer Rhythmussprache.
- ♣ Suchen benötigt zwei Felder.
- ♣ Notiert in die unteren vier Felder die entsprechenden Noten.
- ♣ Spricht und klatscht den Rhythmus.
- ♣ Bildet Vierergruppen und legt eure Blätter hintereinander – sie bilden einen viertaktigen Rhythmus.



RHYTHMUSBAUSTEINE 2

Die Noten- und Pausenwerte

Notenwerte	Pausen	Rhythmussprachen
Ganze 		ste-e-e-hen (1 Note) ta-a-a-a
Halbe  		ste-hen (1 Note) ta-a
Viertel    		schritt (1 Note) ta
Achtel      		laufen (2 Noten) ta-te
Sechzehntel                		schneller laufen (4 Noten) ta-ga-te-ge



WISSEN

BALKEN UND FÄHNCHEN

Achtel- und Sechzehntelnoten können mit Fähnchen (einzelne Noten) oder Balken (mehrere Noten) geschrieben werden.



- Notiert auf einem Blatt Papier je eine Zeile mit
 - Achtel- und Sechzehntelnoten mit Fähnchen und Balken,
 - allen Pausen,
 - den Noten zu Rhythmus 1 und 2 (unten).
- Lest die folgenden Rhythmen mit einer Rhythmussprache und bewahrt euch dazu.
 - Verstärkt die Rhythmen mit Bodypercussion zu spielen.



Mit dem **RHYTHMUSBAUKASTEN** könnt ihr eigene Rhythmen erfinden, ausprobieren und üben. Mit dem **RHYTHMUS-TRAINER** könnt ihr zur Musik Rhythmen und Begleitungen üben.

Rhythmus 1



Rhythmus 2



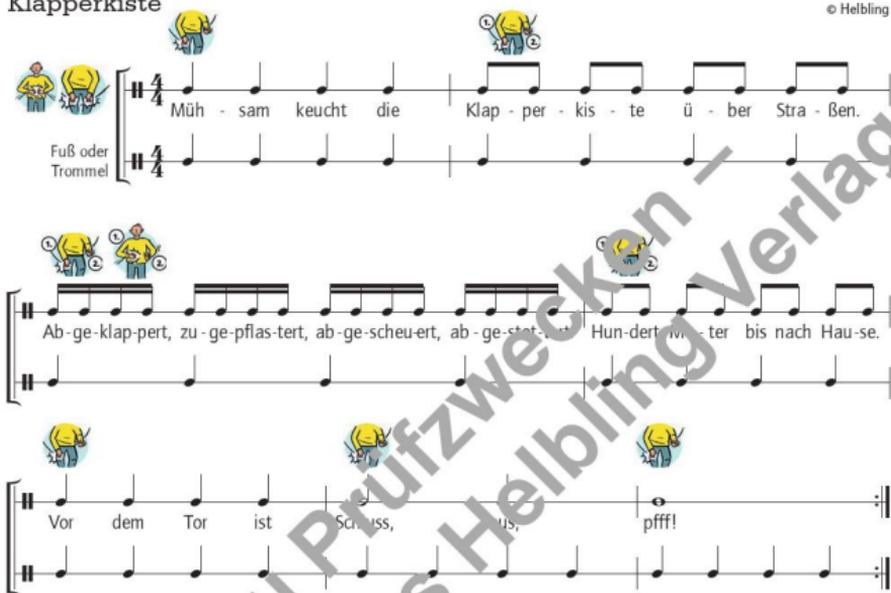
Rhythmus 3



Bodypercussion C7

Klapperkiste

T: Kurt Rohrbach
© Helbling



Müh - sam keucht die Klap - per - kis - te ü - ber Stra - ßen.

Fuß oder Trommel

Ab - ge - klap - pert, zu - ge - pflas - tert, ab - ge - scheu - ert, ab - ge - star - bt. Hun - dert - vier - ter bis nach Hau - se.

Vor dem Tor ist Schluss, aus, pfff!

- 3 a Sprecht den Rhythmus der oberen Zeile in eurer Rhythmussprache und bewegt euch dazu im Zimmer.
- b Einigt euch auf ein gemeinsames Tempo (z. B. Bpm = 82), stellt das Metrum mit den Füßen oder spielt es auf einer Trommel (untere Zeile). Spielt dann den Rhythmus der oberen Zeile mit Bodypercussion und sprecht den Text dazu.
- 4 a Wie könnte die Reihe weitergehen?
- b Spielt den Rhythmus **mit 2 Sticks** auf Instrumenten, Kübeln, Töpfen, am Boden, auf dem Tisch, rückwärts und vorwärts ...

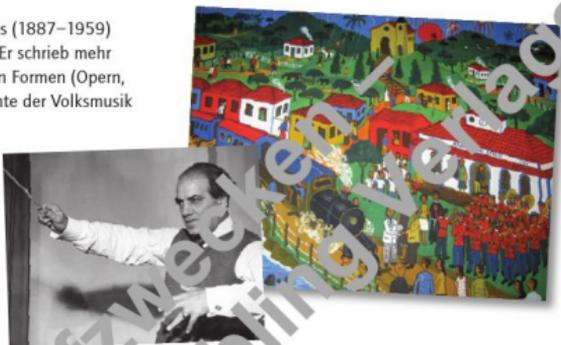


MIT DER EISENBAHN DURCH BRASILILIEN

Villa-Lobos' „Kleiner Zug des Landarbeiters“ (O trenzinho do Caipira)

Der Komponist und Dirigent Heitor Villa-Lobos (1887–1959) war einer der populärsten Musiker Brasiliens. Er schrieb mehr als 1000 Kompositionen in allen traditionellen Formen (Opern, Orchesterwerke u. a.) und verwebte viele Elemente der Volksmusik seines Landes darin.

So auch in seinen „Bachianas brasileiras“, die er nach dem deutschen Komponisten Johann Sebastian Bach benannte. Im Stück „Kleiner Zug des Landarbeiters“ lässt Villa-Lobos das Orchester die Klänge eines Zuges imitieren.



- 1** Hört euch das Stück an.
Welche vier dieser Instrumente verwendet der Komponist, um die Geräusche einer Dampflok nachzumachen?



- 2** a Hört das Stück noch einmal und achtet diesmal auf die Hauptmelodie (das Thema).
Vergleicht das Thema mit der Melodie auf der rechten Seite.
- b Singt das Thema auf der Silbe „no“.

Trenzinho, fahr los!  

M.: nach H. Villa-Lobos
dt. T.: Babette Dieterich

Am C Dm

Komm, mein Jun - ge, spring auf! Das Schick - sal nimmt sei - nen Lauf!

G C

Die - ser Zug trägt dich fort, durch man - chen nächt - li - chen Ort.

Am Em F

Oh - ne Ziel wie im Tan - ze fährt der Zug durch die Nacht.

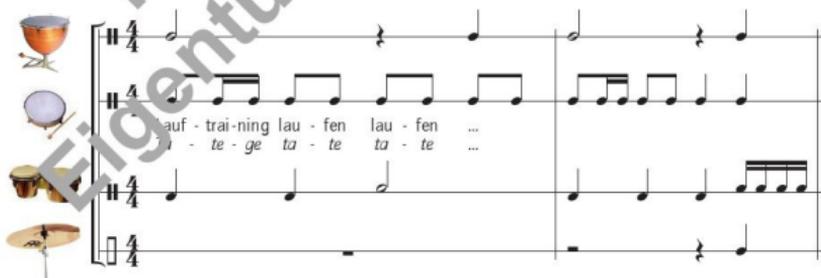
Dm C Am

Komm, mein Jun - ge, fahr mit, mein Jun - ge, dein Schick - sal ir - gend - wo lacht.

© Ricordi

- 3 a Lest den Rhythmus der Melodie mit einer Rhythmus Sprache. Beginnt mit: Hin-ken, Syn-ko-pe, ste-hen; oder ta a ...
- b Singt einen Teil der Melodie mit relativen Notennamen. Beginnt mit: Mi, mi, mi, re, do mi ...
- c Könt ihr auch die Handzeichen dazu zeigen?

- 4 Begleitrhythmus
- a Lest die Rhythmus mit einer Rhythmus Sprache und klatscht dazu.
- b Spielt die Rhythmusbegleitung mit Instrumenten.
- c Eine große Gruppe singt das Lied, eine kleine Gruppe begleitet mit Instrumenten.



auf - trai-ning lau - fen lau - fen ...
te - ge ta - te ta - te ...

Wie Dampflokomotiven klingen können

- 1 a Hört euch das Stück „O trenzinho do Caipira“ von S. 104 noch einmal an. Welche drei der unten aufgelisteten Geräusche hört ihr in der Musik? Schreibt sie auf ein Blatt Papier. Macht sie dann mit der Stimme oder mit Instrumenten im Klassenzimmer nach.

Handyklingeln

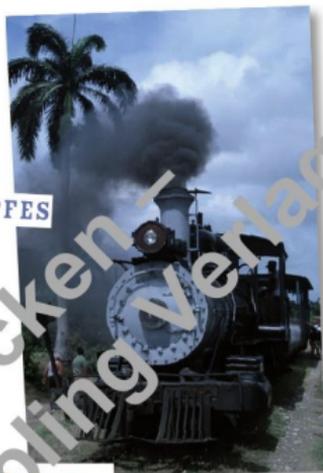
AUSSTOSEN DES DAMPFES

ANFAHREN DES ZUGES

Quietschen der Bremsen

LAUTSPRECHERDURCHSAGE
AM BAHNSTEIG

Rufen des Schaffners



- b Besprecht, was man von einer Dampflokomotive noch hören kann und notiert die Geräusche in Stichworten an der Wandtafel oder auf einem großen Blatt Papier.
- c Hört die Geräusche einer abfahrenden Dampflokomotive und ergänzt eure Notizen.  c11

2 Zugfahrt 1

- a Ein Schüler gibt mit Drumschlägen den Grundschlag in Vierteln vor.
- b Patscht die Noten von links nach rechts und rückwärts, wie ein Zug, der langsam anfährt, dann immer schneller wird, und schließlich wieder stehen bleibt.
- c Spielt zusätzlich mit dem Fuß die Viertel  mit.

Zugfahrt 1

Füße  



- 3 a Beratet und experimentiert, welche Geräusche einer Dampflokomotive/Bahnfahrt ihr imitieren könnt.  14
- b Welche Instrumente, Mundgeräusche, Geräte usw. braucht ihr dazu? Erstellt eine Liste.

Quietschen der Bremsen

Warnsignal (Pfeife) der Lok

Zischen des Dampfes

Rattern der Räder



Schiedsrichter-Pfeife



Nagel auf Blech



Cabaña

Mundgeräusche
(mit Mikrofon?)

- 4 Eine Gruppe spielt den Rhythmus von Aufgabe 2 auf Instrumenten (z.B. Bongos, Congas, Trommeln), die andere Gruppe gestaltet die Bahnfahrt mit allen zusätzlichen Geräuschen aus Aufgabe 3.

5 Zugfahrt 2

- a Klatscht die Stimmen der Zugfahrt 2 einzeln und übernehmt den Rhythmus mit den passenden Instrumenten.
- b Spielt die Zugfahrt mit allen Instrumenten.
- c Experimentiert mit unterschiedlichen Einsätzen der Instrumente.

Spielregeln zur Zugfahrt 2

- Der Rhythmus bleibt immer gleich, aber das Tempo ändert sich: es wird schneller, dann langsamer, bis zum Stillstand.
- Die Person mit den Sticks gibt das Tempo vor und gibt die Einsätze für die einzelnen Instrumente.
- Die Instrumente setzen nacheinander ein, es müssen nicht alle Instrumente gleichzeitig spielen.

Zugfahrt 2

The musical score consists of seven staves, each with a 4/4 time signature. From top to bottom, the staves are:

- Staff 1: A single note on the first line of the staff, with a small 'x' above it, indicating a drum hit.
- Staff 2: A quarter note on the second line.
- Staff 3: A quarter note on the second line.
- Staff 4: A quarter note on the second line.
- Staff 5: A quarter note on the second line.
- Staff 6: A quarter note on the second line.
- Staff 7: A quarter note on the second line.

 The score is divided into two measures. The first measure contains the first six staves, and the second measure contains the last six staves. The notes are placed on the second line of each staff, representing a consistent rhythmic pattern across all instruments.

TAKTFAHRPLAN

City Groove  T. u. M.: Kurt Rohrbach
© Helbling

Intro ♩ = 72 Refrain

Gruppe 1: Bo-zen, Bo-zen, Bo-zen, Bo-zen, Bo-zen, Frank-furt Ci-by.

Gruppe 2: Bonn, Bonn, Bonn, Frank-furt Ci-by.

Gruppe 3: Bern, Bern, Kai-ro, Bonn, Ams-ter-dam, Ly-on, Ams-ter-dam.

Gruppe 4: Kai-ro, Pa-ris, Na-ni, Kai-ro, Pa-ris, Bern.

Fine

Strophe 1

In-ter-ci-ty, Rail-jet, (klatsch) T G V O-ri-ent Ex-press, O-ri-ent Ex-press. → Ref.

In-ter-ci-ty, Rail-jet, (klatsch) T G V. Am-ster-dam, Ve-ne-dig, Is-tan-bul, A-then.

Strophe 2

Stock-holm, Os-lo, Brüs-sel, Bel-grad, Ba-sel, Bonn.

Bag-dad, Frank-furt, Frank-furt Ci-ty, In-ter-la-ken, Kai-ro, Ber-lin. → Ref. bis Fine



- 1 a Lest die Noten des Refrains mit einer Rhythmussprache und klatscht dazu.
- b Bildet vier Gruppen und spricht die vier Stimmen des Refrains zuerst alle nacheinander, dann gleichzeitig.
- c Welche Gruppe (oder Einzelperson?) kann die Strophen übernehmen?

Bodypercussion

- 2 a Lest die Noten der Bodypercussion mit einer Rhythmussprache und klatscht dazu.
- b Setzt den Rhythmus in Bewegung um.
- c Spielt die Bodypercussion zu „City Groove“.

WISSEN!

GROOVE

Der Begriff stammt aus dem Englischen und heißt so viel wie Nut, Rinne und hat in der Musik zwei Bedeutungen:

1. Rhythmus-Grundstruktur eines Pop-Songs (z. B. Funk, Reggae) im Zusammenhang von Bass und Schlagzeug.

2. Gefühl für Temporalität aus eines Songs.

- 3 a Spielt die Instrumentalbegleitung auf Instrumenten. Sie kennt euch vielleicht bekannt vor, denn sie hat dasselbe Harmonieschema wie die Instrumentalstimmen auf S. 88.
- b Nehmt weitere Stimmen und Instrumente von S. 88 zu eurer Begleitung hinzu.



ERNST TOCH: RATIBOR - „FUGE AUS DER GEOGRAPHIE“

Von diesem Stück gibt es viele Versionen mit unterschiedlichen Choreografien. Schaut euch im Internet einige an, entscheidet euch für eine Choreografie und übertrag sie auf das Stück „City Groove“.

TAKTARTEN



Mit den Taktkreisen hört und seht ihr gleichzeitig, wie 4/4-, 2/4- und 3/4-Takte aufgebaut sind.

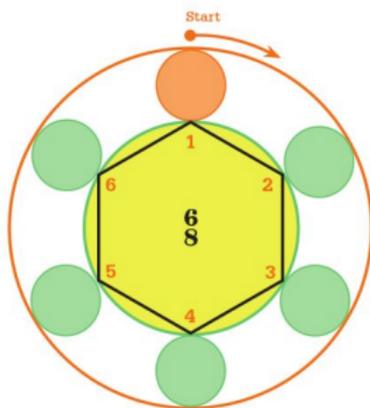
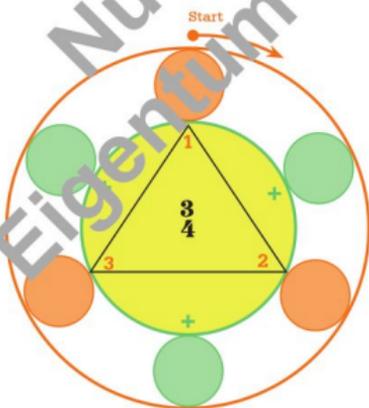
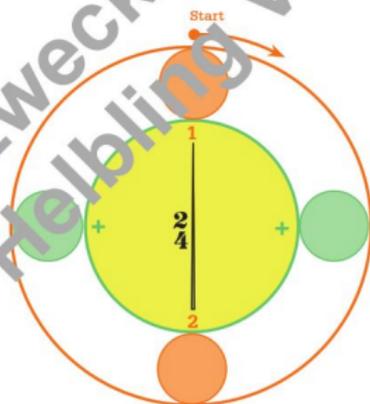
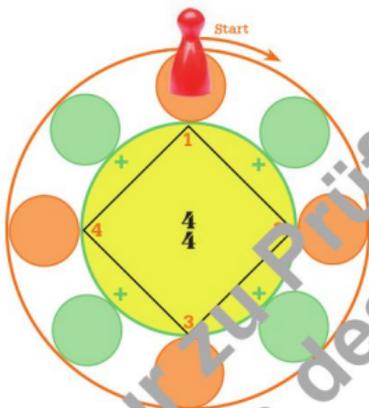
Taktkreise

- 1 a Setzt in Zweiergruppen die Taktkreise in Bodypercussion um. Gebt euch ein Tempo vor und spielt den Rhythmuskreis mehrmals. Zählt dazu laut: 1 und 2 und ...

● = mit dem Fuß stampfen und klatschen ● = nur klatschen

- b Legt Spielfiguren oder Papierschnitzel auf einige Punkte und klatscht nur die abgedeckten Punkte, während ihr mitzählt.

- 2 Sucht im Buch zu jeder Taktart ein Lied. Klatscht zum Singen die roten Punkte.

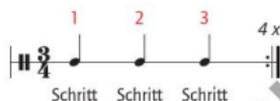
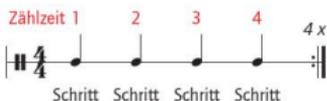


Bodypercussion



- 3 Verteilt euch im Raum und geht nach dem Einzählen („1, 2, 3, 4“, mit dem rechten Fuß beginnend) im Takt herum. Auf die Zählzeit 1 stampft ihr etwas stärker mit dem Fuß und klatscht in die Hände.

Im Dreiertakt wechselt die Betonung vom rechten auf den linken Fuß.



- 4 a Faltet ein leeres Blatt so oft, bis ihr die gewünschte Taktart habt. Schreibt in die oberen vier Felder die gewünschten Noten und in die unteren vier Felder die entsprechenden Wörter einer Rhythmussprache.

b Sprecht und klatscht den Rhythmus mehrmals und betont jeweils den ersten Ton (rot).

- 5 Bildet Vierergruppen und legt eure Blätter hintereinander, sodass sie einen viertaktigen Rhythmus bilden.

WISSEN!

TAKT UND TAKTARTEN

Eine Gruppe von Grundschlägen nennt man einen **Takt**.

Die Anzahl der Grundschläge bestimmt die **Taktart**.

Die **Zeichenzahl** und die Notenwerte der Schläge werden am Anfang des Liedes durch Zähler und Nenner angegeben, z. B. 3/4tel-Takt, 4/4tel-Takt.



Ein Fall für clevere Detektive:

In den Liedbeispielen rechts fehlen die Taktart-Angaben. Findet sie heraus!

Wer findet heraus, um welche Liedanfänge es sich handelt?



SCHNELLE FINGER, SCHNELLE HÄNDE

Gallopierende Pferde, rasende Trommeln?

1. re li re re li re re li re re
2. re li re li re li re li re li

- Teilt die Klasse in zwei Gruppen. Gruppe 1 klatscht den roten Teil, Gruppe 2 den blauen. Erhöht nach und nach das Tempo.
- Klopft denselben Rhythmus mit den Zeigefingern auf die Tischkante. Mit welcher Aufteilung (rechts/links) könnt ihr den Rhythmus schnell spielen?
- Wie schnell müsst ihr spielen, bis sich der Rhythmus wie Pferdetrampeln anhört?



Spielt den Rhythmus zur
Mitläufermusik.

Sinfonie Nr. 40, 1. Satz (Anfang)

M: W. A. Mozart

- Hört euch den Anfang des ersten Satzes der Sinfonie mehrmals an und spielt den Rhythmus mit den Zeigefingern mit.
Singen einen Teil der Melodie auf die Silbe „du“ mit.
- Wer kann die weiteren Zeilen mit dem Zeigefinger mitverfolgen – oder sogar mitspielen?



Zwei Motive

- 3 **Motiv-Rätsel:** Klatscht die beiden Motive und findet heraus, woher ihr sie kennt.

MOTIV 1

MOTIV 2

do ti la la ... fa tu ...

- 4 a Im Beispiel oben wurden die Motive abwechselungsweise eingesetzt. Klatscht die obere Zeile und singt die untere Zeile.
- b Gestaltet auf einem Blatt aus den beiden Motiven einen neuen Rhythmus und klatscht ihn den anderen vor. Singt und spielt ihn dann.

Shalom Chaverim

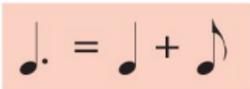
T. u. M.: hebräisches Volkslied

Shal - lom ch - ve - rim, sha - lom cha - ve - rim, sha - lom, sha - lom! Le
hi - tra - ot, le hi - tra - ot, sha - lom, sha - lom!

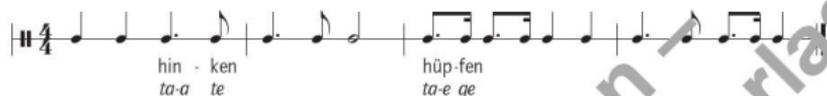
- 5 a Singt das Friedenslied aus Israel.
- b Nach dieses Lied hat ein Motiv. Findet heraus, wie oft dieses Motiv im Lied verwendet wird.
- c Motive können auch verändert (umgedreht) werden. Wer findet heraus, wie oft das Motiv tatsächlich verwendet wird?
- Übersetzung: Friede mit euch, Freunde, auf Wiedersehen!

Punktierte Noten

Durch die Punktierung wird der Wert einer Note oder einer Pause um die Hälfte verlängert.



Sprecht und klatscht mit einer Rhythmussprache.



Über Stock und Stein

Nehmt einen Stock in jede Hand und übt zuerst die Bewegungen für die folgende Notenzeile, bevor ihr sie singt und gleichzeitig mit den Stöcken begleitet.



Alles klar?

Überprüft nun euer musikalisches Wissen an diesem Stück und benennt alle Zeichen.



EINE RITTERBALLADE

Alla breve und punktierte Noten

Auf den ersten Blick sehen die Noten im 4/4-Tel- und im 2/2-Takt gleich aus. Der Unterschied liegt in der Taktangabe: Die Angabe 2/2 heißt auch „alla breve“, was so viel heißt wie „auf die Halbe“. Der Grundsschlag sind nun nicht mehr Viertelnoten, sondern Halbe. Dies ermöglicht ein schnelleres Tempo. Singt die folgenden Zeilen und klatscht dazu, dann merkt ihr den Unterschied!

4/4-Takt: langsam singen/klatschen

F Dm

Auf Habs-burg im Aa-re-tal, glaubt es mir, da leb-en mal

2/2-Takt (alla breve): schneller singen/klatschen

F Dm

Auf Habs-burg im Aa-re-tal, glaubt es mir, da leb-en mal

- Lest den Rhythmus unten in einer Rhythymsprache.
- Lest den Text rhythmisch ohne punktierte Noten im 4/4-Takt und alla breve.
- Lest zum Vergleich den Refrain auf der nächsten Seite mit punktierten Noten (im 4/4-Takt und alla breve).



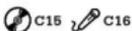
Refrain

F Gm B

Da-mals im Mit-tel-al-ter, er-zählt man sich noch heut', da
wohn-ten o-ben auf der Burg gar ed-le Rit-ters-leut'.

C F

Die edlen Rittersleute

T. u. M.: Kurt Rohrbach
© Helbling

Strophe



1. Auf Habs - burg im Aa - re - tal, glaubt es mir, da leb - ten mal
2. Da - mals hatt' ein Rit - ters - mann ei - ne Ei - sen - rüs - tung an,



rich - tig ed - le Rit - ters - leut', ü - ber die spricht man noch heut',
ritt er durch ein Un - ge - wit - ter, schlug der Blitz in man - chen Rit - ter.

Refrain



Da - mals im Mit - tel - al - ter, er zahlt man sich noch heut', da



wohn - ten o - ben auf der Berg gar ed - le Rit - ters - leut'.

- Und der Ritter Kunibert,
hockte sich verkehrt aufs Pferd,
hielt das Schwert er in der Linken,
konnt' er rechts zum Abschied wenden.
- War'n die Ritter mal zu Tisch
gab es Grütze, Fleisch und Fisch
schneuzt' er die Nas' ins Tischuch rein
galt das noch als Schick und fein.
- Ritter Oswald ging auf Jagd,
sah den Hasen auf dem Pfad,
schoss den Füll und traf den Bären,
der rannte hinter Oswald her.
- Rittersfrau, die Königinde,
sang ganz laut mit vollem Munde,
dreht' dazu ganz schnell die Leier,
ach, welch schöne Weihnachtsfeier.
- In den Mauern auf Burgfalt
war's im Winter bitter kalt,
wollt' der Ritter seine Ruh,
schief er zwischen Schaf und Kuh.
- Minnesänger Wolkenstein*
sang und spielte wirklich fein,
liebte Gräfin Ann' von Worb,
doch die gab ihm einen Korb.

- 2 Erfindet in kleiner Gruppen weitere Strophen.

Möglicher Anfang:

Und der Ritter Battenberg
... .. Zwerg.

Oder:

Ging ein Ritter mal zu Fuß,
...

* Oswald von Wolkenstein
(1377–1445)

Form des Playbacks

Der Refrain kommt immer
nach zwei Strophen.



MACH MAL PAUSE

Welche Pausen kennt ihr?

Die Pausen in der Schule, die Kaffeepause, die Pausen in einem Musikstück, in einem Fußballspiel, im Kino, die Werbepause ...

Als Pause bezeichnet man in der Musik das vorübergehende Schweigen einzelner oder mehrerer Instrumente. Das Zeichen aus solches wird auch als Pause bezeichnet.

Wie spielen wir Pausen?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Pausen in einem Rhythmus zu gestalten:

- ◆ Mit den Händen in die Luft klatschen.
- ◆ Mit einem kurzen „pst“ oder einem längeren „pss-sst“.
- ◆ Mit dem Zeigefinger die Handfläche der anderen Hand antippen.
- ◆ Die Hand zur Faust ballen.
- ◆ Mit Rhythmussprachen: Die gleichen Wörter wie bei den Noten sprechen – ohne zu klatschen.
- ◆ Probiert aus, was ihr am Besten könnt!



Mit dem **RHYTHMUSBAUKASTEN** könnt ihr eigene Rhythmen erfinden, abspielen und üben. Mit dem **RHYTHMISTRAINER** könnt ihr zur Musik Rhythmen und Begleitungen üben.

Notenwert	Pause	Rhythmussprache
Ganze (o)	—	ste-e-her sa-a-a
Halbe (d)	—	ste-hen se-ge
Viertel (c)	—	Schritt sa
Achtel (c)	—	♪ ♪ oder ♪ ♪ ◆ lau-fen ta-se sa-te
Sech-zehntel (c)	—	♪ ♪ ♪ ♪ ◆ schnell-ler lau-fen sa-ga-se-ge



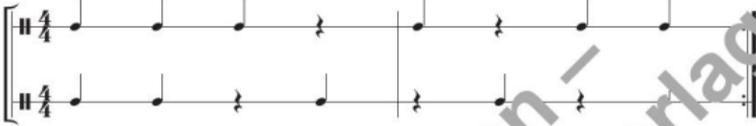
Beispiele

Schritt, Schritt, Schritt, lau-fen, Schritt, lau - fen, ste-hen, lau - fen, schnell-ler lau-fen, lau - fen, Schritt.
 ta sa ta sa - te ta ta - te sa-a ta - se ta - ga - te - ge sa - te sa

Wir spielen Pausen

- 1 a** In Zweiergruppen: Sprecht mit einer Rhythmussprache und klatscht dazu die folgenden Zeilen. Teilt ein, wer oben und wer unten spielt und wechselt die Stimmen.
- b** Klatscht die gleichen Übungen mal mit Pausen, mal ohne Pausen (an Stelle der Pausen die entsprechenden Noten einfügen).

Viertelpause  ①



Achtelpause  ②



halbe Pause  ③



- 2 a** Vorgehen wie bei Übung 1: Wenn man die Rhythmen zu zweit ganz genau sprechen und klatschen könnt, spielt sie mit Instrumenten.
- b** Spielt die Rhythmen gemeinsam mit einer anderen Gruppe. Dabei können alle gemeinsam eine Zeile spielen oder (gleichzeitig) unterschiedliche Zeilen (z.B. Zeile 3 und 6).



⑥

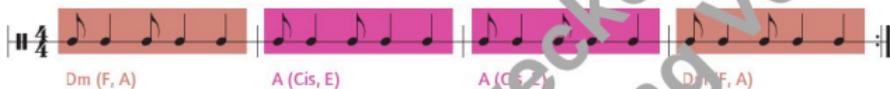
EIN LATIN-STÜCK

- 1 a Sprecht den folgenden Rhythmus mehrmals in verschiedenen Rhythmussprachen und klatscht dazu (vgl. S. 42):



- b Sprecht den Text von „Chocolate caliente“ unten und geht dazu im Raum im Viertelpuls.

- 2 a Spielt nun die Akkordbegleitung mit Klangstäben und/oder Xylofon. Die Akkorde können auch mehrstimmig gespielt werden, indem die Zusatztöne in Klammern auf verschiedene Spieler verteilt werden.



- b Eine Gruppe singt die erste Zeile des Lieds, die andere begleitet mit Instrumenten.

Chocolate caliente c17 c18

T. u. M.: Konrad Rohr
© Helbling

1. 1. Dm | 2. Dm

2.

3.

4. Dm A7 | Dm7 | Dm

INFO

SCHOKOLADE ist ein Genussmittel aus Kakaobohnen und Zucker, das ursprünglich von den Azteken in Mexiko als Heißgetränk getrunken wurde (caliente = heiß). Aussprache: Chocolate – Tschokolatte (span.); chocolat – Schockolá (frz.).



„Amerikaner mit Schokoladenbesteck und Becher“, 1688

- 3 Die zweite und dritte Stimme des Liedes „Chocolate caliente“ können nun zur ersten Stimme gesungen und/oder gespielt werden.
- a Wer versucht, die zweite Stimme auf einem Xylofon und die dritte Stimme mit einer Flöte zu spielen?
 - b Die vierte Stimme ist etwas schwieriger. Hört sie euch auf dem Tonbeispiel genau an, bevor ihr sie singt.
- 4 Spielt die Rhythmusbegleitung dazu.



Samba tänzerin aus Brasilien

- 5 Das Lied und seine Begleitstimmen können ganz unterschiedlich angeführt werden (siehe Tabelle unten). Stellt an der Tafel oder auf einem Blatt Papier den jeweiligen Ablauf zusammen.

Ablauf	Besetzung	Dauer
Intro (Einleitung)	perkussionsinstrumente	1 Takte
	dann Klänge	4 Takte
Stroph.	dazu Gesang + Stein	8 Takte
Strophe	mit Xylo, Gesang 2. und 3. Stimme	8 Takte

WISSEN!

LATEINAMERIKANISCHE MUSIK

Unter lateinamerikanischer Musik (engl. Latin Music) versteht man gemeinhin die Musik, die in den Ländern Süd- und Mittelamerikas gespielt wird. Kennzeichnend ist die Vermischung aus afrikanischen, europäischen und heimischen Musikelementen.



HALBTONSCHRITTE BEI DUR UND MOLL

Dass Dur und Moll unterschiedlich klingen, habt ihr bereits auf den Seiten 58/59 kennengelernt. Woran das genau liegt, lernt ihr hier.

- 1 a Wiederholung: Spielt auf einem Klavier und/oder Xylofon beide Tonleitern mehrmals.
- b Singt dazu mit den Notennamen.
- c Könt ihr das auch mit den Handzeichen?



Bestimmt mit dem digitalen Spiel **LOOK & CLICK**, welche Tonleiter Du hört und seht. Aber schnell, die Uhr tickt!

C-Dur-Tonleiter

1 do 2 re 3 mi 4 fa 5 so 6 la 7 ti 8 do

c d e f g a h c

a-Moll-Tonleiter

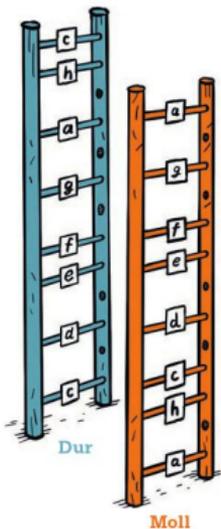
1 ti 2 do 3 re 4 mi 5 fa 6 so 7 la 8

a h c d e f g a

Merkspruch für Dur- und Moll-Tonleitern: Zwischen drei, vier und sieben, acht wird ein Halbtonschritt gemacht.



- 2 Ein Fall für clevere Detektive:
 - a Findet heraus, was die beiden Tonleitern gemeinsam haben und in welchen fünf Punkten sie sich unterscheiden.
 - b Schreibt die Lösungen an die Tafel oder auf ein Blatt.
 - 1 Unsere Detektive haben schon damit begonnen – leider wurde das Blatt verregnet ...



Parallele Tonarten

3 Das klingt falsch!

- Vergleicht die Tonleitern unten mit den Tonleitern auf S. 122 und merkt euch genau, wo die Halbtonschritte liegen müssen.
- Singt dann eine Durtonleiter.
- Spielt dann Tonleiter 1 unten mit einem Instrument. Was fällt euch auf?
- Mit einem Versetzungszeichen (siehe dazu Seite 50/51) könnt ihr die Tonleiter verbessern.
- Gleiches Vorgehen bei der Moll-Tonleiter.

F-Dur-Tonleiter ?

1 2 3 4 5 6 7 8
do re mi fa so la ti ao

f g a b c d e f

d-Moll-Tonleiter ?

1 2 3 4 5 6 7 8
la ti ao re mi fa so la

4 Nun wisst ihr, wie das geht!

- Nehmt ein Blatt Notenpapier, notiert die beiden Tonleitern oben und zeichnet die Halbtonschritte und das b-Zeichen ein.
- Notiert zwei weitere Tonleitern wie oben mit dem Unterschied, dass die Durtonleiter mit dem Ton g, die Molltonleiter mit dem Ton e beginnt. **!** Vorzeichen!

WISSEN!

PARALLELE TONARTEN

Dur- und Molltonarten mit den gleichen Tönen (und Vorzeichen) nennt man **parallele Tonarten**.

Beispiele: C-Dur ♯ a-Moll
F-Dur ♯ d-Moll

La Villanella – ein Lied in Dur und Moll

T. u. M.: trad. aus Italien
dt. Text: Gabi Meier

Dur Refrain

G D

1. G 2. G Fine

Ref.: O co-me bel-li be-ne, bel-la bim-ba, bel-la bim-ba, bel-la bim-ba. ben.

Moll Strophe

Em H7

St. Gua - da che pas - sa la vil - la - nel - la,
schnell wie ein Wir - bel - wind, la Vil - la - nel - la, → Ref.

Em C H7

a - gi - le snel - la, sa - ben dan - zar.
tanzt zum Ak - kor - de - on, dreht sich ge - schwind!

11

OH, HOLY
NIGHT!

IN DIESEM KAPITEL LERNT IHR ...

- die zweistimmige Liedbegleitung
- ein Lied selbst zu erarbeiten
- den 12/8tel-Takt kennen

Advent ist ein Leuchten (Begleitstimmen)

1. Stimme

2. Stimme

Chords: F, Am, Dm, C, F, B, C, F

Notes: c, c, c, c, d, c, ...

Notes: a, a, a, a, g, a, ...

Chords: C, F, C, Dm, Gm, C, F

© Helbling

Instrumentale Begleitung

Wählt eine Begleitstimme aus und bestimmt die absoluten Notennamen. Legt auf einem Xylofon oder Metallofon die entsprechenden Töne bereit.

- ♣ Klatscht den Rhythmus und beachtet die Pausen.
- ♣ Wer kann eine Stimme mit Flöte oder einem anderen Instrument spielen?

Advent ist ein Leuchten

C21 C22

T. u. M.: Lorenz Meierhofer
© Helbling



1. Ad - vent ist ein Leuch - ten, ein Licht in der Nacht, der_ Schein ist Jahr -
2. Ad - vent ist ein Leuch - ten, ein Licht in der Nacht, und_ die - ses ver -
3. Ad - vent ist ein Leuch - ten, ein Licht in der Nacht, sein_ Fla - ckern, es



tau - sen - de alt. Wie da - mals ver - spü - ren, wenn's dun - kern und
kün - det uns viel: Es spricht von der Hoff - nung, vom e - wigen
leuch - tet so froh. Halt in - ne und fin - den da - in ein Be -



friert, dass wär - mer und hel - le wird. wird.
Licht und We - gen voll Licht - er - rich - tigt. sicht.
dacht die Bot - schaft der Her - li - gen Nacht. Nacht.

Die zweite Stimme kann auch mit Flöte, Keyboard oder einem anderen Instrument gespielt werden (nach dem Ton B (Vorerbe)).

Begleitrhythmus

Spielt den Begleitrhythmus zurückhaltend, z.B. mit Tambourin, Klöner, Tommel oder Holzblock.



Zusammenspiel

bildet drei Gruppen

Gruppe 1: Melodie singen

Gruppe 2: Begleitstimme musizieren

Gruppe 3: Begleitrhythmus spielen

Nach Möglichkeit die Gruppen wechseln!



EIN WEIHNACHTS-WELTHIT

Ein Lied nach Noten erarbeiten

Interessant werden die Noten, die Schrift der Musiker, sobald man möglichst viel daraus lesen kann. Ihr könnt bestimmt schon sehr viel – vielleicht mehr als ihr denkt ...?

Geht beim Notenlesen schrittweise vor und lasst die Töne erst nach und nach „erklingen“. Dabei helfen euch die Vorübungen (Rhythmus und Töne erarbeiten). Schaut erst dann, wie viel ihr bei „The First Noël“ lesen und in die Melodie umsetzen könnt.

- 1 a Übt den $\frac{3}{4}$ -tel Takt, indem ihr die Übungen auf den Seiten 17 und 110 wiederholt.
 b Lest, geht und klatscht den Rhythmus unten.
 c Wenn ihr sicher seid, versucht die erste Zeile des Liedtextes rhythmisch zu lesen.

Auftakt

lau - fen hin - ken lau - fen ste - hen lau - fen Schritt ...
 ta - te ta - te ta - te ta - a ta - te ta

- 2 a Sprecht die folgende Notenzeile mit den relativen Notennamen. Wiederholt die Zeile so oft, bis ihr sie fließend lesen könnt.
 b Singt die Zeile mit Handzeichen.

mi re do re mi fa sol la si do re mi fa sol la si do

- 3 a Sprecht die erste Zeile des Liedes „The First Noël“ mit einer Rhythmussprache und lest die relativen Notennamen.
 b Wer kann diese Zeile mit Notennamen singen?



The First Noël  C23  C24

M. u. T.: trad. aus England

Strophe



1. The First No - ël, the an - gels did say, was to cer - tain poor
 1. Die ers - te fro - he Mår, die der En - gel sang, hör - ten frie - ren - de
 2. They look - ed up and saw a star, shin - ing in the



shep - herds in fields as they lay. In fields where they way
 Hir - ten so scheu und so bang. Sie la - gen im Fel - und
 east be - yond them far. And to the earth it



keep - ing their sheep, on a cold win - tery night that was so deep.
 fan - den kein' Schlaf, denn sie hü - te en treu ih - re hung - ri - gen Schaf.
 gave great light, and so in - tin - ed both day and night.

Refrain



No - ël, No - ël, No - ël, No - ël,
 No - ël, No - ël, No - ël, No - ël,



born is the king of Is - ra - el!
 Lob me dem Kön - nig von Is - ra - el!

INFO!

CHRISTMAS CAROLS

Die englischen Weihnachtslieder verdanken ihre Verbreitung den Kirchenchören (häufig auch „Schören“). „Carol“ (vom franz. „Carole“) bezeichnete bis ca. 1550 ein Reigenlied und später ein volkstümliches Weihnachtslied.



Im Netz findet ihr von diesem Lied zahlreiche Versionen in unterschiedlichen Stilen. Hört sie euch an und vergleicht. Welche Version gefällt euch am besten? Warum?

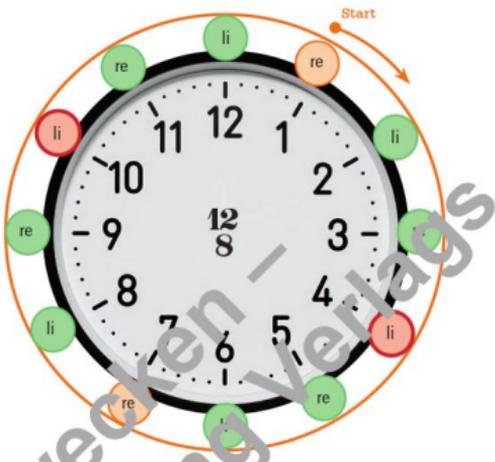


DIESE UHR TICKT

- 1 a** Spielt die Rhythmusuhr mit den Händen auf dem Tisch und benutzt dazu abwechselungsweise rechte und linke Hand.
- b** Benutzt für dieselbe Übung zwei Sticks (oder Stäbe, Bleistift usw.) und eine Unterlage und hebt die Lautstärkenunterschiede hervor.



-  **p** = auf ein Heft oder Buch
-  **mf** = auf ein Heft oder Buch
-  **f** = auf Tischplatte, Pult

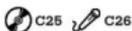


- 2 a** Vergleicht den Rhythmus mit dem Notenbild. Wo könnt ihr wiedererkennen?
- b** Spielt den Rhythmus noch einmal etwas leiser und lest den Liedtext dazu.
- c** Eine kleine Gruppe begleitet mit Instrumenten. Auch zum Play-ark.

2. Welt ohne Sorgen, Welt ohne Not, ...

- 3 a** Wer kann an seinem Instrument die zweite Stimme unten zur Strophe spielen?
- b** Bildet eine kleine Begleitgruppe (auch eine Tastatur auf dem Handy oder iPad kann eingesetzt werden).

Wünsche zur Weihnachtszeit



T.: Heinz Tust
M.: Udo Jürgens

Strophe

C G C G C

2. Welt oh - ne Sor - gen, Welt oh - ne Not, Hoff - nung auf mor - gen und auf Brot.

F C E Am F C F G C

Nie wie - der Hun - ger, nie mehr Leid, Wün - sche zur Weib - nachts - zeit

Bridge

F C F E Am D7 G7

Wo ist der Weg? Was muss ge - sehn, dass sich die Men - schen ver - stehn?...

© Montana / BMG

1. Glocken, die klingen
nur für uns zwei.
Menschen, die singen,
wir sind frei.
Lachende Kinder
im warmen Kleid,
Wünsche zur Weihnachtszeit.

3. Leuchtende Kerzen,
warmer Schein.
Glückliche Herzen,
nie allein.
Frieden auf Erden,
weit und breit,
Wünsche zur Weihnachtszeit.

INFORM

WÜNSCHE ZUR WEIHNACHTSZEIT
Häufig wird das Lied an Weihnachten erst
ab der zweiten Strophe gesungen.
Aus diesem Grund beginnen die Noten
mit dieser Strophe.

4 Instrumentalbegleitung

- a Begleitet die Strophe nach dem Schema mit unterschiedlichen Instrumenten.
- b Bildet drei Gruppen: 1. Gruppe: Chor
2. Gruppe: Begleitrhythmus von Aufgabe 2
3. Gruppe: Instrumentalbegleitung

Strophe

12/8

C G C G C

F C E Am F C C



LIEDBEGLEITUNG NACH NOTEN

Mary's Boychild  

T. u. M.: Jester Hairston

Teil A

Strophe



1. Long time a - go in Beth - le - hem, so the ho - ly bi - ble said,



Ma - ry's boy child Je - sus Christ was born on Christ - mas Day.

Teil B

Refrain



Hark now hear the an - gel sing: A king was born to - day!" And

Teil A'



man will live for e - ver more, be - cause of Christ - mas Day.

© EMI Music Publishing, Berlin

2. While shepherds watched the flock by night,
they saw a bright new shining star.
They heard a choir singing song,
the music seemed to come from afar.
3. Now Joseph and his wife Mary,
come to Bethlehem that night.
They found no place to bear her child,
not a single room was in sight.

1 a Hörst das Weihnachtslied zur CD und singst mit.

b Übersetzt den Liedtext.

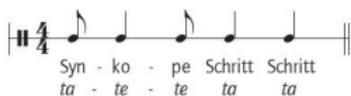
c Singt zu zweit die Zeile folgenden Hintergrundschor:



1. Born on Christ - mas day.
2. They saw a bright new star.
3. Came to Beth - le - hem.



- 2 a Wählt ein Instrument aus, sprecht die Stimmt mit Rhythmussprache und klatscht den Rhythmus der Xylofone.
- b Bestimmt die Notennamen und bildet zwei Gruppen: Die erste spielt die Begleitung zu Teil A, die zweite Teil B (Teil A' = Teil A).
- 1 Für die Xylofonstimmen braucht man zwei Schlägel.



Instrumentalbegleitung

Teil A/A'

Teil B

G C D Hm E Am D

- 3 Eine weitere Gruppe spielt die folgende Rhythmusbegleitung.
- 1 Zuerst ganz leise spielen und das Tempo der anderen Gruppen übernehmen.



Rhythmusbegleitung

INFO!

MARY'S BOYCHILD

1956 nahm Harry Belafonte das Lied auf. Seither gab es zahlreiche Veröffentlichungen, z. B. von der Disco-Gruppe Boney M.

MUSIK IN IHRER ZEIT

UNSERE MUSIK HAT EINE LANGE GESCHICHTE,

- die sich während hunderten von Jahren entwickelt hat.
- die wir hörend erfahren und unterscheiden können.

Hörst du die Unterschiede?

Hört die drei Ausschnitte aus berühmten Werken und beschreibt erstens die Merkmale der Bilder und zweitens die Merkmale der Musik. **CD 29**

Zu den Bildern: Wie sind die Menschen auf den Bildern angezogen? Was haben sie für Features? Mit welchen Gegenständen und Posen sind sie abgebildet?

Zur Musik: Welche Instrumente erkennt ihr? Was macht die Musik? Welche Melodie könnt ihr mitsingen? Was ist das Besondere daran? Welche Unterschiede erkennt ihr zwischen den Epochen?

Epoche: Barock (1600–1750)



Johann Sebastian Bach (1685–1750)



Louis XIV, der „Sonnenkönig“

♣ Hörbeispiel: Fantasie g-Moll

Epoche: Klassik (1750–1800)



W. Amadé Mozart (1756–1791)



Kaiser Joseph II in Uniform

♣ Hörbeispiel: Eine kleine Nachtmusik

Epoche: Romantik (1800–1900)



Franz Schubert (1797–1828)



Der französische Kaiser Napoleon

♣ Hörbeispiel: Die „Unvollendete“

Aus 50 Jahren Popmusik

Hört drei Beispiele und beschreibt die Besonderheiten und Unterschiede wie auf der gegenüberliegenden Seite.

C30 15-17

1950er-Jahre: Rock 'n' Roll



Rock 'n' Roll-Tanz

Chuck Berry **Hörbeispiel:** Johnny B. Goode
(Chuck Berry)

1970er-Jahre: Hardrock, Kunstrock



Led Zeppelin

1990er-Jahre: Techno



Westbam

Flyer Technoparty

Hörbeispiel: Sunshine (Motte & Westbam)



AC/DC

Hörbeispiel: Whole Lotta Love
(Led Zeppelin)

Musik aus alter Zeit

Die Musik großer Komponisten wie z. B. Bach oder Mozart nennen wir heute in Abgrenzung zur Popmusik oft „klassische Musik“. Diese können wir in verschiedene Epochen unterteilen.

Alle Komponisten auf dieser Doppelseite haben in ihrer Zeit (Epoche) sehr „modern“ komponiert, auch wenn das für unsere Ohren ungewöhnlich klingt.

Hörrätsel

Hört alle sechs Beispiele dieser Doppelseite in veränderter Reihenfolge an. Können Sie sie richtig zuordnen? C31

DIE ORCHESTERINSTRUMENTE 18-23

Die Streichinstrumente C32

Alle Instrumente dieser Familie können mit einem Bogen gestrichen werden. Die Saiten werden manchmal aber auch gezupft.



Hört euch die Instrumente einzeln und als Familien an und beschreibt den Klang und das Zusammenspiel.

Geige (Violine)



Cello (Violoncello)



Kontrabass

Die Holzblasinstrumente C33

Zur Familie der Holzblasinstrumente gehören alle Instrumente, deren Ton mit Hilfe eines schwingenden Rohrblatts erzeugt wird, sowie die Familie der Flöten. Flöten gehören zu den ältesten Instrumenten der Welt (z.B. Knochenflöte vor 35 000 Jahren).

Holzblasinstrumente müssen nicht unbedingt aus Holz sein: das jüngste der Holzblasinstrumente, das Saxofon, wurde erst 1840 von Adolphe Sax erfunden und ist aus Metall (Messing).

- 1 a Hört die Instrumente der Reihe nach, wie sie auf dieser Doppelseite abgebildet sind und merkt euch den Klang.  C32-C33
- b Nun hört ihr einige Instrumente in anderer Reihenfolge. Nehmt ein Blatt, nummeriert von 1 bis 14 und schreibt die Instrumente der Reihe nach auf.  C36-C37

Fagott



Saxofon



Klarinette



Oboe

Piccolo



Querflöte



Trompete

Horn (Waldhorn)

Posaune

Tuba

Die Blechblasinstrumente

 C34

Bei dieser Instrumentenfamilie haben alle Instrumente ein ähnliches Mundstück.

Außer der Posaune (Zugrohr) haben alle Instrumente Ventile, mit denen die Tonhöhe verändert wird.

Die Schlaginstrumente C35

Eine eigene Gruppe innerhalb der Instrumentenfamilie bilden die Schlaginstrumente. Es gibt sie mit und ohne bestimmte Tonhöhe.

Trommeln haben zwei Felle (unten/oben) und keine bestimmte Tonhöhe. Pauken haben ein Fell, das über einen Metallkessel gespannt ist. Dadurch kann ein genau gestimmter Ton erzeugt werden.



- 2 a Auf dieser Doppelseite sind 27 verschiedene Instrumente abgebildet. Gestalte eine Visitenkarte für ein Instrument (eine Karte pro Person). Beispiel:

Name: Horn

Familie: Blechblasinstrumente

Beschreibung: Hat drei Ventile und enge Windungen. Großer Schallbocher und trichterförmiges Mundstück.

Klang: maj. trüblich, warme, Metallklang, häufig gedämpft

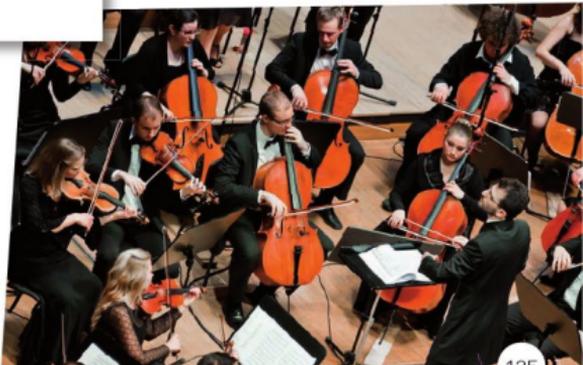


Die Harpe und der Flügel werden nicht in allen Orchesterwerken eingesetzt.

- 3 Quiz: Wie heißen die Instrumente des Hörbeispiels?  C39



Sucht im Internet den Film „Wien 2007: Erinnerungen an Ernst oder: Der Carneval in Venedig.“ Betrachtet die Spielweise der Instrumente und beschreibt, wie die Instrumente gehalten und gespielt werden.



EIN STREIFZUG DURCH DAS ORCHESTER 24

1945 erhielt der Komponist **Benjamin Britten** den Auftrag, Musik für einen Film zu schreiben, der die Aufgabe haben sollte, junge Menschen in die Klangwelt der Orchesterinstrumente einzuführen. Britten wählte ein feierliches Thema des längst verstorbenen, ebenfalls britischen Komponisten Henry Purcell und komponierte „The Young Person’s Guide to the Orchestra“.



Henry Purcell
*1659



Benjamin Britten *1913

Teil 1: Thema in Dur und Moll

Das Thema wird sechsmal nacheinander gespielt, jedesmal leicht verändert. Manchmal beginnt es in Dur, dann wieder in Moll. Bei jedem Durchgang wird eine Instrumentenfamilie vorgestellt. 

Themenvorstellung 1: Ganzes Orchester in Moll

Themenvorstellung 2: Holzbläser in Dur

© Boosey & Hawkes, Berlin

- 1 a Besprecht miteinander, welche Instrumentenfamilien ihr kennt.
- b Spielt die ersten drei Töne der beiden Themen auf einem Instrument. Hört genau hin und singt die drei Töne mit.
- c Erstellt auf einem Blatt eine Tabelle. Hört die sechs Themenvorstellungen an und füllt die Tabelle aus.

Thema	Instrumentenfamilie	Tongeschlecht (Dur/Moll)
Thema 1		
Thema 2		
...		

Teil 2: Das Thema in 13 Variationen

Die Instrumente werden einzeln (oder in kleinen Gruppen) vorgestellt. Der Komponist betont jeweils das Typische eines Instruments. Die Instrumente erscheinen innerhalb ihrer Familie.

- 2** a Erstellt auf einem Blatt eine weitere Tabelle mit 13 Zeilen und vier Spalten. Hört euch die Variationen an und findet heraus, von welchen Instrumenten sie gespielt werden.
b Beschreibt den speziellen Klang der einzelnen Instrumente genau.

Variationen	Soloinstrument(e)	Instrumentenfamilie	Wie klingt es?
1	Flöten, Piccolo	Holzblasinstrumente	hell, verspielt, spritzig, brillant

Teil 3: Fuge und Finale

Die Fuge hat ein neues Thema. Die Instrumente setzen in der gleichen Reihenfolge ein wie bei den Variationen. Im Finale (Schlussteil) werden Fuge und das Thema aus dem ersten Teil kombiniert. Das alte und das neue Thema (Purcell und Britten) verbinden sich die „Länge“!



Lernt mit dem **DIGI-TALEN ORCHESTER** den Orchesterklang kennen.

Fugenthema

© Boosey & Hawkes, Berlin



- 3** a Hört den dritten Teil. Vergleicht den Einsatz der Instrumente in der Fuge mit der Tabelle des zweiten Teils.
b Zu welcher Filmszene könnte das große Finale passen? Diskutiert die Frage gemeinsam.



WEITERE INSTRUMENTE

Weißt du, wie sie heißen?

- 1 a Bildet Dreiergruppen und notiert die Namen der Instrumente auf ein Blatt.

Beispiel: 1 ♣ **Blockflöte**

- b Beschreibt, wie die Instrumente gespielt werden.

- c Für welche Art von Musik werden sie wohl eingesetzt?



Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Ordnet die Instrumente den richtigen Klängen zu.

Überall Löcher – zu welchen Instrumenten gehören sie?

- 2 Fast alle Instrumente haben Löcher: Schalllöcher, Grifflöcher oder Mundstück. Ordnet die Loch-Bilder auf einem Blatt den Instrumenten auf der vorherigen Seite zu und diskutiert, welche Funktion die Löcher haben könnten. Die richtigen Antworten ergeben ein Lösungswort aus der ländlichen Musik.

Beispiel: 1 ♠ Blockflöte ♠ ♣



DER ERSTE EINDRUCK TÄUSCHT

Ein Liebeslied  D5

No no, no no, no no, ...
My heart, and hand are thine, my heart pro-claims it true,
love no oth-er one as I have love to you!

- a** Hört euch die instrumentale Version des Liedes an und zeigt mit den Fingern die Noten mit.

b Singt nach einigen Durchgängen die Melodie auf der Silbe „no“ mit.

c Lest dann den englischen Text und singt ihn mit.
- a** Skizt euch eine Szene, in der einen Sänger vor, der/die dieses Lied als kraftvolle, langsame Rock-Ballade singt.

b Singt in diesem Stil, evtl. auch mit Mikrofon.

c Wertet ein Show-Talent und schafft die überzeugendste Bühnen-Show?



Fidelio, Rocco und Marzelline

INFORMATIONEN

OPER

Ein Bühnenwerk, ein musikalisches Theater. In der Oper werden die Texte nicht gesprochen, sondern gesungen und von einem Orchester begleitet.

Die Melodie stammt aus der Oper „Fidelio“. Der Text, den ihr gesungen habt, ist die englische Übersetzung des deutschen Originaltextes (siehe Seite rechts).

Opernsänger singen ganz anders als Pop-Sänger: Sie müssen ohne Mikrofon den großen Theatersaal nur mit ihrer Stimme bis zum hintersten Platz beschallen. Das verlangt eine andere Gesangstechnik, die ihr nun kennenlernen werdet.



Marzelline in einer anderen Inszenierung

Quartett

In der Oper „Fidelio“ von Ludwig van Beethoven (vgl. S. 66, 69) singen vier Leute gemeinsam ein Quartett. **Leonore** will als Wärter verkleidet unter dem Namen Fidelio ihren Freund Florestan aus dem Gefängnis retten. Der Kerkermeister **Rocco** sieht, dass seine Tochter **Marzelline** den gefangenen Florestan ebenfalls liebt. Der Pförtner **Jaquino** ist eifersüchtig. Zuerst sprechen und singen sie nacheinander, dann miteinander ...

- 3 a Hört die Originalversion aus der Oper an und verfolgt den Text der zwei Sängerinnen und zwei Sänger.
 b Verfolgt gleichzeitig hörend die Haupt- und Nebenstimmen.
 c Welche Stimme/Rolle könnt ihr mit eurer „normalen“ Stimme mitsingen?



Fidelio und Florestan

Mir ist so wunderbar 06

M: L. v. Beethoven

Marzelline:

Musical notation for the song "Mir ist so wunderbar". The score is in 6/8 time and G major. The lyrics are:

Mir ist so wunderbar, esengt das Herz mir ein. Er
 liebt mich, ist klar, ich werde glücklich, glücklich sein.

Chords indicated above the notes: F, C7, F, G7, C, F7, B, Gm, F, C, C7, F.

Marzelline (Sopran)

Mir ist so wunderbar,
 esengt das Herz mir ein.
 Er liebt mich, es ist klar,
 ich werde glücklich,
 glücklich sein.

Leonore/Fidelio (Sopran)

Wie groß ist die Gefahr,
 wie schwach der
 Hoffnung Schein!
 Sie liebt mich, es ist klar,
 o namen-, namen-
 lose Pein!

Rocco (Bass)

Sie liebt ihn, es ist klar,
 ja, Mädchen, er wird dein.
 Ein gutes junges Paar,
 sie werden glücklich,
 glücklich sein.

Jaquino (Tenor)

Mir sträubt sich schon
 das Haar,
 der Vater willigt ein.
 Mir wird so wunderbar,
 mir fällt kein Mittel,
 Mittel ein.

EIN WELTHIT VERÄNDERT SICH

Im Jahr 1914 schrieb der Militärmusikkapellmeister F. J. Ricketts den Marsch, der mit mehr als einer Million verkaufter Notenblätter rasch zum Welthit wurde. 1957 verwendete M. Arnold die Melodie als Titelmelodie zum Film „Die Brücke am Kwai“ und komponierte eine neue Gegenstimme dazu („The River Kwai March“). Im Laufe des 20. Jahrhunderts tauchten zur Melodie laufend neue, auch witzige Textvarianten auf (so auch die Flip-Flop-Version auf der nächsten Seite).



The Colonel Bogey- / River Kwai March D7

M.: Frederick Joseph Ricketts /
Malcolm Arnold

A C

Hauptstimme (Colonel-Bogey-Marsch)

Gegenstimme (River-Kwai-Marsch)

pfeifen

singen mit Silben (na, na, ...)

9 1. C G G

17 2. Dm7 G C *Fine*

B Am F7

33 Am Dm Am E 1. Am 2. Am G D. C.

© Boosey & Hawkes / Shapiro Bernstein / Roba

- 1** Hört euch das Stück genau an.
- Singt/pfeift die Hauptmelodie mit.
 - Singt die Gegenstimme auf der Silbe „na“ zur Originalaufnahme.
 - Teilt eure Klasse in zwei Gruppen. Jede Gruppe übernimmt eine Stimme.

GEMEINSAM KLINGT'S BESSER

Spielen mehrere Instrumente gleichzeitig, so werden die Stimmen übereinander notiert. Sie bilden zusammen ein Notensystem. Das nennt man **Partitur**.

- Wie könnte das Stück klingen? Versucht möglichst viel aus der Partitur herauszulesen, bevor ihr das Stück hört.
 - Wann setzen die einzelnen Instrumente ein?
 - Klatscht die erste Zeile der Flötenstimme.
- Hört euch das Stück an. Verfolgt dabei einzelne Instrumente mit dem Finger auf der Partitur. Welches Instrument wurde nicht notiert?
- Teilt euch in Gruppen ein und spielt möglichst viele Stimmen auf Instrumenten. Habt ihr nicht alle Instrumente zur Hand, können manche Stimmen auch von anderen Instrumenten gespielt werden.



Mit der Multimedia-Anwendung könnt ihr die Stimmen einzeln und in Kombination anderer Wahl anhören. Wählt eine Stimme aus und spielt sie mit den anderen!

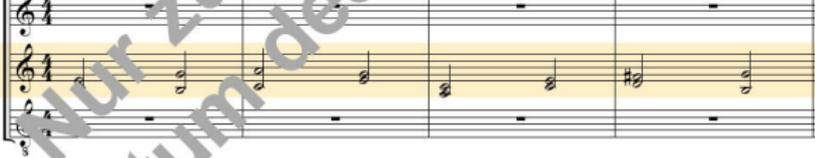
Rising Sun

M.: Kurt Rohrbach
© Roton

$\text{♩} = 78$

Keyboard 

Flöte *mf* 

Metallofon 

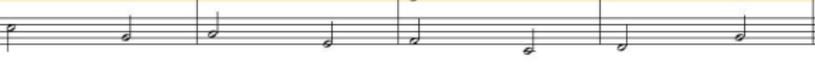
Strings 

Bass 

5 Kb. 

Fl. 

Met. 

Str. 

Bass

9 **B** C G Am Em F C D7 G

Kb. Fl. Met. Str. Bass

cresc.

13 C G Am Em F D7

Kb. Fl. Met. Str. Bass

17 **C** C G Am Em F D7 G G7

Kb. Fl. Met. Str. Bass

21 C D7 G C D 1. x G letztes Mal G C

Kb. Fl. Met. Str. Bass

MUSIKALISCHE SPIELEREIEN

IN DIESEM KAPITEL LERNST DU, ...

- mit Tönen spielerisch umzugehen
- was „Swing-Feeling“ ist
- wie man mit wenigen Tönen improvisieren kann

Echo in Text und Melodie

Jede Phrase wird als Echo wiederholt. Probiert es aus:

- Singt das Lied mehrmals.
- Singt das Lied mit veränderter Melodie.
- Erfindet einen eigenen Text.

Solo
Chor

Mein On-**kel** trinkt Me- **kel** trinkt nur Ap-**fel**-saft nur Ap-**fel**-saft und

denk sich dann, denkt sich dann: „Der gibt mir Kraft.“ „Der gibt mir Kraft.“

Musikalische Frage und Antwort

Jedes musikalische Gespräch braucht einen Fragenden und einen Beantwortenden, der antwortet.

- beginnt in Zweiergruppen. Nehmt je ein Xylofon und kommuniziert mit den Instrumenten.
- Findet heraus, welche Antwort am Besten auf die Frage passt.

Frage Antwort

Frage Antwort

Botschaften mit Rhythmus

Vor ungefähr hundert Jahren wurden Botschaften, Briefe und Nachrichten mit Morsebuchstaben und -apparaten um die ganze Welt gesendet. Jeder Buchstabe und jede Zahl hatte ein spezielles Zeichen:



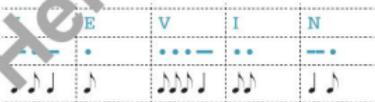
A ---	J .----	T --	1 -----
Ä -----	K -----	U .---	2 -----
B -----	L .---	Ü -----	3 -----
C -----	M ---	V -----	4 -----
D ---	N --	W ---	5 -----
E -	O -----	X -----	6 -----
É -----	Ü -----	Y -----	7 -----
F -----	P -----	Z -----	8 -----
G -----	Q -----	Ch -----	9 -----
H ----	R ---	Understood -----	0 -----
I --	S ---		

Namen morse

Nehmt Stift und Papier und zeichnet eine Tabelle für einen Namen in eurer Klasse. Morset den Namen dann mit einem Instrument (z. B. Keyboard, Flöte). Xylofon und Trommeln eignen sich schlecht. Warum?

Die anderen versuchen herauszufinden, wessen Name gemorst worden ist. Macht zwischen den Buchstaben eine kleine Pause.

Es können auch kurze Gespräche gemorst werden.



Wortwechsel mit dem Morse-Alphabet

Beispiel 1

- Kommst du?
- Ja
- OK

Beispiel 2

- Hallo
- Hey, Anna
- Alles OK?

Einfach drauf los spielen

Spielt mit der linken Hand die abgebildeten drei Töne gleichzeitig in ruhigen Puls.

Dazu spielt ihr mit den Fingern der rechten Hand eine freie Melodie mit Sprüngen, Leitern und Tonwiederholungen auf den schwarzen Tasten.

Probiert eure Ideen am Klavier, Keyboard und auf einer Tastatur auf dem Tablet aus.



linke Hand

MUSIZIEREN IM SWING-FEELING

- 1 Sprecht die Zeilen mit Bewegungen unten mehrmals nacheinander, auch in anderer Reihenfolge. Ein Dirigent zeigt am Schluss der Zeile an, welche als nächste kommt.



① Viertelnoten Schritt Fuß Schritt Fuß Schritt Fuß Schritt Fuß

② Unterteilung lau - fen pat sch klatsch lau - fen pat sch klatsch lau - fen pat sch klatsch lau - fen

③ Unterteilung Tri - o - len pat sch Bauch Tri - o - len pat sch Bauch klatsch usw. Tri - o - len Tri - o - len

INFO!

Wird eine Viertelnote in drei gleiche Teile unterteilt, entstehen Triolen:

In manchen Musikstilen, besonders im Blues und Jazz, werden die geraden Achtel triolisch gespielt, d. h. die zweite Achtel wird etwas verzögert. Das nennt man „Swing-Feeling“ oder „ternäre Phrasierung“ und wird durch dieses Zeichen angezeigt:

Herleitung:

3er-Unterteilung | Tri - o - len pat sch (Bauch) klatsch

3er-Unterteilung | schlen - dern Schnitt 2. Fuß (Absatz)

ICH HABE DEN „BLUES“ – MIR GEHT ES SCHLECHT

Um 1900 entwickelte sich die Blues-Form, auf die spätere Generationen häufig zurückgriffen: der akustische Country-Blues. Er wurde meistens zur Gitarre gesungen oder in typischem „Call and Response“ mit Gesang und Mundharmonika vorgetragen. Ursprünglich war der Blues solistische Musik und individueller Ausdruck der Afro-Amerikaner. Die Silbenzahl des Textes und die Melodie können von Strophe zu Strophe wechseln (freie Gestaltung).

Die Texte erzählen häufig Geschichten aus dem Alltag der Musiker wie Liebe, Trauer, Tod, Verbrechen oder Diskriminierung. „Ich habe den Blues“ = mir geht es schlecht.

I Woke Up This Morning

Text: B. B. King / Jules Taub

Auftakt $\% D$



1. I woke up this morn-ing, my ba-by was gone. Woke up this
2. I ain't got no bod-y to stay home with me. Ain't got no

G **D**



morn-ing and my ba-by was gone. I feel so
bod-y stay home with me. My ba-by she's

A7 **D** *Fine* **A7** **D. S.**



bad, I am all a-lone.
gone in a mis-er-y. I woke up this

© Career BMG / Discoton

- I** a Hörst die ersten beiden Strophen dieses Songs und versuchst, den Text zu übersetzen. Worum geht es dem Sänger schlecht?
- b Erzähle beim Singen die Geschichte eher mit mehr Gesang als mit „schönen“ Singen.

Ein Meister des Blues:
B. B. King (1925–2015)



Call and Response – Frage und Antwort

Call

D

I woke up this morn-ing, my ba-by was gone, Woke up this

Response

woke up this morn-ing, my ba-by was gone...

1 Im Original antwortet der Sänger in den Pausen (= Response) zwischen den gesungenen Teilen mit der Gitarre, er improvisiert.

2 a Teilt die Klasse in zwei Gruppen. Gruppe 1 singt die Melodie wie in Aufgabe 1b.

b Gruppe 2 gibt die musikalische Antwort (Response).

3 Singt den gleichen Text und in etwa den gleichen Rhythmus wie Gruppe 1. Die Tonhöhe ist frei, es singen also nicht alle genau das gleiche.



Bluesbegleitung D15

3 Nehmt drei Klangstäbe und Schlägel und begleitet nach folgendem Schema.

„I woke up this | morning ...“

D G A

D G G

D D D

D A D.C.

D G A

D G G

D D D

D A D.C.

D G A

D G G

D D D

D A D.C.

D G A

D G G

D D D

D A D.C.

Rhythmsbegleitung

schlen - dern schlen - dern schlen - dern schlen - dern



INFO

CALL AND RESPONSE

„Frage- und Antwort-Prinzip.“ Wichtiges Element in der Musik der Afro-Amerikaner. Ursprünglich aus dem Wechselgesang zwischen Vorsänger und Chor (Spirituals, Gospel) entstanden.

MUSIZIEREN NACH LUST UND LAUNE



- 1 a** Spielt als Wiederholung den Blues und die Rhythmbegleitung und singt dazu den Song „I Woke Up This Morning“ (Seite 150)
b Spielt dann die Bluesbegleitung mit folgendem Rhythmus:

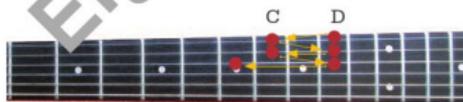


- 2 a** Sucht euch Instrumente, mit welchen ihr den folgenden Tonvortrag spielen könnt. Bringt eigene Instrumente mit!

Unser Tonvortrag



- b** Macht euch mit der Tonleiter vertraut, indem ihr sie gemeinsam und langsam in unterschiedlicher Reihenfolge spielt.



IMPRO!

IMPROVISATION

Eine freie, also nicht notierte Form des Musizierens, die im Augenblick des Entstehens erfunden wird. Dabei müssen aber meistens Vorgaben des Stückes (Tonart, Rhythmus, „Tonvortrag“) beachtet werden.



- 3 a Spielt die folgende rhythmische Version mehrmals hintereinander, mit und ohne Playback.  D15



- b Erfindet im selben Rhythmus eine andere Melodie mit demselben Tonvorrat.

Vorübung

- ▶ Experimentiert mit 2–3 Tönen im Rhythmus oben.
- ▶ Erfindet damit eine kurze Melodie, zum Beispiel:



Diese Töne passen auf jeden Akkord der Bluesbegleitung von S. 151.

- 4 a Teilt die Klasse in drei Gruppen:
- Gruppe 1 spielt die Bluesbegleitung von S. 151.
 - Gruppe 2 spielt nacheinander vier Takte auf unterschiedlichen Instrumenten die eigene Melodie.
 - Gruppe 3 hört zu und beschreibt nach einem Durchgang (12 Takte), warum einzelne Teile besser klingen haben als andere.
- b Danach wechselt jeder die Gruppe.
- c Wie oben, Gruppe 3 singt nun im Call and response „I Woke Up This Morning“.
- 5 Spielt und singt den Song „I Woke Up This Morning“ in folgender Form. Jeder Teil hat 12 Takte.  D15

Wichtige Tipps für deine Melodie

- ▶ Drei Instrumente spielen nacheinander je vier Takte der 12-taktigen Bluesbegleitung von S. 151.
- ▶ Beginnt mit wenigen (zwei–vier) Tönen des Tonvorrates und hält euch an das Tempo und den Rhythmus der Begleitinstrumente.
- ▶ Tonwiederholungen und Pausen sind erwünscht.
- ▶ Im Blues wird häufig von oben nach unten improvisiert.
- ▶ Auch mit der eigenen Stimme kann improvisiert werden. Versucht es mit Fantasiesilben, z. B. du-tua ba-da-ja...



Intro
Impuls (Gesang
1 Instrument)

1. Strophe
Gesang

2. Strophe
Gesang

Instrumental
3 Instrumente
(1 Instr. je 4 Takte)

1. Strophe
Gesang mit
Call and Response



EIN FRANZÖSISCHES LIED AUS DEN USA

WISSEN!

CAJUN MUSIK

Alte, traditionelle Musik der frankofonen Einwanderer Amerikas (Cajuns), die im Cajun Country im US-Bundesstaat Louisiana leben. Nachdem der britisch-französiche Krieg in der Mitte des 18. Jahrhunderts zugunsten der Briten endete, wurden viele französische Siedler von den Siegern aus Ostkanada dorthin vertrieben.

Die Musik (Fiddles, Akkordeon, div. Rhythmusinstrumente) und die Tänze bestehen häufig aus schnellen Two-Steps, Stomps und langsamen Walzern. Das Motto der Cajuns ist: „Laissez le bon temps rouler“ (sinngemäß: Genießt das Leben).



- 1 a Lest jede Zeile dieses Begleitpatterns mehrmals der Reihe nach.
- b Teilt euch in drei Gruppen (ohne Sticks). Sprecht und bewegt euch zu den Rhythmen.
- c Wer kann mit einem Instrument (auch Sticks) den Rhythmus ganz präzise spielen?

- 2 a Sprecht mit Rhythmussprache den Rhythmus der Noten unten, erstmal ohne Bindungen, dann mit.
- b Singt die Melodie auf Silbennamen.

- 3 a Lest langsam und deutlich den Liedtext unten und übersetzt ihn sinngemäß.
- b Lernt die erste Strophe auswendig und singt sie auf die Melodie auf S. 135.

Swing-Feeling im Dreivierteltakt

frz. Text: trad.
dt. Text: Gabi Meier

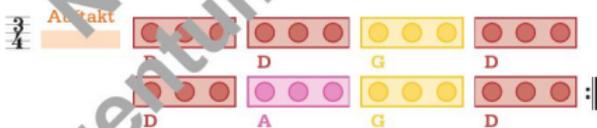
Travailler c'est trop dur  T. u. M.: trad. aus Louisiana (USA)
dt. Text: Gabi Meier


1. Tra - vil - ler, c'est trop dur _____ et vo - ler c'est pas beau, _____ de - man -
 jour que moi, je vis, _____ on me d'mande de quoi je vis, j'dis que
 I. Ar - beit find ich zu hart, _____ zum Steh - len bin ich zu smart, _____ und auch
 Tag, von früh bis spät, _____ fragt ihr mich, wo - von ich leb'. „Von da
 der la cha - ri - té, c'est quelqu' chose j'peux pas _____ faire. Cha - que
 j'vis _____ sur l'a - mour, et j'es - père de viv re _____ vieux!
 Bet - teln auf der Straß' ist für mich nicht win - was. _____
 Lie - bel", das ist klar, hof - fent - lich noch _____ Jahr'.

2. Moi je prends mon violon, et j'attrap' mon archet,
 et je joue ma vieille valse pour fai' mes amis danser.
 Vous connaissez, mes chers amis, la vie est bien bien trop court
 pour se faire des misères, allons danser le soir!

- 4 a Singt das Lied.
 b Eine kleine Gruppe singt die Melodie aus der vorherigen Seite und
 zweite Stimme dazu.
 c Findet heraus, wie die Textverteilung der zweiten Strophe gesungen
 werden könnte. Es gibt mehrere Möglichkeiten.
- 5 a Übt und wiederholt die Swing-Feeling Begleitung der vorherigen
 Seite mit Rhythmusinstrumenten.
 b Spielt die führende Begleitung im selben Rhythmus:

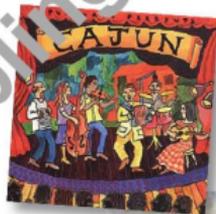
Auftakt



D D G D



D A G D



I GOT RHYTHM!



BEIM MUSIZIEREN, TANZEN UND SINGEN MÜSSEN ...

- ♦ Taktart und Rhythmus genau berücksichtigt werden
- ♦ Bewegung und Charakter eines Musikstücks genau beachtet werden



Feel the Beat

- ♦ Spielt diese Grundrhythmen mit zwei unterschiedlichen Bodypercussion Sounds, z.B. Klatschen und auf die Tischplatte patschen oder Stampfen und auf die Oberarmel patschen.

Walzer (D18)



Ballade (ruhig) (D21)



Menuett (ruhiges Tempo) (D19)



Hip-Hop (gemächlich) (D22)



Rock 'n' Roll (sehr schnell) (D20)



Reggae (nicht zu schnell) (D23)



Groove and moove

- ♦ Spielt die sechs Rhythmen auch mit Instrumenten. Überlegt und experimentiert, welche Instrumente zum jeweiligen Rhythmus passen.

Bildet kleine Gruppen:

Gruppe 1 spielt mit Bodypercussion und Instrumenten mindestens eine Minute lang einen ausgewählten Rhythmus.

Gruppe 2 bewegt sich zum Rhythmus, sucht passende Schritte und tanzt dazu.

- ♦ Sucht im Buch zu allen Rhythmen passende Musikstücke und Lieder.



Reggae in Jamaika

T. u. M.: Kurt Rohrbach
© Helbling

Strophe 



1. Reg - gae in Ja - mai - ka, im Wal - zer - takt durch Wien,
 (2.) O - rient spielt man Miz - mar, in In - dien die Si - tar, in



Coun - try in den Staa - ten und Tech - no in der - ren, ra -
 Russ - land Ba - la - lai ka und Schwei - zer jo - der gar, Der



men - co in Es - pa - ña, die Pil - ka stammt aus Fra, in
 Du - del - sack in Schott - land, die Su - lo in Sal - ta - ant, die



Sal - ta tanzt man Tan - go, den dort fast je - der mag, in
 Fi - del klingt in Ir - lan - d, die Har - fe im En - gels - chor, die



Sal - ta tanzt an Tan - go, den dort fast je - der mag, 2. Im
 Fi - del klingt Ir - lan - d, die Har - fe im En - gels - chor.

Refrain



Leb - te, hört die Rhyth - men an, hört doch, wie das klin - gen kann! Die



Welt ist groß, die Welt ist rund, und Folk - mu - sic ist kun - ter - bunt.

Popmusik international

- ☛ Hört euch das Lied an und besprecht, zu welchen Textstellen ihr konkrete Vorstellungen und Bilder habt.
- ☛ Recherchiert gemeinsam die Musik der verschiedenen Länder und die typischen Instrumente.

ROCK 'N' ROLL - DER TANZ DER 50ER-JAHRE

Memphis, Tennessee  

T. u. M.: Chuck Berry
© Arc Music Corp./Good-Tunes-Music

Intro/Zwischenspiel

klatschen usw.



Strophe

A7



1. Long dis-tance inf-or-ma-tion, give me Mem-phis, Ten-nes-see!
2. Help, me, in-for-ma-tion, get in touch with my Ma-rie. She's the

Help me find the par-ty try-ing to get in touch with me. She
on-ly one who'd phone me here from Mem-phis, Ten-nes-see. Her

D

could not leave her num-ber, but I know who placed the call 'cause my
home is on the south-side, high up on a ridge,

A7 D

un-cle took the mes-sage and he wrote it on the wall.
just a half a mi- from the Mis-sis-sip-pi bridge.

- 1** a Lest den englischen Text der Strophen, bevor ihr sie singt.
b Singt das Lied zum Playback in der Art von Chuck Berry, dann in der Version von Bernd Spier.

Deutsche Version von Bernd Spier

Hey Paula, bitte melden,
ist dort Memphis Tennessee?
Ich such' überall mein Baby, und mein Baby heißt Marie!
Sie rief mich gestern Abend an, doch ich war nicht zu Haus'.
Jetzt denkt sie ganz bestimmt:
ich war mit einer andern aus.



Elvis Presley



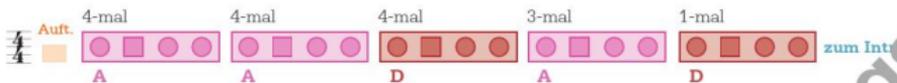
Chuck Berry

Rock'n'Roll-Tanz

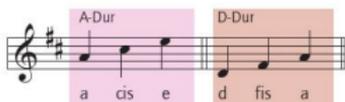


- 2 a Hört euch das Intro mehrmals an. Spielt die Melodie auf einem Instrument. Die andern klatschen dazu.
 b Für die Begleitung der Strophen werden nur zwei Töne oder Akkorde benötigt:

Begleitung Strophe



Auch diese Töne können gespielt werden:



INFO!

DIE 1950ER-JAHRE (1950–1959)

Europa erholt sich langsam von den großen Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs (1939–1945). Die Zeit des Wirtschaftswunders verlockt Gastarbeitern aus anderen Ländern. Die Sowjetunion schießt den ersten Satelliten „Sputnik“ auf die Umlaufbahn.

- 3 Rock 'n' Roll war nicht nur ein Tanz, sondern auch ein Modestil mit ganz spezieller Kleidung. Informiert euch über diese Kleider und versucht, euch so anzuziehen und zu stylen. Tanzt dann zum Stück Rock 'n' Roll-Kleidung!



- 4 a Schaut die Bilder und Texte auf dieser Seite genau an und verbräut euch einen ersten Eindruck der 1950er-Jahre und ihrer Musik.
 b Sucht im Internet und aus Büchern weitere Infos zu diesem Jahrzehnt. Sammelt Themen, die euch wichtig erscheinen auf einem Poster.

Recherchiert die Stars des **ROCK 'N' ROLL** und ihre Musik, Instrumente, Kleidung, Equipment. Was hat sich seither verändert, was ist gleich geblieben?



Unterricht in den 1950er-Jahren

Was damals anders war

- ✦ In den meisten Familien arbeitete nur der Vater außerhalb des Hauses, die Mutter besorgte den Haushalt (ohne Waschmaschine und Küchengeräte).
- ✦ Das TV-Programm in schwarz/weiß lieferte 1–3 Kanäle.
- ✦ Schulunterricht war von Montag bis Samstag.

... und in der Musik

- ✦ Teenager hörten Musik im Radio Luxemburg und von teuren Vinyl-Schallplatten.
- ✦ In der Hit-Parade liefen viele deutsche Schlager und ab 1955 die ersten Hits von Elvis Presley.
- ✦ „Halbstarke“ Rock 'n' Roller lieferten sich bei Konzerten Saalschlachten in vielen Großstädten.

RHYTHMSTICKS 1 25-28

- 1 a** Stellt euch im Kreis auf und legt die Stöcke auf die Schultern (Grundstellung).
- b** Schaut euch die Übungen 1 und 2 genau an und merkt euch den Rhythmus.
- c** Wählt ein Playback und geht dazu am Platz ruhig im Takt.  D28, 29
- d** Der Dirigent zählt jeweils vier Schläge vor. Spielt die beiden Übungen je vier Takte lang und zählt dazu die Zeiten 1 bis 4 laut mit.

INFO!

RHYTHMSTICKS

Das Spiel von Rhythmusstücken mit Stöcken ist auf der ganzen Welt verbreitet. Auf den Philippinen ist die Stockkunst „Eskrima“ Tradition, in Afrika und Südamerika wird auf allem getrommelt, was klingt ...



Grundstellung

Übung 1

Abwechselungsweise (rechts/links) rhythmisch schlagen und mit dem Schlagarm einen Kreis in die Luft zeichnen.



1 Schlag re



2 Schlag li.

ste-hen

ste-hen

- 2 a** Lest die Anleitung zu Übung 3 und 4 ganz genau an! Setzt sie um.
- b** Reiht die Übungen 1 bis 4 aneinander. Jede Übung wird vier Takte lang gespielt, dann wird wieder von vorne begonnen.

Übung 2



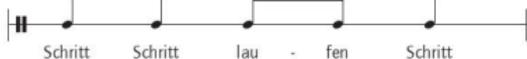
1 Schlag re.

2 Schlag li.

3 Spitze

4 Griff

5 Schlag re.



Schritt

Schritt

lau

fen

Schritt

Übung 3

Bei dieser Übung wird mit den Partnern auf der linken und rechten Seite gespielt. Dabei gelten folgende wichtige Spielregeln:

- Der linke Stock wird schräg vor den Partner auf der linken Seite gehalten.
- Mit dem rechten Stock wird auf den Stock des Partners auf der rechten Seite gespielt. Die Augen verfolgen den Stock rechts, damit man sieht, wohin man schlägt.

Rechts: Verantwortung für den eigenen Schlag.
Links: Vertrauen auf den Nachbarn.

1 Schlag re. 2 Partner re. und li. 3 Spitze 4 Griff 5 Schlag re.

Schritt Schritt lau ren Schritt

Übung 4

Die ganze Klasse kniet am Boden.

1 Schlag re. 2 Griff auf Boden 3 Spitzen auf Boden 4 Partner re. und li.

Schritt Schritt lau fen Schritt

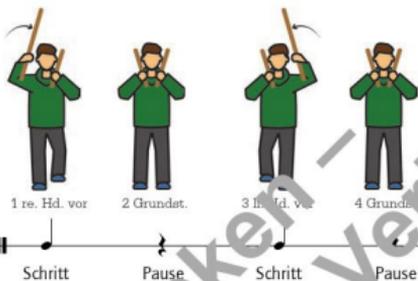
1 Schlag re. 2 Griff auf Boden 3 Spitze auf Boden re.-li. 4 Partner re. und li.

Schritt Schritt schnell ler lau fen Schritt

RHYTHMSTICKS 2 29-31

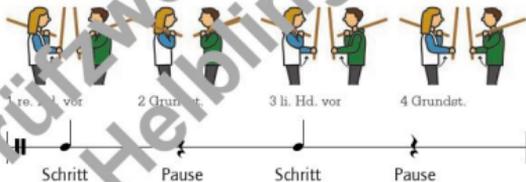
- 1** a Stellt euch im Kreis auf und legt die Stöcke auf die Schultern (Grundstellung).
- b Schaut euch **Vorübung A** genau an. Wählt ein Playback und geht dazu am Ort ruhig im Takt.  **D28, 29** Macht die Übung und sprecht dazu: rechts, Pause, links, Pause, rechts ...
- c Stellt euch nun in zwei Reihen gegenüber (**Partnerübung B**) und macht genau dasselbe.
- d Dann **A** und **B** zusammen ohne Pausen.

A Vorübung



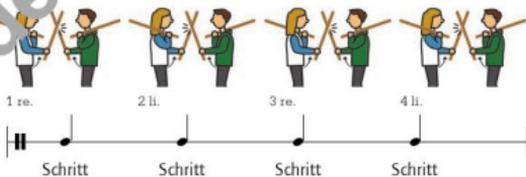
- 2** a **Schwertübung C:** Achtmal rechts und links, am Schluss Grundstellung.
- b Während vier Schlägen (1 Takt) verschiebt sich Reihe 1 um einen Spieler nach rechts. Übung von vorne.
- 1** Der übrig gebliebene Spieler am Anfang der Reihe setzt hinten wieder an.

B Partnerübung

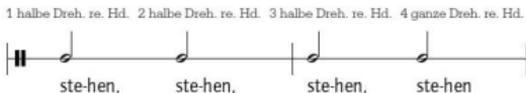


- 3** Aufstellung im Kreis, **Jonglieren D:**
- a Linker Stock auf linker Schulter, rechter Stock auf Hüfthöhe nach vorne, werft durch einen leichten Impuls die Stockspitze in die Höhe, damit eine halbe Drehung macht (Jonglieren).
- b Wer das recht gemacht hat, versucht eine ganze Drehung.
- c Wie oben, aber mit der linken Hand.
- d Wie oben, mit beiden Händen gleichzeitig.

C Schwertübung



D Jonglieren



INFO!

1. WICHTIG! WENN ICH JONGLIERE

- ▶ Den Stock nicht hoch werfen, ein kleiner Impuls mit den Fingern genügt.
- ▶ Nur die Stockspitze in die Luft werfen, nicht den ganzen Stock.
- ▶ Die offene Fanghand ruhig halten, mit den Handflächen nach oben.

Mit Musik, die dir gefällt

- 4 a Sucht ein Musikstück oder einen Song, zu welchem ihr die verschiedenen Übungen gerne machen möchtet.
 - 1 Zwischen 80 und 90 Bpm (Schläge pro Minute) gibt es besonders viele Hip-Hop-Songs.
 - b Probiert verschiedene Songs aus. Das Tempo ist entscheidend!
 - c Entwerft zum ausgewählten Stück eine Choreografie, indem ihr mehrere Übungen aneinander reiht.
 - d Stellt die Form des Stücks (Strophe, Refrain usw.) mit den Stöcken dar.
- 5 Bildet Vierergruppen.
 - a Jede Gruppe erfindet in zehn Minuten zwei bis drei eigene Übungen.
 - b Führt die neuen Bewegungen euren Mitschülern vor, die euch imitieren.
 - c Gestaltet mit einem eurer bevorzugten Songs aus bekannten und neuen Übungen eine Choreografie.

Weitere Möglichkeiten mit den Rhythussticks

- ♦ Die Stöcke werden unterschiedlich angemalt (z. B. rot für die rechte, gelb für die linke Hand). Das ergibt viele neue Effekte.
- ♦ Die Stöcke werden mit Leuchtfarbe (Spray in Dosen) angemalt. Werden sie mit ultravioletttem Licht angeleuchtet, leuchten sie wie farbige Neonröhren.
- ♦ Besonders effektiv ist es, wenn die Stäbe von je zwei Buchstaben und Wörtern bilden (z. B. SUMMERE FERIE).



TAFELMUSIK

- 1 a Sprecht und klatscht langsam den Rhythmus des ersten Taktes.
- b Verbindet die Bilder und Bewegungen mit dem Rhythmus.
- c Setzt euch im Kreis um einen Tisch und spielt Takt 1 so lange, bis alle den Bewegungsablauf können.
- d Wie oben. Auf den letzten Schlag (Bild 5) stellt jeder seinen Becher vor den Mitspieler rechts und beginnt wieder von vorne.

INFO!

Im Film „Pitch Perfect“ und im Video

„When I'm Gone“ (Anna Kendrick) wurde das Becherspiel ganz virtuos eingesetzt. Schaut es euch an und holt neue Ideen für die Weiterentwicklung des Spiels.



Bild 1 2 3 4 5 6 7 8 10 11 12

lau - fen Dau - er - lauf lau - fen Schritt lau - fen lau - fen lau - fen Schritt
 ta - te ta - ge - te ta - te ta ta - te ta - te ta - te ta



Takt 1: in die Hände klatschen (2-mal); Becher: Öffnung nach unten



mit den Fingerspitzen auf den Becher klopfen (rechts beginnend)



in die Hände klatschen (1-mal)



Becher mit der rechten Hand nehmen und heben



Becher abstellen



Takt 2: in die Hände klatschen (1-mal)



Becher mit der rechten Hand an der linken Seite fassen und Bewegung nach rechts



schwungvoll zurück mit der Öffnung an die linke Hand



Becher berührt mit der Seite die Tischplatte



Becher heben und drehen (Öffnung nach rechts), mit der linken Hand am Boden ergreifen



rechte Hand klatscht auf die Tischplatte



linke Hand stellt den Becher über die rechte Hand vor die Partnerin rechts, dann von vorne

- 2 Erarbeitet euch Takt 2 (Bild 6 bis 12) nach demselben Vorgehen wie Takt 1.
- Beim Übergang von Bild 9 zu Bild 10 wird der Becher gedreht.
 - Beim Übergang von Bild 10 zu Bild 11 gibt es einen Handwechsel.
 - Am Schluss beider Takte wird der Becher vor den Mitspieler auf der rechten Seite gestellt und das Spiel beginnt von vorne.



- 3 Bildet zwei Gruppen und übt das Becherspiel.
- Gruppe 1 singt „Epo, i tai tai“, Gruppe 2 begleitet mit dem Becherspiel.
 - Wechselt die Gruppe.
 - Wer kann dasselbe auch mit dem komplizierteren „When I'm Gone“?

Epo, i tai tai je D30

T. u. M. d. ... Neuseeland

G C G

E - po, i tai tai yé. Oh, e - po, i tai tai yé.

E - po, i tai tai e - po, ... ki, tu - ki e - po, i tu - ki, tu - ki, yé.

D7 G

When I'm Gone D31 D32

T. u. M.: Carter, Gerstein Vallejo, Tunstall-Behrens
© Peermusic ATC

Strophe

C F C

I got my ticket for the long way round... Two bot-tles of whis-key for the way. And I

Am F Dm7 G C Refrain Am

sure would like some swi com-pa-ny. And I'm leav-ing to-mor-row, what you say? When I'm gone, when I'm

F Am G Am G

gone, you're gon-na miss me when I'm gone. You're gon-na miss me by my hair, ...
gone, you're gon na miss me when I'm gone. You're gon-na miss me by my walk, ...

F F7 Am G 1. C 2. C

you're gon-na miss me ev'-ry-where... Oh, you're gon-na miss me when I'm gone...
you're gon-na miss me by my talk... Oh, you're gon na miss me when I'm gone...

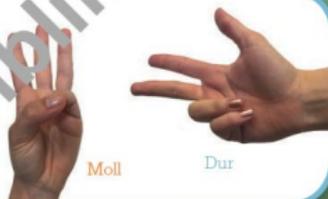
WOHLKLANG - DREIKLANG

MIT DREIKLÄNGEN (AKKORDEN) KÖNNT IHR ...

- ◆ Musikstücke und Lieder begleiten
- ◆ Lieder in Dur und Moll singen
- ◆ das Gehör trainieren

Dur-Dreiklang und Moll-Dreiklang

Dreiklänge sind das Grundgerüst unserer Musik. Wir finden sie in beinahe jedem Lied an, ob als Akkordbegleitung oder als Teile der Melodie. Dabei unterscheiden wir Dur- und Moll-dreiklänge. Euer Lehrer spielt euch verschiedene Dreiklänge vor. Zeigt dazu die Handzeichen!



Moll

Dur

Liedanfänge

Spielt und singt folgende Liedanfänge. Sie beginnen alle mit einem Dreiklang, manche in Dur, manche in Moll. Ordnet die Anfänge in zwei Gruppen.



Michael, der rote



Hel-lo dark-ness, my old friend



Kürz-lich gab im Him-mel Pe-trus



Horn-ig träs bro-ken



Kum-ba-ya my Lord,



Vom Auf-gang der Son-ne



© s. Quellenverzeichnis S. 182

Das klingt unterschiedlich!

Der **Dur-Dreiklang** kommt im Lied „Kumbaya My Lord“ dreimal vor (Töne werden nacheinander gespielt). Singt das ganze Lied. Den Dreiklang laut (forte), den Rest des Liedes leise (piano). Singt danach das Lied in Moll.

Kumbaya My Lord

mit dem **Dur-Dreiklang**  D33



Kum-ba - ya my Lord, kum-ba - ya. Kum-ba - ya my Lord, kum-ba - ya.

mit dem **Moll-Dreiklang**  D34



Kum-ba - ya my Lord, kum-ba - ya. Kum-ba - ya my Lord, kum-ba - ya.

Liedanfänge spielen und singen

Jeder der Liedanfänge (links) steht entweder in Dur oder in Moll. Singt und spielt jedes Stück nur auf weißen Tasten in jedem anderen Tongeschlecht!

Dur-Lied: Beginnt mit dem Ton c

Moll-Lied: Beginnt mit dem Ton b

Wie verändert sich dadurch der Charakter des Stücks?



Moll



Trainiert euer Gehör!

Übt das Unterscheiden von Dur- und Molldreiklängen, zuerst mit nacheinander angeordneten Tönen, dann mit gleichzeitig angeschlagenen Tönen (Akkorden). Das interaktive Spiel **Look & Click** kann euch dabei helfen.



LIEDBEGLEITUNG MIT DREIKLÄNGEN

Wohlklingende Dreiklänge entstehen, wenn (vom ersten zum zweiten und zum dritten Ton) jeweils ein Ton der Tonleiter übersprungen wird.

Ein Durdreiklang beginnt mit zwei Ganztonschritten (do-mi), ein Moll-Dreiklang mit einem 1 1/2 Tonschritt (la-do).



- a** Spielt die drei Töne c-e-g (**absolute** Notennamen) nacheinander auf einer Klaviertastatur und/oder einem Xylofon.

b Singt dazu mit den Silben do-mi-so (**relative** Notennamen).

c Spielt die drei Töne gleichzeitig und singt (in drei Gruppen/Stimmen) dazu.

d Sucht im Buch Lieder, die mit einem **Durdreiklang** beginnen und singt und spielt sie, den Dreiklang *lao* (forte), den Rest des Lieds *leise* (piano).

Durdreiklang



- Löst dieselben Aufgaben wie oben mit dem **Moll-Akkord** (**absolute** Notennamen a-c-e, **relative** Notennamen la-do-mi).

Moll-Dreiklang



INFO!

DAS TONGESCHLECHT ÄNDERN

Wird der mittlere Ton nach oben oder unten verschieben, kann das Tongeschlecht (Dur/Moll) geändert werden.

- Verändere jeweils den mittleren Ton und mach aus Dur Moll und umgekehrt: wie müssen die Akkordtöne dann heißen?

Dur Moll

c e g c es g

f a c ?

d fis a d f a

? e g b

Akkordbezeichnung

Die Akkorde, mit denen man ein Lied begleiten kann, werden oft als Buchstaben über die Noten geschrieben (siehe Markierung unten). Man nennt diese Buchstaben Akkordbezeichnung.

Sie gelten so lange, bis ein neuer Akkord angeschrieben wird.

Beispiele: C = C-Dur-Dreiklang (c-e-g); Am = A-Moll-Dreiklang (a-c-e)

A Hundred Years Ago

T. trad., M.: Konrad R.
© Helbling



1. A hun-dred years is a ver-y long time.. They thought the stars could fly... I
2. A hun-dred years is a ver-y long time.. They thought the stars were set a - light... You

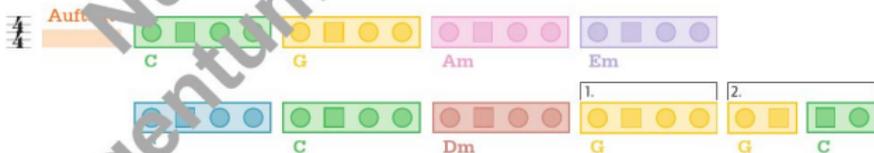
don't be-lieve it, no, not I... A hun-dred years' is a long, long time...
can be-lieve it if you please... A hun-dred years, hun-dred years a - go...

4 a Jeder Takt wird mit einem anderen Dreiklang zerlegt. Notiert auf einem Blatt alle Akkorde der Reihe nach.

b Findet mit Hilfe einer Klaviertastatur die drei Töne jedes Dreiklanges heraus und schreibt sie auf. Beispiel: C = c-e-g

5 Spielt auf einer Klaviertastatur oder einem Xylofon den Grundton jedes Akkords (= Akkorbezeichnung) je viermal.

Aufg.



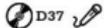
C G Am Em
C Dm G G C

6 a Welche auf einem Instrument nicht mehr nur den Grundton, sondern jeweils den ganzen Dreiklang spielen? Verwendet folgendes Motiv:

b Wer kann zu diesem Lied die Rhythmusbegleitung von „I Woke Up this Morning“ von S. 150 spielen?



C G Am Em
c c e g g g h d a a c e e e g h

Skateboarder T. u. M.: Kurt Rohrbach
© Helbling

Intro

$\text{♩} = 76$ Am Am9 Am Dm E Am



Strophe

Am Am9 Am Dm E Am

1. Hal - lo Leu - te, kommt mit uns, wir wol - len Ska - ten geh'n! Wo...
2. Auf vier Rä - dern rol - len wir dann uns - 're Stra - ßen - fan... mal ein

Dm E Am

neu - e Stra - ßen, Half - pipes und die Skate - Bumps seh' Drum pack' dein
Jump, mal ein Flip, uns wird es nie - mals bang. Di - rekt zum

Board und den Ghet - to - blas - te gleich mit in... die schlech - te
Skate Spot, du As - phalt - Sur - fer, noch ein - mal! Nur uns' - re

Dm E Am Instr. Pause | 2. Am Instr. Pause Solo

Lau - ne bleibt zu Hau - se, das ganz al - lein. ist e - gall! Bin ein
Kni - e krie - gen Schram - men,

Refrain

Am *ritto* *Solo* *Tutti*

As - phalt - Sur - fer, wir sind cool ge - nug! Bin ein Skate - board - flit - zer, wir sind cool ge - nug!

Solo *Tutti* Dm *Solo* E Am *Tutti* *Fine*

Hand - rail und Quer - te - pipe? All I need is Road Ska - ting! Half - pipe? Wir sind cool ge - nug!

Bridge

G Am9 Am G Am9 Am

When I'm skat - ing, I'm hap - py! Fresh and funk - y, I'm hap - py!

→ 3. Str.

3. Hallo Leute, kommt mit uns, wir ham 'nen Riesenspaß,
egal ob's regnet oder schneit, wir fahr'n auch pudelnass!
Nur nicht verzagt, Skateboard-Runner, komm, ich sag' dir was:
auch wenn du fünfzehnmal den Teer küsst – du bist ein Ass!

Form des Playbacks

Intro – 1. Str. – 2. Str. – Ref. – Bridge –
3. Str. – Ref. (2 x)

- 1 a Lest die ganze Strophe mit einer Rhythmussprache, dann mit Text.
b Wählt ein Playback und rappt die erste Strophe dazu, z. B. B 41 (langsam) oder D 29 (schnell).
c Findet heraus, bei wem der Rap besonders gut klingt und begründet.
d Erfindet eine eigene Strophe.
- 2 a Begleitet das ganze Lied mit Instrumenten und der Rhythmusbegleitung:

Rhythmusbegleitung

- b Wer kann an Stelle der einzelnen Begleittöne mit Dreiklängen (Akkorden) begleiten?

Am fm Dm E Am

- c Wer kann die Tabelle ergänzen?

Dreiklang	Am	Dm	E
oberer Ton		A	
mittlerer Ton			Gis
Grundton	A		



HIP-HOP - RAP, BREAKDANCE & GRAFFITI

 32, 33

Hip-Hop bezeichnet eine Jugendkultur, die in den 1970er-Jahren in den schwarzen Ghettos der USA entstand. Dazu gehören:

Rap ♦ schnelles rhythmisches Sprechen (to rap: klopfen, schlagen, auch quasseln/„den Mund weit aufreißen“)

DJing ♦ Soundtrack für den Rapper: LPs auflegen, mixing, scratching usw., meist auf zwei Plattenspielern. Heute werden meistens (mp3-) Samples eingesetzt.

Breakdance ♦ sehr akrobatische Tanzeinlage mit saltoartigen Sprüngen, ursprünglich Wettkampf der B-Boys (= Breakdance-Tänzer)

Graffiti ♦ Besprühen von Wänden und U-Bahnen mit Spraydosen. Entstand aus den „Tags“ (Signaturkürzel, Unterschrift) der Straßen-Gangs.

Beatboxing ♦ Schlagzeug- und Perkussions-Rhythmen werden mit Mund, Nase und Rachen imitiert.

Stil, Mode ♦ Straßenkleidung, die inzwischen von Mode- und Sportartikelfirmen weltweit vermarktet wird



- 1 a Teilt euch in sechs Gruppen auf. Recherchiert in Büchern und im Netz zu je einem der Aspekte oben weitere Informationen.
- b Stellt den anderen Gruppen mit Bildern und Texten vor, was ihr gefunden habt.



Informiert euch im Netz zu aktuellen Hip-Hop Titeln. Welche Interpretationen gibt es in eurer näheren Umgebung?

- 2 a Rappt als Wiederholung den Song „Auf der Flucht“ (S. 88).
 b Übt den Anfang des berühmten Gedichtes „Der Zauberlehrling“ von J. W. Goethe auf dieselbe Art und Weise. **1** Das rot gedruckte Wort fällt jeweils auf die Zählzeit 1 (schwarz = Auftakt). Im Refrain halbiert sich das Sprechtempo.
 c Wählt ein Hip-Hop-Pattern aus den Hörbeispielen und rappt die beiden Texte abwechselnd zur Begleitung, z. B. D 39 (langsam) oder D 29 (schnell). **1** D29, D39

DER ZAUBERLEHRLING

Johann Wolfgang von Goethe

<p>1. Hat der alte Und nun sollen Seine Wort' und und mit Geistes-</p> <p>Refrain Walle! dass, zum und mit zu dem</p> <p>2. komm, du alter lange Knecht ge- Auf zwei Beinen eile nun und</p>	<p>Hexenmeister seine Geister Werke Stärke</p> <p>Walle Zwecke, reichem, Bade</p> <p>Besen, nimm die wesen, nimm stehen, geh</p>	<p>sich doch einmal auch nach meien. merkt' ich in den tu' ich Wun</p> <p>sa. die wasser vollem sich</p> <p>sch. chen Lumpen- für meinen ofen sei ein mit dem Wasser-</p>	<p>wegbegeben! Willen leben! Brauch' auch.</p> <p>Strecke, tieße Schwalle ergieße. Und nun</p> <p>hüllen! Bist schon Willen! Kopf, topf!</p>
---	---	--	---

- 3 a Wählt ein sehr ruhiges Tempo (z. B. 76 bpm) und erarbeitet das viertaktige Begleitschema unten in der gewählten Art mit verschiedenen Instrumenten.
 b Rappt dazu möglichst viele Texte, z. B. „Der Zauberlehrling“, „Auf der Flucht“ (S. 88).

Begleitschema für beliebige Hip-Hop-Texte



BAND- FEELING

DAS ZUSAMMENSPIEL IN EINER GRUPPE VERLANGT VON ALLEN ...

- ◆ volle Konzentration und Aufmerksamkeit
- ◆ genaues Zuhören und Reaktion
- ◆ Anpassung und Toleranz

Bands, Bands, Bands

Schaut euch die Bands auf dieser Seite genau an.

- ◆ Welche Instrumente (= Besetzung) könnt ihr erkennen?
Wie könnte die Musik dieser Bands klingen?
- ◆ Welche Bands kennt ihr, in welcher Besetzung spielen sie?
Erstellt eine Liste.



Unsere Klassenband

In der folgenden **Partitur** sind drei Instrumente übereinander angeordnet.

Teilt jede Stimme einer anderen Gruppe zu, übt die Stimme in eurer Gruppe und dann zusammen.

Instrumente

- ◆ Setzt bei Stimme 1 und 2 alle möglichen Instrumente ein, z.B. Flöte, Keyboard, Xylofon, Klangstäbe.
- ◆ Für Stimme 3 eignen sich tiefe Instrumente, z.B. tiefe Klangstäbe, linke Seite der Klaviertastatur.



A

E Am

1.

2.

3.

B unisono

E Am

Tutti

Gesang

- ◆ Singt dazu die Lied „Hernando's Hideaway“ (S. 63)

Perkussion

- ◆ Eine kleine Gruppe spielt dazu die Rhythmusbegleitung von S. 35.

Band-Feeling

Von Band-Feeling spricht man, wenn mehrere Musiker in einer Band besonders präzise, einfühlsam und aufeinander eingehend musizieren. Häufig wird dann gesagt: „Sie haben den richtigen Groove gefunden“ (begeisterndes, rhythmisches Zusammenspiel).



DIE INSTRUMENTE EINER BAND

Das Schlagzeug 34

Das Schlagzeug ist das rhythmische Fundament jeder Band. Es besteht meist aus folgenden Teilen:



Die Schlagzeug-Notation

Das Schlagzeug wird im gewöhnlichen Fünf-Linien-System notiert. Der Schlagzeugschlüssel markiert den Unterschied, in den verschiedenen Zwischenräumen werden die unterschiedlichen Formeln dargestellt:



Die Schlagzeug-Notation muss nicht zwingend mit einem Schlagzeug gespielt werden. Alternativen könnten sein:

- ◆ Bongo (Hi-Hat und Snare) und Trommel (Bass-Drum)
- ◆ Cajon (Bass-Drum und Snare) und Cabasa (Hi-Hat)
- ◆ Trommel (Bass-Drum), kleine Trommel (Snare) und Maracas (Hi-Hat)

Unser Komplexschlagzeug

- 1 Üben den Schlagzeug-Grundschatz oben mit Patschen und rechtem Fuß.
 - a Patscht zuerst mit rechter und linker Hand die Rhythmen von Hi-Hat und Snare gleichzeitig auf die Oberschenkel.
 - b Spielt gleichzeitig die Rhythmen von Bass-Drum und Snare.
 - c Spielt alle drei Instrumente gleichzeitig.



E-Bass und E-Gitarre 35,36

Der E-Bass ist das harmonische Fundament einer Band. Zusammen mit dem Schlagzeug bildet er die Rhythmusgruppe. Er hat normalerweise vier Saiten, kann aber auch fünf oder sechs haben. Bei der E-Gitarre unterscheidet man in einer Band zwischen Rhythmus- und Leadgitarre.



Die Bassstimme muss nicht zwingend mit einem E-Bass gespielt werden. Sie kann auch mit den tiefen Tönen des Xylofons, des Klaviers oder mit Bassstäben gespielt werden.

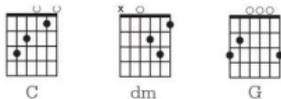
- 2 Spielt an unterschiedlichen Instrumenten, die Bass- und Schlagzeug-Grundrhythmen zusammen.



Die Tabulatur-Notation

Gitarre und Bass können neben dem auch bekannten Notensystem auch mit der sogenannten Tabulatur-Notation notiert werden: Die vier Linien einer Bass-Tabulatur stehen für die vier Basssaiten, die Gitarrentabulatur hat sechs Linien für die sechs Saiten der Gitarre (tiefste Saite jeweils unten). Die Zahlen stehen für den Bund, auf welchem die Saite niedergedrückt wird.

Gitarren-Tabulatur für Akkorde



Bass-Tabulatur



Gitarren-Tabulatur für Melodien



Die Vocal-Band

Text Stimme 1: W. A. Attaway, J. Burgie

© Caribe Music / BMG

Weitere Stimmen T. u. M.: Kurt Rohrbach

Musik: trad.

A

1. C G7

2. C G7

3. C G7

C G7 C

C G7 C

C G7 C

B unisono

Tutti C G7 C G7 C

- 3 a Nehmt weitere Stimmen zu eurer Band.

Zur Rhythmus-Band:

- Schlagzeugstimme (S. 176)
- Diverse Instrumente (S. 177)

Zur Vocal-Band:

- Schlagzeugstimme (S. 176)
- Akkordbegleitung (unten)

- b Besprecht, welche Funktion ein Keyboard in eurer Band übernehmen könnte und probiert es aus.

Wechselt dann in die Gruppen.

Teil A



WIR SPIELEN EINEN WELTHIT

Trainiert nun eure Band-Fertigkeiten, indem ihr den Song „All About that Bass“ von Meghan Trainor singt, mit Klassenband begleitet und aufführt.



- 1 Erarbeitet euch den Song „All About that Bass“ (nächste Seite) wie gewohnt und beginnt mit dem Refrain.
 - a Hört euch den Song mehrmals genau an und lest den Text des Refrains mit.
 - b Übt die Aussprache des Textes, bevor ihr ihn singt.
 - c Verfährt gleich mit den anderen Teilen des Stücks.

Das Playback hat folgende Form: (Intro) Refrain, 1. Strophe (gekürzt, wie zuvor bildet) – 1. Interlude – Refrain – 2. Interlude – Refrain – 3.

- 2 a Begleitet das Lied mit dem Begleitpattern. Angaben zur Spielweise der Instrumente findet ihr auf den Seiten 176/177.
 - b Spielt das Pattern exakt im Tempo.
 - c Achtet beim Zusammenspiel auf eure Mitspiele. Lernt gleichzeitig zu hören und zu spielen.



Klickt alle ein, um ein Bandinstrumente im achtteiligen Pattern zu „All About that Bass“ nach Belieben weg und wieder dazu und spielt diese Stimme dann selbst zur Band. Lernt so, mit eurem Instrument mitzuspielen.

Begleitpattern

jeder Takt 2-mal

Auftakt

Keyboard

Gitarre

Bass

Schlagzeug

Dieses Zeichen heißt **Faulenzer** und bedeutet, dass der voran gegangene Takt wiederholt wird.

All About that Bass (gekürzte Version)  B36  B37T. u. M.: Kevin Kadish & Meghan Trainor
© Over-Thought / Sony ATV /
Big Yellow Dog / Rolf Budde

Refrain

3 Be - cause, you know, I'm all a - bout that bass, 'bout that bass, no tre - ble. I'm
all a - bout that bass, 'bout that bass, no tre - ble. I'm all a - bout that bass, 'bout that
6 bass, no tre - ble. I'm all a - bout that bass, 'bout that bass, bass, bass, bass, bass. (Intrude)
Yeah, my

Strophe

9 Yeah, it's pret - ty clear, I ain't no size two, but I can shake it, have it like I'm sup - posed to do.
13 'Cause I got that boom boom that all the boys chase. And all the right junk in all the right plac -

Interlude

17 Yeah, my mama, she told me, „Don't wor - ry a - bout your size.“ She says,
es. Shu - ab - ab sha - u - ab - ab
21 „Boys like a lit - tle more boo - ty to hold at night.“ You know, I
Da bu de bu de Ah - Da bu de bu de
25 w on't be no stick fi - gure sil - i - cone Bar - bie doll. So if
Shu - ab - ab sha - u - ab - ab
29 that's what you're in - to, then go a - head and move a - long.

Verzeichnis der Multimedia-Anwendungen

ANWENDUNG	ART DER ANWENDUNG	SEITE
Die Stimme – unser Körperinstrument	Präsentation	11
Notenzeile	interaktives Notenschreiben	14
Die gestohlene Stradivari	Hörrätsel	22
Rhythmusbaukasten 1	Übung	39
Höher und tiefer mit Kreuz und Be	Präsentation	5
Look & Click – Vorzeichen	Spiel	10
Rhythmustrainer 1	Übung	7
Tonleitern auf der Tastatur	digitale Tonleitern	59
Notennamen-Memory	Spiel	64
Musikalische Gewitter	digitale Ansicht	69
Hip-Hop-Grooves	Playbacks	89
Rhythmusbaukasten 2	Übung	102
Rhythmustrainer 2	Übung	102
Taktarten	Taktkreise	110
Schnelle Finger, schnelle Hände	Mitlaufpartitur	112
Musikalisches Wissen	Präsentation	114
Rhythmusbaukasten 3	Übung	118
Rhythmustrainer 3	Übung	118
Look & Click – Tonleitern	Spiel	122
Die Orchesterinstrumente	Präsentation	134
Ein Streifzug durch das Orchester	Spiel	137
Instrumentenrätsel	Spiel	138
Rising Sun	Mitlaufpartitur	144
Look & Click – Dreiklang	Spiel	167
All About the Bass (Begleitung)	Mitlaufpartitur	180

Verzeichnis der Videos

VIDEO	SEITE	VIDEO	SEITE
Beatboxing	40	Loveparade 2008 Dortmund	133
Chor <i>Pépétum jazze</i>	68	Orchesterinstrumente (6 Filme, 27 Instrumente)	134
Choreografie <i>Line Dance</i>	72	<i>The Young Person's Guide to the Orchestra</i> (Live)	136
Choreografie <i>Locking</i> (9 Filme)	74	Rhythmsticks 1 (4 Filme)	160
Choreografie <i>Schweizer Tanzlied</i>	77	Rhythmsticks 2 (3 Filme)	162
Dampflokotiven	107	Graffiti und Breakdance (aus: <i>Wild Style</i> 1982)	172
Rip It Up (aus: Don't Knock the Rock 1956)	133	Rap und DJing (aus: <i>Wild Style</i> 1982)	172
Back In Black (AC/DC)	133	Bandinstrumente (3 Filme)	176, 177

Verzeichnis der Hörbeispiele

NR.	TITEL	SEITE	NR.	TITEL	SEITE
CD A					
1	Eins, zwei, drei – Playback	5	8	Yo to daré	61
2	Sing a Song – Playback (Einsingübung)	5	9	Yo to daré – Playback	61
3	Vorstellungsvers – Playback (Groove)	6	10	Hernando's Hideaway – Playback	63
4	Hallo und guten Morgen – Playback	7	11	Little Brown Jug – Playback	64
5	Sing a Song	8	12	L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 5, 1. Satz (Beginn)	67
6	Sing a Song – Playback	8	13	Chor Perpetuum Jazzile: Gewitter	68
7	Do re mi fa so – Playback (Einsingübung)	10	14	A. Vivaldi: Sommergewitter (aus: Die vier Jahreszeiten, Der Sommer, 3. Satz)	69
8	Mmm – Playback (Einsingübung)	10	15	L. v. Beethoven: Sonn- und Mondlicht (aus: Sinfonie Nr. 6 "Pastorale", 4. Satz)	69
9	Pro memoria – Playback (Einsingübung)	10	16	Richard Strauss: Schwanensee (aus: Eine Alpensinfonie)	69
10	Das klinget so herrlich – Playback	14, 99	17	Olivia Newton-John: Physical	71
11	Frösche und Fische – Playback	15	18	Alan Jackson: Summertime	72
12	Fußball-Reportage – Playback (Groove)	15	19	1. Hip-Hop-Groove	74
13	Das wünschen wir dir! – Playback	17	20	Zogá-nam Bogá	76
14	Teste dein Gehör 1 (10 Rhythmen)	21	21	Zogá-nam Bogá – Playback	76
15	Teste dein Gehör 2 (10 Melodien)	21	22	Die Ficus-Ballade (Lied der Komponisten)	78
16	Klangstationen	23	23	Die Ficus-Ballade (Lied der Komponisten) – Playback	78
17	Klangstationen, veränderte Reihenfolge	23	24	Sechs Hörbeispiele (Komponisten der ersten Strophe)	78
18	Sinuston	25	25	Sechs Hörbeispiele, veränderte Reihenfolge	78
19	Teste dein Gehör 3 (10 x zwei Töne, Level 1)	25	26	Fünf Hörbeispiele (Komponisten der dritten Strophe)	79
20	Teste dein Gehör 3 (10 x zwei Töne, Level 2)	25	27	Fünf Hörbeispiele, veränderte Reihenfolge	79
21	Teste dein Gehör 3 (10 x mehrere Töne gleichzeitig)	25	28-	Jacques Offenbach: Orpheus in der Unterwelt (Ouvertüre) – Teil 1 bis 8	84
22	Hörbeispiele Ensembles	27	36	Meghan Trainor: All About that Bass	87, 181
23-	J. Rossini: Wilhelm Tell (Ouvertüre) – Einleitung und fünf Bläser	28/29	37	Meghan Trainor: All About that Bass – Playback	181
29	Zusammenfassung	39	38	Coolio: Gangsta's Paradise	88
30	Zusammenfassung gut – Playback	39	39	Die Fantastischen Vier: Auf der Flucht	88
31	Beispiel Beatboxing	40	40	Sugar Hill Gang: Rapper's Delight	89
32	Stefan Raab: Hier kommt die Maus	41	41	Hip-Hop-Groove (Playback, Tempo 1)	89
33	Hier kommt die Maus – Playback	41	42	Hip-Hop-Groove (Playback, Tempo 2)	89
CD B					
1	Calypso – Playback	42	CD C		
2	Main Title	55	1	Burden Down Lord – Playback	90
3	Klein Hit! – Playback	55	2	He's Got the Whole World In His Hands	91
4	Die Rumpelschrippe-Schrott-Recycling-Band	56	3	He's Got the Whole World In His Hands – Playback	91
5	Die Rumpelschrippe-Schrott-Recycling-Band – Playback	56	4	Ma ke tume papa	92
6	Michael Row the Boat Ashore (in Dur) – Playback	59	5	Ma ke tume papa – Playback	92
7	Michael Row the Boat Ashore (in Moll) – Playback	59			

NR.	TITEL	SEITE	NR.	TITEL	SEITE
6	W. A. Mozart: Das klinget so herrlich (aus: Die Zauberflöte)	14, 99	2	Britten: Thema in 13 Variationen (jeweils Beginn)	137
7	Klapperkiste – Playback (Groove)	103	3	Britten: Fugenthema	137
8	Heitor Villa-Lobos: O trenzinho do Caipira	104	4	Britten: Finale	137
9	Trenzinho, fahr los!	105	5	Ein Liebeslied: My Heart – Playback	140
10	Trenzinho, fahr los! – Playback	105	6	L. v. Beethoven: Mir ist so wunderbar	141
11	Abfahrende Dampflokomotive	107	7	F. J. Ricketts: Colonel Bogey March	142
12	City Groove	108	8	Flip-Flop	143
13	City Groove – Playback	108	9	Flip-Flop – Playback	143
14	W. A. Mozart: Sinfonie Nr. 40, 1. Satz	112	10	Rising Sun	144
15	Die edlen Rittersleute	117	11	Echoliéd – Playback	146
16	Die edlen Rittersleute – Playback	117	12	Die Arabierin liegt im Nebel – Playback (Groove)	149
17	Chocolate caliente	120	13	B. B. King: Woke Up This Morning	150
18	Chocolate caliente – Playback	120	14	Woke Up This Morning – Playback	150
19	La Villanella	123	15	Blues-Schemata in D – Playback	151, 153
20	La Villanella – Playback	123	16	Zachary Richard: Ça vaillier c'est trop dur	155
21	Advent ist ein Leuchten	125	17	Travaillez ce qui est trop dur – Playback	155
22	Advent ist ein Leuchten – Playback	125	18	Grundrhythmus: Walzer	156
23	The First Noël	127	19	Grundrhythmus: Menuett	156
24	The First Noël – Playback	127	20	Grundrhythmus: Rock'n'Roll (See You Later Alligator)	156
25	Udo Jürgens: Wünsche zur Weihnachtszeit	129	21	Grundrhythmus: 6/8-Ballade	156
26	Udo Jürgens: Wünsche zur Weihnachtszeit – Playback	129	22	Grundrhythmus: Hip-Hop	156
27	Boney M.: Mary's Boychild	130	23	Grundrhythmus: Reggae	156
28	Boney M.: Mary's Boychild – Playback	130	24	Reggae in Jamaika	157
29	Drei Ausschnitte berühmter Werke (Klassik)	132	25	Reggae in Jamaika – Playback	157
30	Drei Ausschnitte berühmter Werke (Populär)	133	26	Chuck Berry: Memphis, Tennessee	158
31	Sechs Ausschnitte berühmter Werke, veränderte Reihenfolge (Track 29 und 30)	133	27	Memphis, Tennessee – Playback	158
32	Streichinstrumente	134	28	Rhythmsticks (Tempo 1)	160, 162
33	Holzblasinstrumente	134	29	Rhythmsticks (Tempo 2)	160, 162, 173
34	Blechblasinstrumente	134	30	Epo, i tai tai je – Playback	165
35	Perkussionsinstrumente	134	31	Anna Kendrick: When I'm Gone	165
36	Streichinstrumente, veränderte Reihenfolge	134	32	When I'm Gone – Playback	165
37	Holzblasinstrumente, veränderte Reihenfolge	134	33	Kumbaya My Lord (in Dur) – Playback	167
38	Blechblasinstrumente, veränderte Reihenfolge	134	34	Kumbaya My Lord (in Moll) – Playback	167
39	Perkussionsinstrumente, veränderte Reihenfolge	135	35	A Hundred Years Ago	169
CD D			36	A Hundred Years Ago – Playback	169
1	Benjamin Britten: The Young Person's Guide to the Orchestra – Themenvorstellung 1–6 (Instrumentenfamilien)	136	37	Skateboarder	170
			38	Skateboarder – Playback	170
			39	Hip-Hop-Pattern (zu Der Zauberlehrling)	173

Personenverzeichnis

- AC/DC 132f
Bach, Johann Sebastian 132f
Beethoven, Ludwig van 66f, 69, 141
Belafonte, Harry 131
Berry, Chuck 132f, 158
Britten, Benjamin 136
Coolio 88f
Die Fantastischen Vier 88f
Dr. Motte 133
Goethe, Johann Wolfgang von 173
Jackson, Alan 72
Kaiser Joseph II 132
Kendrick, Anna 164
King, B. B. 150
Led Zeppelin 132f
Louis XIV 132
Mozart, Wolfgang Amadé 14, 98f,
112, 132
Napoleon 132
Presley, Elvis 158
Purcell, Henry 136
Rickets, F. J. 142
Rossini, Gioachino 28f
Schiller, Friedrich von 28f
Schubert, Franz 132f
Strauss, Richard 69
Sugar Hill Gang 89
Telemann, Georg Philipp 78
Tell, Wilhelm 28f
Trainor, Meghan 87, 180f
Villa-Lobos, Heitor 104f
Vivaldi, Antonio 68
Westbam 132f
Wolfgang Amadé Mozart 14

Sachverzeichnis

- A**
Absolute Notennamen 45, 58f
Achtelpause 114, 118f
Akkordbezeichnungen 114, 169
Akkorde 114, 120, 166f, 168f
Alla breve 116, 170
Analyzer (App) 24
Atemorgane 10
Auflösungszeichen 50f
Auftakt 56, 64f, 88, 91, 126,
150
- B**
Balken 38, 102
Ballade 156, 116, 140
Band 174f, 180
Band-Praxis 170
Bauchatmung 5
Baumstand 4
Beatboxer 27, 40f
Bindebogen 67
Blattsingen 50f
Blechblasinstrument 134
Blues 103, 150f
Bodypercussion 6, 8, 16, 34, 39, 68,
102f, 109, 110f
Breakdance 172
- C**
Call and Response 151f, 153
Chor 26
Calypsos 42
Cajun-Musik 134
- D**
Doppel 24
DJing 172
Dreiklang 53, 166f, 168
Duet 26
Dur 38, 61, 122f, 136, 166, 168f
Dynamische Zeichen 24
- E**
E-Bass 177
E-Gitarre 177
Ensemble 26f, 62, 86, 178
- F**
Fähnchen 102
Faulenzer 180
Fermate 67
- G**
Ganzton 54f, 168
Gehör 19, 24f, 166
Geräusch 10, 24, 46, 81, 178,
Graffiti 172
Groove 109, 175
- H**
Halbton 50f, 52f, 54f, 58, 122f, 177
Handzeichen 12, 34, 42, 44, 126
Heiserkeit 16
Hip-Hop 26, 74, 88f, 156, 172
Holzblasinstrumente 134, 136
- I/J**
Improvisation 146, 151f
Jazz 148
- K**
Kammerton 25
Kanon 24, 31, 35, 37, 42, 92, 99
Keyboard 144, 147, 175, 178, 180
Klang 46f, 80
Klangfarbe 25
Klangstäbe 9, 61, 79, 93, 120
Klassik 132
Klavertastatur 47, 52f, 54, 168
- L**
Lautstärke 24f, 80, 128, 177
Liedanfänge 13, 49, 51, 111, 166f
Liedbegleitung 9, 35, 47, 57, 60f,
124, 131, 168
Line Dance 72f
Locking 74f

M

Menuett 156
 Metronom 100
 Moll 58f, 61, 122f, 136, 166, 168f
 Motiv 67, 99, 113
 Mundstellung 11
 Musical 27
 musikalische Parameter 25

N

Notennamen 14f, 44f, 48f, 50, 58f,
 96f, 168
 Notenschlüssel 114
 Notenwerte 57, 100, 102, 111

O

Ohr 18, 21, 24f
 Oper 27, 28, 98f, 140f,
 Orchester 26, 64, 69, 134, 136f,
 Ouvertüre 28, 69

P

Parallele Tonarten 123
 Partitur 64f, 68f, 144, 175, 178f
 Pattern 43, 75, 89, 171, 173, 180
 Pausenwerte 102, 118f
 Puls 30f, 32
 punktierte Noten 60f, 115f

Q

Quartett 26, 141
 Quintett 26

R

Rapper 26f, 89, 172
 Reggae 156f
 Relative Notennamen 12f, 44, 58f,
 168
 Rhythmsticks 160–162
 Rhythmus 21, 34–47, 100–103, 156f
 Rhythmussprache 37, 101–103, 105,
 115, 118
 Rock 'n' Roll 156, 133, 158f
 Romantik 132

S

Schlaginstrumente 135
 Schlagzeug 40, 88, 176f
 Silbennamen 13, 42
 Stimmbänder 5, 15
 Stimme 4f, 10f, 15f, 40, 87, 90, 91f
 Stimmgabel 15
 Stimmlinien 10, 16
 Strahlhorn 12f
 Streichinstrumente 13
 Swing-Feeling 148, 154
 Synkope 42f, 121

T

Tabulatur 177
 Takt 100, 110, 124
 Taktangabe 114
 Taktart 57, 110f, 156,
 Tanzplatz 71
 Tanzweg 71
 Tanzwerkzeug 71
 Techno 133
 Tempo 25, 31, 100f, 107
 Terzett 26
 The Young Person's Guide to the Orchestra 136
 Tonhöhe 25, 44, 46f, 52f,
 168
 Tongeschlecht 11, 156, 168
 Tonhöhe 25, 44, 46f, 82, 90, 135
 Tonleiter 13, 44, 52f, 58f, 96, 122
 Tonumfang 10f
 Triozelle 148f
 Trommel 148f

W

Walzer 156
 Wiederholungszeichen 65, 114

Z

Zungenbrecher 15

Verzeichnis der Bodypercussion-Symbole



in die Hände klatschen



mit beiden Händen
 auf die Oberschenkel
 patschen



mit beiden Händen auf
 den Oberkörper patschen



Partnerklatschen



mit den Händen re/li
 auf die Oberschenkel
 patschen



mit beiden Händen im
 Sitzen auf den Oberkörper
 patschen



beide Hände auf den
 Oberschenkeln legen



mit beiden Händen auf
 den Bauch patschen



mit den Händen re/li auf
 den Oberkörper patschen



mit dem Fuß stampfen



mit den Händen re/li auf
 den Bauch patschen



aufstehen/hinsetzen

Lieder und *Liedanfänge*

- A**
Advent ist ein Leuchten 124/125
A Hundred Years Ago 169
All About that Bass 87/181
Alleluja 99
And it's no 115
Anytime you need 42
Auf der Flucht (Bei mir zu Haus) 88
Auf Habsburg 117
- B**
Because, you know 181
Begrüßungsvers 6
Bei mir zu Haus 88
Bozen, Bern 108
Burden Down Lord 90
- C**
Calypso (Kanon) 42
Chocolate caliente 120
City Groove 108
Come, Mister 179
- D**
Das klinget so herrlich 14, 99
Das wünschen wir dir! 17
Der Zauberlehrling 173
Die edlen Rittersleute 117
Die Petrus-Ballade 78
Die Rumpelschmumpel-Schmott-
Recycling-Ban 56
Die Vocal-Band 79
- E**
Eins, zwei, drei 5
Epo, i tai tai je 165
Es gibt Leute 8
- F**
Flip-Flop 113
Fröhliche und Frische 15
Frühliche Treche 15
Fußball-Reportage 15
- H**
Hallo Leute 170
Hallo und guten Morgen 7
Hat der alte 173
Hernando's Highway 63
Hier kommt die Maus 41
He's Got the Whole World In His
Hands 91
Hoch soll er/sie leben 17
- I**
Ich erzähl euch 41
If you miss 114
I got my ticket 165
I know a dark 63
I sad a hip hop 89
I Woke Up This Morning 160
- J**
Jeder singt auf seine Weise 25
Just For Joy 34
- K**
Kei Hit 55
Kampferkiste 103
Komm, mein Junge 105
Kürzlich gab im Himmel 78
Kumbaya My Lord 167
- L**
La Villanella 123
Lied der Komponisten 78
Little Brown Jug 64
Long distance 158
Long time ago 130
- M**
Ma ke tume papa 92
Mary's Boychild 130
Mein Onkel trinkt 146
Memphis, Tennessee 158
Michael Row the Boat Ashore 59, 94
Mir ist so wunderbar 141
Mühsam keucht 103
My wife and I 64
Ein Liebeslied 140
- N**
No, no, no, no 140
- O**
O come bali 123
One Hundred Miles 114
- P**
Petrus-Ballade 78
Pfiff, Amiel 15
- R**
Rapper's Delight 99
Reggae in Jamaica 157
Rock My Soul 47
- S**
Shalom Chaverim 113
Sing a Song 5, 8
Singing all together 34
Skateboarder 170
- T**
The Colonel Bogey/River Kwai March
142
The First Noël 127
Travailler c'est trop dur 155
Trenzinho, fahr los! 105
- V**
Vom Aufgang der Sonne 12
Von E nach F 55
Vorstellungsvers 6
- W**
Welt ohne Sorgen 129
When I'm Gone 165
Wie klingt denn das 56
Wünsche zur Weihnachtszeit 129
- Y**
Yo to daré 61
- Z**
Zoogä-n am Boogä / Streich zu 76
Zusammen wird es gut 39